Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 4/5.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 8800.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1¼ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 33. Donnerstag den 2. Februar. 1871.

Bekanntmachung.

Im Einvernehmen mit den Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, vom 1. Januar d. J. an den Gasconsumenten bei einem jährlichen Verbrauche von

5000—10,000	Cubikmetern	2 ₰,
10,001—20,000	„	3 ₰,
20,001—30,000	„	4 ₰,
30,001 und mehr	„	5 ₰

als einen, nach dem Kalenderjahre zu berechnenden Rabatt zu gewähren, auch den Consumenten nach Cubikfußen unter Reduction bez. Abrundung ihres Consums auf vorstehende Cubikmetersätze einen gleichen Rabatt zuzugestehen.

Der Preis des Gases für den Privatconsum wird vom 1. Januar d. J. an für den Cubikmeter auf 21 Pfennige, für 1000 Cubikfuß auf 1 ℳ 18 ₰ herabgesetzt.

Leipzig, den 31. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Holz-Auction.

Freitag am **3. Februar d. J. Vormittags von 9 Uhr an** sollen **im Rosenthale,** und zwar auf den Durchstichen an der Leibnizbrücke und im sog. wilden Rosenthale ¼ Klafter buchene, 32 Klaftern eichene, 1¼ Klafter rüsterne, 1½ Klafter erlene, ½ Klafter aspene, 2¼ Klafter lindene **Brennholzscheite** und 119 **Abraumhaufen** unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Durchstich an der Leibnizbrücke.

Leipzig, am 23. Januar 1871.

Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Montag den 13. Februar d. J. sollen **Vormittags** von **9 Uhr** an im **Connewitzer** Revier, und zwar auf dem Kahlschlage Abtheilung 9, in der sog. Gautscher Spitze an der Peganer Chaussee 42 eichene, 18 buchene, 16 ahorne, 12 rüsterne, 12 eschene, 1 kirschbaumener, 32 erlene und 5 lindene **Nutzklötze,** 5 Stück **Kahnknie,** 42 eichene, 30 eschene, 14 ahorne und 7 rüsterne **Schirrhölzer,** ¼ Schock **Schirrstangen** und 7¼ Schock **Reifstäbe** an die Meistbietenden unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen verkauft werden.

Leipzig, am 27. Januar 1871.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bezirksgerichte und dessen gerichtsamtlichen Abtheilungen sind neuerdings als Sachverständige an- und in Pflicht genommen worden:

1) Herr Kaufmann **Heinrich Albert Meschke** hier neben Herrn Kaufmann **Johann Carl Güttner** für Droguen.
2) Herr Kaufmann und Cassirer der Hagelschädenversicherungsgesellschaft **Carl Friedrich Wilhelm Ortelli** hier an Stelle des verstorbenen Herrn Kaufmann **Friedrich Wilhelm Sauer** für Beurtheilung kaufmännischer Geschäftsführung sowie Revision kaufmännischer Bücher und Rechnungen.
3) Herr Kaufmann und Cigarrenfabrikant **Carl Gottlieb Naumann** hier neben Herrn Kaufmann **Heinrich Wilhelm Hache** für Rohtabake und Tabaksfabrikate.

Leipzig, am 28. Januar 1871.

Das Directorium des Kgl. Bezirksgerichts.
Dr. Rothe. Obd.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bezirksgericht ist heute zur einstweiligen Stellvertretung eines erkrankten und deshalb vorläufig auf drei Monate beurlaubten Gerichtsmitgliedes

Herr Gerichtsrath **Heinrich Louis Sachse** aus Zittau

vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

Leipzig, den 1. Februar 1871.

Königliches Bezirksgericht.
Dr. Rothe. Obd.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 20 des Gesetzes vom 14. September 1868 wird nachstehend unter ⊙ die heute durch Loosziehung festgestellte Spruchliste der Haupt- und Hülfsgeschwornen für die 1. diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Geschwornengerichts bekannt gemacht.

Leipzig, am 30. Januar 1871.

Das Directorium des Königlichen Bezirks-Gerichts das.
Dr. Rothe. Obd.

⊙

Spruch-Liste für die erste Sitzungsperiode des Geschwornengerichts zu Leipzig im Jahre 1871.

Laufende Nr.	Nr. der Jahresliste	Vor- und Zunamen	Stand und Gewerbe	Wohnort
1	16	Kästner, Eduard Franz	Kaufmann	Leipzig.
2	72	Fritzsch, August Ferdinand	Oekonom	Großwiederitzsch.
3	151	Gelbricht, Carl Sigismund	Tuchfabrikant	Oschatz.
4	5	Todel, Friedrich Wilh. V. Th.	Kaufmann	Leipzig.
5	10	Gelble, Louis	Dr. jur., Adv. u. Rittergbes.	Leipzig.
6	89	Gontard, Fr. Andr. Ad.	Rittergutsbesitzer	Mockau.
7	183	Leuthold, Carl	Gutsbesitzer	Mahlis.
8	61	Kundt, Johann Wilhelm	Stadtgutspachter	Thonberg.
9	200	Glaußnitzer, Hugo	Tuchfabrikant	Döbeln.
10	119	Kaiser, Hugo	Rittergutspachter	Haubitz.
11	87	Papsdorf, Gottlob	Gutsbesitzer	Seifertshayn.
12	42	von Weber, Adolf	Oberstlieutenant a. D.	Leipzig.
13	128	Benacker, Gustav Louis	Rittergutsbesitzer	Kötzschlitz.
14	146	Leonhardt, Ernst	Rittergutsbesitzer	Leisenau.
15	117	Gottschald, Romille Otto	Fabrikbesitzer	Gelzern.
16	64	Liebner, Friedrich	Gutsbesitzer	Liebertwolkwitz.
17	188	Wolf, Ernst Ferdinand	Gutsbesitzer	Kötzschlitz.
18	156	Eckelmann, Louis	Gutsbesitzer	Hof.
19	77	Speck Frh. v. Sternburg, Alex.	Rittergutsbesitzer	Lützschena.
20	73	Bollsack, Albert	Rittergutspachter	Großzschocher.
21	68	Weidlich, Otto	Rittergutsbesitzer	Cospuden.
22	25	de Liagre, Albert Heinrich	Kaufmann	Leipzig.
23	132	Fröhlich, Georg Eduard Gottfr.	Rittergutsbesitzer	Bernbruch.
24	153	Clauß, Christian Gotthold	Gutsbes. und Gem.-Vorst.	Glanzwitz b. Stauchitz
25	88	Breitenborn, Friedrich Wilhelm	Kaufmann	Taucha.
26	147	Freiherr von Egloffstein	Kammerh. u. Rittergutsbes.	Beucha bei Borna.
27	155	Roßberg, August Richard	Gutsbesitzer	Gastewitz.
28	173	von Schönberg, Ferdinand	Rittergutsbesitzer	Thammenhayn.
29	127	Staub, Friedrich Ferdinand	Ortsrichter	Treskau.
30	34	Rebitzsch, Gottfr. Ferd. Leopold	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
		II. Die Hülfsgeschwornen.		
1	14	Hentschel, Moriz Friedrich	Hausbesitzer und Advocat	Leipzig.
2	12	Handwerk, Gustav Adolf	Hausbes. u. Baugewerkmstr.	Leipzig.
3	1	Alfs, Wilhelm Emil	Hausbesitzer u. Mechanikus	Leipzig.
4	2	Bang, Heinr. Friedr. Wilh. Theod.	Kaufmann	Leipzig.
5	30	Kunath, Wilhelm Ernst	Gemeinde-Vorstand	Reureudnitz.
6	3	Dr. jur. Bärwinkel, Friedr. Louis	Hausbesitzer und Advocat	Leipzig.
7	8	Engelmann, Franz Eduard	Hausbesitzer, Schmiedemstr. und Thierarzt	Leipzig.
8	9	Fleischhauer, A. Friedr. Wilhelm	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
9	13	Häuser, Johann Carl Wilhelm	Hausbes. u. Posamentier	Leipzig.
10	26	Steinbach, Franz Eduard	Hausbes. u. Seifenfabrikant	Leipzig.
11	11	Götze, Gustav Albert	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
12	7	Edelmann, Carl Otto Alexander	Buchhändler	Leipzig.

Verhandlungen des Kirchenvorstandes der St. Thomas-Parochie

am 16. Januar 1871.

Der Vorsitzende Dr. Lechler eröffnete die Sitzung in Gegenwart von 14 Mitgliedern um 6 Uhr.

1) Auf die Mittheilung des Stadtraths, daß derselbe bei Abgang des Hülfsgeistlichen zu St. Thomä, Herrn Diac. des. Dr. Günther, Herrn Katecheten Dr. Zimmermann zum Hülfsgeistlichen zu ernennen, und, bei dem bevorstehenden Abgang des Katecheten, Herrn Pastor des. Dr. Seydel, die Katecheten Herren Wetzel und Trantzschel zur Ordination zu präsentiren gedenke, wies Herr Oberkatechet Dr. Fricke darauf hin, daß Herr Trantzschel seit Monaten leidend sei. Nach vielseitiger Erörterung der Sache wurde beschlossen:

a) unter Vorbehalt der Principfrage über das Mitwirkungsrecht nach §. 25 der Kirchenvorstandsordnung, dem Rath die Zustimmung zur Anstellung des Herrn Dr. Zimmermann als Hülfsgeistlichen an der Thomaskirche zu erklären;

b) die Zustimmung zur Ordination des Herrn Katecheten Wetzel zu geben;

c) in Betreff des Herrn Katecheten Trantzschel soll das von seiner Gesundheit hergenommene Bedenken dem Rath mitgetheilt und ihm anheimgegeben werden, Erörterungen anzustellen;

d) falls durch die Erörterungen die Bedenken sich heben sollten, wird das Einverständniß damit erklärt, daß Herr Trantzschel ordinirt werde;

e) im andern Fall ertheilt der Kirchenvorstand seine Zustimmung dazu, daß Herr Katechet Krömer zur Ordination präsentirt werde.

Der Antrag des Herrn Stadtältesten Härtel, das Einverständniß auch damit zu erklären, daß außer Herrn Wetzel und Trantzschel noch ein dritter Katechet, ohne Anspruch auf erhöhten Gehalt, ordinirt werde, wurde mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Unter dem Vorsitz des Herrn Vicebürgermeisters Dr. Stephani wurde ferner verhandelt:

2) über den Haushaltplan pro 1871. Man beschloß folgende Aenderungen gegenüber dem Haushalt von 1870:

a) die Belohnung jedes Kalkanten der Thomaskirche auf 80 Thlr. zu erhöhen, wogegen die Entschädigung für Deputatkorn und Reißholz in Wegfall kommt;

b) die Accordsumme für Besaitung der Streichinstrumente zur Kirchenmusik in der Thomaskirche auf 30 Thlr. zu erhöhen;

c) die Kirchenheizung der Thomaskirche nicht mit 550 Thlr. sondern mit 600 Thlr. zu budgetiren;

d) den Herrn Baudeputirten zu ersuchen, daß er im Frühjahre einen neuen Vertragsentwurf wegen Beziehung des Brennmaterials vorlege;

e) für Heizung der Peterskirche 150 Thlr.;

f) für Heizung der Neukirche 250 Thlr. anzusetzen.

3) Nachdem der Kirchenvorstand der Nicolaikirche Erörterungen über die Frage anzustellen beschlossen hat, inwieweit die Stadtgemeinde als verpflichtet anzusehen sei, die Gehalte der geistlichen Stellen zu zahlen, behielt man sich die Erörterung über diese Frage allerseits vor.

4) Die Herren Directoren der Bezirksschulen haben um eine Bewilligung gebeten zum Behuf der fernerweiten Austheilung von Bibeln und Gesangbüchern an die zur Confirmation gelangenden Schüler. Die Budgetdeputation beantragte, die Mittel zu bewilligen, daß den bedürftigsten und würdigsten Confirmanden jener Schulen Bibel und Gesangbuch gegeben werden können. Herr Dr. Panitz hielt für gerathener, diese Bücher einige Jahre früher zu vertheilen, Herr Stadtrath Dr. Kollmann mißbilligt die hierbei auszuübende Censur, während Herr Appellationsrath Dr. Baumgarten die Anwendung von kirchlichen Mitteln für nicht direct kirchliche Zwecke für unzulässig erklärte. Hiergegen erinnert Herr Prof. Dr. Eckstein, daß die beabsichtigte Vertheilung geeignet sei gerade den kirchlichen Sinn zu beleben, während auch eine etwaige Censur nicht von Seiten der Kirche, sondern von Seiten der Schule geübt werden würde. Schließlich wurde der Deputationsantrag mit 10 gegen 4 Stimmen angenommen.

Im Uebrigen wurde der im Entwurf vorgelegte Haushaltplan für 1871 genehmigt.

5) Eine Ueberschreitung des Etats pro 1870 durch Reparaturen am Dache der Superintendentenwohnung mit 36 Thlr. 27 Ngr. 8 Pf. fand nachträglich Genehmigung.

6) Der Kirchenvorstand der Nicolaikirche hat um Gewährung von 20 Thlr. zu den Kosten außerordentlicher Gottesdienste in der Johanniskirche nachgesucht. Es wurden zwar einige Bedenken hiergegen geäußert; doch fand schließlich das Gesuch pro 1871 gegen 6 Stimmen Genehmigung.

7) Ein Gesuch um Vermiethung einer Kammer an der Außenwand der Thomaskirche wurde besprochen, aber durch Mehrheit abgelehnt.

8) Die Bitte des Kirchenvorstandes zu Gohlis um Darleihung heiliger Gefäße wurde in Ermangelung entbehrlicher Gefäße abgelehnt.

9) Der Deputationsbericht über Vermehrung der Parochien konnte, da die Haushaltangelegenheit pro 1871 durchaus dringlicher erschien, nicht zur Berathung gelangen. Gemäß einem von Herrn Dr. Georgi gestellten Antrag wurde jedoch beschlossen, diesen Bericht mit zu veröffentlichen. Derselbe lautet wie folgt:

Deputationsgutachten wegen Dismembration der Parochie zu St. Thomä hier.

Auf Grund erhaltenen Auftrags Seiten des Kirchenvorstands zu St. Thomä, über eine Theilung der Thomasparochie zu berathen und zu berichten, haben sich am 22. August dieses Jahres die unterzeichneten Deputationsmitglieder zu einer Sitzung versammelt, und es wurden einstimmig folgende Puncte angenommen:

1) Daß es zweckmäßig und um des kirchlichen Interesses willen nothwendig ist, die Thomas-Parochie zu dismembriren;
2) Daß es sich empfiehlt, die Parochie, welche der Thomaskirche bleiben soll, so abzugrenzen, daß die Kirche ungefähr im Centrum ihrer Parochie liege, d. h. so, daß das Westquartier bei der Thomaskirche bleibe und die Parochie sich bis zur Zeitzer Straße, zu dem Bezirksgerichtsgebäude, erstrecken und mit der alten Burggasse abschneiden würde.
3) Die neue Parochie soll den südlichen und östlichen Theil der gegenwärtigen Thomas-Parochie umfassen, von Burggasse und Petersteinweg an. Den Mittelpunct der Parochie soll die neu zu errichtende Peterskirche bilden, wozu der Schletterplatz sich vorzüglich empfiehlt; in Betracht, daß die gegenwärtige Peterskirche in mehr als einer Beziehung zu einer Parochialkirche unzulänglich ist.
4) An der neuen Peterskirche soll ein Pastor und (vor der Hand) zwei Diakonen angestellt werden, wogegen das Collegium catechetienm aufgehoben werden kann, mit dem Vorbehalt, daß ein Hülfsgeistlicher für die Stadt angestellt werde, der zur Aushülfe für alle Kirchen bereit steht.

ad 1.

Das Bedürfniß einer Vermehrung der Parochien in unserer Stadt ist schon oft von Gemeindegliedern besprochen und in öffentlichen Blättern behandelt worden. Auch läßt sich schon auf den ersten Blick in die bestehenden Verhältnisse nicht verkennen, daß die zwei gegenwärtigen Parochien, die einst für eine Einwohnerzahl von circa 20—30,000 gegründet sein mögen, jetzt, wo unsere Stadt gerade um das Dreifache sich vermehrt hat, nicht mehr genügen. Zumal die Thomasparochie ist in Folge der Erweiterung unserer Stadt nach Westen und Süden so bedeutend gewachsen, daß sie beinahe einen noch einmal so großen Umfang als die Nicolaiparochie hat, und daß in Folge dessen die besondern Amtshandlungen, als Taufen und Trauungen (Beichte und Begräbniß, sowie die Confirmation sind keinem Parochialzwange unterworfen), sich so gesteigert haben, daß jeder Unbefangene die Unzweckmäßigkeit der gegenwärtigen Einrichtung ohne Weiteres zugeben wird. Daß

dadurch zugleich das kirchliche Interesse trotz aller persönlichen Anstrengung und geistigen Intention der Diener der Kirche geschädigt wird, läßt sich nicht in Abrede stellen. Denn wenn sich zumal die Zahl der Taufen, die sich meist auf die Sonntage concentriren, bis zu 30 und mehr noch beläuft und dabei noch Noth- und Haustaufen zu vollziehen sind, so ist es fast unausführbar, bei dem damit verbundenen Zusammenfluß von fast 200 Menschen die wünschenswerthe kirchliche Ordnung zu erhalten. Es kann nicht verhindert werden, daß die einzelnen Pathen, die warten müssen, und die nicht immer die Heiligkeit des Ortes respectiren, geradezu eine laute Unterhaltung untereinander pflegen. Dazu bewahren die in reicher Zahl zur Kirche gebrachten Kinder auch nicht immer die gewünschte Ruhe, und die von den Hebammen unternommenen Beruhigungsversuche tragen oft nur dazu bei, die vorhandene Störung zu vergrößern. Da ist es eine saure Arbeit für den Geistlichen, mit dem Worte Gottes sich Bahn zu brechen und die heilige Feier zu einem stillen heiligen Friedensacte zu machen. Der Geistliche, durch das Aeußere innerlich gestört und gedrückt, vermag nicht immer den rechten erbaulichen Eindruck auf seine Hörer hervorzubringen. Muß aber nicht vor Allem unsere Sorge dahin gehen, daß gerade bei Taufhandlungen, wo oft Gemeindeglieder sich einfinden, die sonst selten zur Kirche kommen, die Feier eine so würdige und so eindrucksvolle werde, als nur möglich ist?

Dazu kommen besondere Uebelstände, deren Verhütung zwar angestrebt, aber nicht immer erreicht werden kann. Wer kann z. B. verbürgen, daß nicht im Gedränge Pathen ein Kind vertreten, für das sie gar nicht berufen waren; oder daß Kinder verwechselt, oder doch ihre Namen verwechselt werden? Und wenn dergleichen Fälle in Folge besonderer Wachsamkeit auch wirklich seltener vorkommen, so kommen sie doch vor, und die Gefahr ihrer Wiederholung wächst trotz der angestrengtesten Wachsamkeit mit dem jährlichen Wachsen der betreffenden Amtshandlungen selbst. Zwar hat man, um die genannten Uebelstände möglichst zu verhüten, besondere Maßregeln getroffen.

Es ist statt 2 Uhr Nachmittags der Anfang der Taufen auf 1 Uhr gesetzt und den Hebammen die entsprechende Anweisung gegeben worden. Die Folge hiervon war, daß Einzelne der getroffenen Einrichtung nachkamen, aber der größere Zusammenfluß der Taufzeugen doch nach wie vor der Stunde von 2—3 Uhr zugewendet blieb. Es liegt dies eben in den bestehenden häuslichen Verhältnissen.

Auch der Versuch ist in Frage gekommen, daß zwei Geistliche die Taufhandlungen am Sonntag übernahmen. Und dadurch würde sich auch die beabsichtigte Abhülfe noch am sichersten haben erreichen lassen, wenn nur auch zwei Küster zur Hand wären. Der Küster ist der verpflichtete Kirchenbuchführer, und da die wahren Namen der Taufzeugen erst bei Ankunft derselben in der Sacristei erfahren oder doch wenigstens controlirt werden können, so hat sich's als völlig überflüssig herausgestellt, daß die Taufhandlungen von zwei Geistlichen vollzogen werden, da es zu viel Zeit erfordert, ehe ein Küster das nöthige Material für das Kirchenbuch gesammelt hat, und so der eine oder der andere Geistliche unbeschäftigt bleibt. Auch würde sich diese Einrichtung zumal im Winter kaum regelmäßig durchführen lassen, da die Geistlichen, die nicht Wöchner sind, gerade Sonntags nur zu oft auf dem Gottesacker zu fungiren haben. Denn hauptsächlich die ärmeren Leute verlegen, wenn irgend thunlich, die Begräbnisse auf den Sonntag, wo sie keine Arbeitszeit zu versäumen brauchen.

Davon aber, daß die Amtsthätigkeit eines Geistlichen, der an einem Tage gegen 20—30 Kinder zu taufen und ohnehin entweder schon Vormittags gepredigt hat, oder noch Abends predigen soll, bei der möglichsten geistigen Anspannung, die er sich auferlegt, doch zuletzt in gewissem Sinne wenigstens den Charakter des mehr Aeußerlichen und Mechanischen annehmen dürfte, — ein Weiteres zu sprechen, halten wir für überflüssig. — Und endlich, die Ausübung specieller Seelsorge, z. B. der Besuch getrennter Paare, Hausbesuche, wo Kinder getauft worden sind, wird unter solchen Verhältnissen für die Geistlichen geradezu zur Unmöglichkeit. —

ad 2.

Bei der Theilung der Thomasparochie liegt es sehr nahe, eine naturgemäße künftige Eintheilung der ganzen Stadt in 4 Parochien, so daß sich später eine Johannisparochie aus der Nicolaiparochie ausscheiden läßt, ins Auge zu fassen. Durch eine solche naturgemäße Parochieeintheilung der Stadt würde auf lange Zeit den kirchlichen Bedürfnissen entsprochen werden. Die Neukirche, welche schon ihrer inneren Construction nach für eine Parochialkirche ohne bedeutende Veränderungen sich nicht empfiehlt, und gegen welche eine allgemeine Abneigung wegen der dortigen Umgebung unleugbar in der Gemeinde herrscht, ist ganz besonders darum nicht mit ins Auge gefaßt worden, weil die Erhebung dieser Kirche zu einer Parochialkirche den ganzen naturgemäßen Plan der Parochialeintheilung wesentlich alteriren würde. Denn um nur eine Zahl von 10,000 Gemeindegliedern der Neukirche zuzuweisen, wie sich das statistisch genau berechnen läßt, müßten die unmittelbar an die Thomaskirche grenzenden Straßen mit hinzugenommen und die Thomaskirche aus dem Mittelpuncte ihrer Parochie an den äußersten Rand derselben gerückt werden. Die Peterskirche ist zur Parochialkirche, wenn man die sich nach Süden erstreckende Straßenmasse ansieht, viel geeigneter. Ihr können unbeschadet der Thomasparochie leicht 20 bis 25,000 Einwohner zugewiesen werden, so daß der Thomaskirche, welche doch die Hauptparochie auch ferner bilden muß, immer noch circa 30,000 Seelen verbleiben. Sollte einmal nach Jahren die Stadt wesentlich nach Norden sich vergrößern, dann bliebe es immer noch weiterer Erwägung anheim gegeben, ob die Neukirche durch Umbau zu einer Parochialkirche für diesen Theil der Stadt einzurichten sei.

ad 3.

Schon die gegenwärtige Lage und Gestalt der alten Peterskirche macht auf jeden unbefangenen Beschauer den natürlichen Eindruck, daß dieselbe hier nicht für die Zukunft stehen bleiben kann. Vor Allem aber ihr beschränkter Raum im Innern entspricht den Anforderungen für eine Parochialkirche nicht, und es müßten Veränderungen und Bauten vorgenommen, z. B. zwei größere Beicht- und Taufhallen gebaut werden, deren Kosten zu Dem, was man dadurch erreicht, in keinem Verhältnisse ständen. Ein Neubau derselben aber soll keineswegs in verschwenderischer Weise vorgenommen werden, sondern in einfachem, edelm Style. Und gerade unsere Zeit, die eine Liebe offenbar gemacht hat, welche reich und geschickt ist zu vielen Opfern, ist recht dazu angethan, das herzlich ersehnte und hoffentlich bald zur Wahrheit werdende nationale Friedenswerk in unserer Stadt durch einen kirchlichen Friedensbau zu krönen, — der ein stummer aber beredter Zeuge des Dankes sein würde, der dem Herrn der Heerschaaren für seine wunderbare Hülfe gebührt.

Wir denken uns daher, daß ein Theil der nöthigen Bausumme aus dem Vermögen der Peterskirche entnommen, der andere Theil durch freiwillige Gaben der Bemittelten unserer evangelischen Mitbürger, an welche ein Aufruf zu erlassen sein würde, aufgebracht werde. Das Werk, mit Gott begonnen, wird sicherlich mit Gott und seiner Hülfe zu einem guten Ende hinausgeführt werden. Wir werden eine neue schöne Peterskirche bekommen, die, dem störenden Straßengeräusch, dem sie jetzt ausgesetzt ist, entnommen, vielleicht auf dem freien Platze an der Schletter-Straße erbaut, unserer Stadt zu einer Zierde und unserer Gemeinde zu einer würdigen Stätte der Erbauung dienen dürfte.

ad 4.

Der Gehalt, welcher jetzt für das Collegium catecheticum gezahlt wird, würde vollständig hinreichen, um die Diakonen an der Peterskirche und einen Hülfsgeistlichen zu besolden, indem außer einem fixen Gehalte den Diakonen noch ein Accidentaleinkommen zuzuweisen wäre, welches sich nach dem gegenwärtigen Maaßstabe auf 4—500 Thlr. belaufen dürfte.

Wünschenswerth erscheint es, daß die neuen Geistlichen an der Peterskirche in der Nähe der zu erbauenden Kirche gelegene feste Amtswohnungen erhalten.

Leipzig, im December 1870.

Dr. **Lechler**, Sup.
Dr. **Günther**, Stadtrath,
Professor Dr. **Eckstein**,
Dr. **Wille**, Sup., Referent.

Neues Theater.

Leipzig, 1. Februar. Gestern fand das uralte Repertoirestück: „Stille Wasser sind tief", welches der Hamburger Schauspieldirector Schröder nach dem Original von Beaumont und Fletcher für die deutsche Bühne bearbeitet hat, eine sehr unfreundliche Aufnahme von Seiten unseres Publicums. Wäre das gleiche Geschick einer Novität widerfahren, so würden wir ein vollständiges Fiasco zu verzeichnen haben.

Das Lustspiel jener talentvollen, aber etwas leichtfertigen Zeitgenossen Shakespeare's, „Rule a wife and have a wife", im Grunde ein Pendant zur „Zähmung der Widerspenstigen", spielt allerdings im romantischen Lande Spanien, und die Uebersetzung desselben ins moderne Bürgerliche ist nicht ohne Bedenken. Die Schröder'sche zeigt sich aber heute schon als veraltet; die Motive aus „Kabale und Liebe", die hier mit herein spielen, die Intriguen kleiner Höfe passen weder zu dem Original noch zu unserer Zeit. Am wenigsten aber will man gerade jetzt Officiere auf der Bühne sehen, die sich so albern und kläglich benehmen, wie der gewesene Lieutenant Wallen, der überdies gestern in voller Uniform erschien, ganz wie die anderen Officiere, von denen er durch den Autor als pensionirter Officier eines Freibataillons doch scharf unterschieden ist. So mußte das Herumfuchteln mit dem Degen in der komischen Scene mit dem angetrauten Kammermädchen doppelt anstößig erscheinen. Die sich überstürzende Bekehrung der jungen Baronin gegen den Schluß hin, nachdem sie sich noch einige Minuten vorher unter den zweifelhaften Schutz des Serenissimus flüchten wollte, macht ebenfalls einen sehr unbefriedigenden Eindruck. Die Kritik muß nach den Gründen forschen, warum ein Stück, welches fast ein Jahrhundert lang auf allen deutschen Bühnen mit vielem Erfolg gegeben worden ist, auf einmal einer so unfreundlichen Aufnahme begegnete. Das Resultat ist, daß die Schröder'sche Bearbeitung durch die Uebertragung in die Prosa des bürgerlichen Lebens veraltet ist und daß das Stück von Beaumont und Fletcher in einer neuen Bearbeitung erscheinen müßte, welche den romantischen Hintergrund, wie bei den Shakespeare'schen Lustspielen, beibehielte.

An und für sich erscheint uns das Lustspiel, mit seinen zwei parallelen Handlungen, die sich gegenseitig ergänzen und von einem Grundgedanken getragen werden, ganz im Geiste der komischen Muse gehalten, welche mit scharfer Satyre die Leichtfertigkeit von Eheschließungen aus irgend welchen äußeren Rücksichten geißelt, wenn sie auch menschenfreundlich in Aussicht stellt, daß sowohl die betrogenen Betrüger, als auch die frivole Weltdame durch wahre Liebe zu einer glücklichen Ehe geführt werden.

Herr **Mittell** gab eine ganz treffliche Leistung als „Baron Widurg". Sowohl in den ersten Scenen, in denen er den blöden Jüngling spielt, wie später, wo er mit männlicher Energie auftritt, entsprach sein Spiel allen Anforderungen an Lebenswahrheit und Conversationston. Fräulein Setti (Baronin Holmbach) gab sich in den ersten Acten offenbar viel Mühe, ihre einförmig flötende Vortragsweise durch einen größeren Reichthum von Nüancen des Dialogs zu beseitigen. Auch sprach und spielte sie viele Scenen mit Feinheit und Angemessenheit; nur in der Schlußscene, bei dem Gefühlsausbruch, bei der vollen Hingebung an den Geliebten, machte sich diese Manier wieder in mißlicher Weise geltend. Fräulein Räder (Antoinette) war, wie die alte Frau mit Recht sagt, ein sehr „munteres" Mädchen und betrog den Lieutenant aus dem Freikataillon mit aller Grazie. Das Kleeblatt aus der haute-volée, Hauptmann von Honnfeld (Herr Trotz), Kammerjunker von Dornhelm (Herr Link), Herr von Rehberg (Herr Tietz) bestand aus gut nüancirten Charakterköpfen. Herr Stürmer gab seinem „Onkel" (Baron Friedhelm) ein solides Gepräge; Fräulein Roth (Therese) hätte noch mehr stummes Spiel entwickeln können, damit man in der Kammerjungfer die verkleidete Baroneß erblickt.

Das einactige Vaudeville von Haber und Belly „Bis in den Urwald" hat keinen übeln Grundgedanken; der Streit zwischen Nord- und Süddeutschland wird selbst im transatlantischen Urwald durchgekämpft. Der Krieg mit Frankreich und das einmüthige Auftreten aller deutschen Stämme versöhnt auch dort die erhitzten Gemüther. Doch die Durchführung ist etwas dürftig. Herr Eckert (Schmidt) und Herr Tietz (Steifele) suchten den Nord- und Süddeutschen möglichst scharf zu individualisiren; Fräulein Räder (Lisi) und Herr Link (Fritz) fanden sich mit dem urwäldlichen Romeo und Julie möglichst gut ab; und auch die würdigen Mütter Toni und Lotte traten uns in der Vorführung der Frau Bachmann und des Fräulein Schäffer in glaubwürdiger Weise entgegen.

Wir haben unserer neulichen Fiesko-Kritik noch zwei thatsächliche Berichtigungen beizufügen. Unsere Vermuthung, daß der „Fiesko" in so verstümmelter Gestalt, namentlich mit Fortlassung der großen Schlußscene des dritten Actes, auch am Berliner Hoftheater gegeben werde, war eine irrige; Herr von Strantz fand nur hier die Laube'sche Einrichtung mit ihren höchst unerwarteten Auslassungen vor, und zwar zu spät, um diese großen Scenen neu hinzulernen zu lassen. Was die Stockung im letzten Act betrifft, so war nicht Sacco, der nur zuletzt opfermuthig einschritt, um endlich die lange Kunstpause zu schließen, schuld daran, sondern der fehlende Zibo, der sein Stichwort versäumt hatte.

Rudolf Gottschall.

Symphonie-Concert.

Leipzig, 1. Februar. Das interessant zusammengestellte Programm des fünften Symphonieconcertes der verstärkten Büchner'schen Capelle brachte an der Spitze als Hinweis auf die großen politischen Ereignisse die Jubelouverture von C. M. von Weber, welche mit Sorgfalt studirt war und demgemäß in sehr ansprechender und schwungvoller Ausführung zu Gehör kam. Desgleichen bewährte sich der im Orchester waltende treffliche Geist bei Wiedergabe der übrigen Ensemblewerke, von welchen wir zunächst die neue Serenade No. 2. F dur für Streich-Orchester von Robert Volkmann erwähnen. Dieser in Sachsen geborene, jetzt in Pest lebende Tonsetzer voll Geist und Productionskraft bietet in dem beregten Stücke ungarisch-national gefärbte Tonbilder mit feinsinnigen, rhythmisch originellen Gestaltungen, welche nicht allein dem Musiker, sondern auch wegen ihrer leicht verständlichen Fassung dem Laien die regste Theilnahme abgewinnen. Während die beiden ersten Sätze durch ihre gute Stimmführung und saubere Ausarbeitung nicht geringen musikalischen Werth beanspruchen dürfen, offenbart der letzte Satz rückhaltslos die Hinneigung zu Zigeunerweisen, deren Charakter hier nachgeahmt, dabei aber zur künstlerischen Potenz erhoben wurde.

Die ungemein wirksame, edel durchgeführte und mit mannigfaltigem Klangreiz ausgestattete Ouvertüre zu Calderon's „Dame Kobold" von Carl Reinecke sowie die in durchweg nobler Haltung und künstlerisch fertiger Form dahinfließende Symphonie in C dur von S. Jadassohn erwiesen sich wiederum als hochachtbare Musikstücke, welche das Publicum leicht auffaßt und gern entgegennimmt. — Einen wahren Triumph feierte die Solistin des Abends, Fräulein Mühle vom hiesigen Stadttheater, deren Vortrag der Arie aus „Don Juan" „Wenn du fein fromm bist" so lebhaften Anklang fand, daß sich die Künstlerin veranlaßt sah, das reizende Tonstück zu wiederholen. Auch für die sehr gelungene Wiedergabe der Arie „Nun beut die Flur das frische Grün" mit vorausgehendem Recitativ aus Joseph Haydn's „Schöpfung" erhielt Frl. Mühle reiche Beifallsspenden, weil sie ihr edles, volles und weiches Organ mit technischer Beherrschung zur Vermittelung des Kunstwerkes in bester Weise verwendete und durch ihre verständnißvolle, innige Ausdrucksweise die Solidität ihrer Geistesrichtung sowie das wackere Streben nach kunstwürdigen Zielen offenbarte. Die junge Künstlerin hat somit aufs Neue ihr tüchtiges, nicht zu unterschätzendes Talent bewiesen, welches man von der Theaterleitung wohl beachten möge; ebenso hat wiederum die Büchner'sche Capelle gezeigt, daß sie eifrig bemüht ist, durch populaire Concerte dem Bürgerthum Leipzigs eine Quelle geistiger Unterhaltung zu erschließen, welche hoffentlich einen so starken Einfluß ausüben wird, daß in Zukunft Niemand dieselbe in unserer Stadt entbehren möchte.

Dr. Oscar Paul.

Dringende Bitte
der evangelisch-lutherischen Gemeinde Fröschweiler im Unterelsaß.

Es war im Jahr 1552, als Ritter Cuno Eckbrecht von Dürkheim auf Anregung des Franz von Sickingen und Götz von Berlichingen, mit denen er im engsten Schutz- und Trutzbündniß stand, die Reformation in Fröschweiler und den umliegenden Ortschaften einführte.

Wie mancher Segen ist in diesen 318 Jahren unter Gottes Schutz und dieses edlen Hauses Fürsorge durch das Evangelium über unsere Gemeinde gekommen!

Wie manche Heimsuchung hat aber auch im Lauf der Zeit unser Dörflein und seine Bewohner mit großer Trübsal geschlagen! Die Verheerungen des 30jährigen Krieges, welche mehrere Male Schloß und Gemeinde durch Feuer und Schwert verwüsteten; die wilden Horden Ludwig's XIV., welche 1676 sengend und brennend in unserer Gegend hausten; die Schlacht von 1792, deren Zerstörungsdenkmäler jetzt noch vorhanden; das furchtbare Schloßenwetter, welches am 12. Mai 1867 unsere ganze Ernte vernichtet; die Schlacht vom 6. August 1870, welche von unserem 20 Minuten von hier entfernten Cantons-Hauptort Wörth ihren Namen führt, deren ungeheure Folgen jetzt erst in ihrer ganzen herzergreifenden Wirklichkeit zu Tage treten! Unser ganzes Feld, der Brennpunct der Schlacht, ist zum großen Gottesacker für Angehörige fast aller deutschen Volksstämme, sowie deren Gegner geworden; unsere Aecker, Wiesen, Weinberge sind zertreten, verwüstet; viele Häuser, Scheunen, Ställe sind zerschossen, durchlöchert; 8 Häuser, 18 Scheunen sind niedergebrannt; da stehen nun so viele Obdachlose und Hülfsbedürftige in Armuth und Blöße, und der lange bange Winter ist vor der Thüre.

Auch unser liebes neues freundliches Kirchlein liegt in Schutt und Trümmern; eingeweiht den 22. März 1846 und nun eine öde Brandstätte, ein erschütterndes Denkmal des blutigen Tages. Am Morgen des 6. August schaute sie noch, von majestätischen Pappeln umgeben, weit ins Thal hinab, ins Land hinein; am Mittag noch pflegten wir in ihren Räumen so manche Verwundete.

Um 3 Uhr fiel eine Brandgranate in die Thurmesspitze; das Feuer begann langsam seine Zerstörungsarbeit — ein einziger Eimer Wasser, und das Heiligthum wäre gerettet gewesen! Allein der Schlachtendonner wüthete ununterbrochen fort bis halb 6 Uhr Abends; Niemand konnte löschen; das siegreiche Heer fluthete in immer größeren Massen an uns vorüber, die Nacht war hereingebrochen; grausenerregend loderten die Flammen gen Himmel.

Am Sonntag Morgen standen noch schwer beschädigt die Umfassungsmauern der eingeäscherten Ruine.

Die Glocken sind zu Schaum ausgebrannt; die Orgel ist spurlos verschwunden; die neue Kirchuhr zu einem verkohlten Eisengerippe zerschmolzen; Kanzel, Altar, alles ist ein Raub des Feuers geworden. Wohl ist Gottes Wort uns geblieben, und wir sammeln uns regelmäßig um dasselbe im Schulhaus; wir leiden aber sehr schwer unter dem großen Unglück, das uns betroffen hat.

Wer soll nun die niedergebrannte Kirche aus ihren Trümmern wieder erheben? Wir können es nicht thun; unsere Ohnmacht ist so groß, daß wir in langen Jahren nicht im Stande wären, das Werk, dessen Wiederaufführung etwa 50,000 Fr. erfordert, zu vollenden.

Wir wenden uns daher an die christliche Theilnahme unserer deutschen Glaubensbrüder mit der dringenden Bitte, uns die nöthigen Mittel zum Wiederaufbau unserer Kirche zu gewähren; wir leben auch der zuversichtlichen Hoffnung, Deutschland wird unsern Hülferuf hören und in barmherziger Samariterliebe die Wunden heilen, die sein Sieg vom 6. August uns geschlagen hat.

Fröschweiler bei Wörth im Unterelsaß, im September 1870.

J. Graf Eckbrecht von Dürkheim,
Mitglied des Consistoriums.

Bastian, Secretair. **Klein**, Pfarrer.

Aus Stadt und Land.

—l. **Leipzig**, 31. Januar. Ueber die bei Zollreclamationen in Rußland zu beobachtenden Vorschriften ist der Handelskammer vom königl. Ministerium des Innern eine Abschrift der nachstehenden Mittheilung des königl. preußischen Handelsministers zugegangen: „An die Bundesgesandtschaft in St. Petersburg werden häufig von deutschen Importeuren Anträge gerichtet, welche dahin gehen, daß dieselbe Reclamationen gegen die Höhe von Zöllen, welche die russischen Zollbehörden erhoben haben, betreffenden Ortes unterstützen möge. Die gesandtschaftliche Verwendung bleibe in vielen Fällen ohne Erfolg, weil die einschlagenden Vorschriften über die Wahrung des Reclamationsrechts von den Reclamanten nicht beachtet worden sind. Es wird in dieser Beziehung auf Folgendes aufmerksam gemacht:

„Wenn die von ausländischen Importeuren an den russischen Grenzen declarirten Artikel von den russischen Zollbehörden mit einem höheren Zollsatz belegt werden, als dem nach der Auffassung der Importeure für berechtigt erachteten, so ist es gestattet, daß die betreffenden Zollbehörden nichtsdestoweniger den genannten Waaren, mit dem von den Declaranten beanspruchten Zollsatz besteuert, Einlaß gewähren, wenn sich diese verpflichten, die Differenz nach erfolgter Entscheidung des Kaiserlichen Finanzministeriums nachzuzahlen. — Die Importeure haben aber sogleich bei dem Zolldepartement des Kaiserlichen Finanzministeriums Regreß gegen den von der Grenzzollbehörde beanspruchten Zollsatz zu erheben. Dieser Regreß wird alsdann von einer aus Mitgliedern des Zolldepartements und der Abtheilung für directe Steuern zusammengesetzten Commission geprüft und ent-

schieden, und ist gegen diese Entscheidung eine Berufung nicht mehr zulässig. — Versäumen die Importeure, wie dies meistens geschieht, jenen Regreß sogleich zu erheben, indem sie die Waaren mit dem von den russischen Zollbehörden beanspruchten Zollsatz einführen lassen und später erst dagegen Protest erheben, so wird ein solcher Protest abgewiesen und kann durch die Verwendung der Gesandtschaft daran nichts geändert werden."

r. **Leipzig**, 1. Februar. Daß es in unserer Stadt leider immer noch Leute giebt, die von Wuth und Ingrimm über die durch Preußen so glorreich herbeigeführte politische Neugestaltung Deutschlands erfüllt sind, davon ist vor einigen Tagen wieder ein Beweis geliefert worden. Der Besitzer eines am Markte gelegenen sehr frequentirten Cafés hatte am Tage des Eintreffens der Nachricht von der Capitulation der französischen Hauptstadt aus seinem Locale die Norddeutsche Bundesfahne und außerdem noch die Fahnen der verschiedenen größeren Einzelstaaten Deutschlands — **Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen** — ausgehangen. In der darauf folgenden Nacht hat nun irgend Jemand die wahrhaft kindische Heldenthat vollbracht, die preußische Fahne herab und in Fetzen zu reißen.

* **Leipzig**, 1. Februar. Herr Director Haase ist von seinem Gastspiele am Königlichen Hoftheater in **Dresden** zurückgekehrt. Bei dem anhaltenden Zudrange des Publicums zu den Vorstellungen mit Herrn Haase lag es im Interesse der dortigen Generaldirection, dieses Gastspiel zu verlängern, was jedoch Herr Director Haase in Anbetracht seiner directorialen Verpflichtungen abgeschlagen hat.

□ **Leipzig**, 1. Februar. Am Sonntag den 29. Januar hatte Herr H. Müller die erste Prüfung der Zöglinge seiner Musikschule im „Hotel de Prusse" veranstaltet. Zu einer Prüfung von Zöglingen geht man wohl nicht in der Erwartung vollendet künstlerische Leistungen zu vernehmen, besonders wenn man weiß, daß dieses bescheidene Institut erst seit kaum 2 Jahren gegründet und die Schüler desselben meist noch in sehr jugendlichem Alter stehen. Die erste Nummer des Programms „Das Waldleben" von Abesser (4händ.), von den beiden Knaben Bruno Schulze und Eugen Lindner vorgetragen, zeugte von der vorzüglichen Schule, und es wurde dieses Tonstück von denselben correct und zur Zufriedenheit der Anwesenden durchgeführt. Die zweite Nummer „Husarenritt" von Spindler trug Fräulein Kadisch aus Mockau recht hübsch vor, nur hätte sie das Tempo etwas schneller nehmen sollen. Die Violin-Sonate D dur von Mozart wurde vom 12jährigen Knaben E. Lindner unter Begleitung des Violinlehrers genannten Instituts zur vollen Befriedigung zum Angehör gebracht. Zwei Bariton-Lieder, vorgetragen von Herrn Schmidt, ebenfalls Schüler des Herrn Director Müller, zeigten, was selbst bei nicht ausgiebigen Mitteln der Natur durch gute Schule, wie sie Herr Opernsänger und Gesangslehrer Rebling seinen Scholaren eindringlich zu lehren versteht, geleistet werden kann, und erfreuten sich der lebhaftesten Anerkennung des Publicums. Fräulein Scheinert, eine erst seit kurzer Zeit der Müller'schen Musikschule angehörige junge Dame, trug „La Pluie de Perles" von Osborne recht anmuthig vor; die noch vorhandene Befangenheit wird sich hoffentlich bei nächster Aufführung legen. Das Rondo (Duo) von Schubert, vorgetragen von Herrn Schmidt, bewies in Auffassung und Ausführung, was durch Talent und Fleiß erreicht werden kann, und wurde dasselbe mit dem gerechtesten Beifall belohnt. In dem „Rondo", Cdur von Beethoven, zeigte der obengenannte Lindner schon mehr seine Befähigung und verspricht bei andauerndem Fleiß eine schöne Zukunft. Einen ganz anderen Maaßstab konnten wir anlegen an die Leistungen der schon mehr gereiften Schüler, bei den „Variations sérieuses" von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn Schmidt, und bei der „Fuga eroica" (für zwei Pianoforte) von Thomas, vorgetragen von Fräulein Benicke und Herrn Schmidt. Hier zeigte es sich, was bei ernstem, kunstverständigem Streben eines gediegenen Lehrers, selbst in so kurzer Zeit, bei guten Talenten der Schüler geleistet werden kann.

— Ueber den bekannten Leipziger Buchhändler Friedrich Arnold Brockhaus, gestorben 1823, wird eine Biographie erscheinen. Mit der Bearbeitung dieser Lebensbeschreibung, die immerhin einen interessanten Beitrag zur Geschichte des deutschen Buchhandels bilden dürfte, ist der Enkel des Verstorbenen, Dr. Eduard Brockhaus, beschäftigt. (Dr. J.)

— Aus Dresden meldet das Dr. J.: Von der Handelskammer Breslau sind Unterhandlungen eingeleitet worden, um unsern Mitbürger Dr. Rentzsch, Secretair der hiesigen Handels- und Gewerbekammer, zur Uebernahme des dortigen Secretariats zu bewegen. Wie wir hören, hat indessen Dr. Rentzsch abgelehnt und sich für das Verbleiben in seiner bisherigen Wirksamkeit entschieden.

* **Leipzig**, 1. Februar. Ein interessanter Jahresbericht ist der von einem Herrn Emil Salomon in Berlin der National-Zeitung einverleibte über **Hypotheken und Grundbesitz**. Es heißt darin unter Anderem, daß die neue — preuß. — Subhastations-Ordnung insofern einen wohlthätigen Einfluß ausgeübt, als sie der leichtsinnigen Belastung der Häuser ein Ziel gesetzt, andererseits auch dem Gläubiger durch eine kürzere Frist des Verfahrens mehr Vertrauen und Lust zur Anlage von Capitalien auf Grundbesitz erweckt habe. — Es sind diesem Berichte die Verhältnisse Berlins untergelegt und stellt sich nach denselben der Zinsfuß für die besten Gegenden auf 5 Proc., in guter und Mittelgegend auf 5—5½ Proc., in entfernteren Gegenden auf 5½—6 Proc. p. a. heraus. Für zweite und fernere Eintragungen, soweit noch pupillarisch, wurde in bester Gegend 6 Proc., in guter Mittelgegend 6½—7, und in entfernteren Gegenden auf 7—8 Proc. bewilligt; über Pupillarität hinaus stellte sich der Zinsfuß um ca. ½—1 Proc. höher. Die Einwirkungen des Krieges sind nicht so bedeutsam gewesen, als man Anfangs gefürchtet. Aus den eben hervorgehobenen Ursachen stellt sich das Verhältniß der ausgebrachten Subhastationen im verflossenen Jahre sehr günstig gegen das Vorjahr 1869. Es wurden im Ganzen 241 Grundstücke zur Subhastation gebracht, gegen 510 im Jahre 1869. — Die meisten der subhastirten Grundstücke wurden von Hypotheken-Gläubigern derselben acquirirt, und die übrigen erzielten, namentlich in guten und Mittelgegenden, hohe Preise.

Handel und Industrie.

Nach der „Presse" haben die Gebrüder Waring den Bau der ungarischen Ostbahn eingestellt und ihre hinterlegte Caution von 600,000 fl. verfallen lassen. Für die Besitzer der Actien und Prioritäten ist das eine sehr kritische Sache, da irgend ein Bürge für die während der Bauzeit auflaufenden und fälligen Zinsen nicht genannt ist.

Die oldenburgische Prämienanleihe wird zum Course von 37¾ Thlr. (pr. Stück von 40 Thlr.) demnächst zur Subscription gelangen.

Der bisher nicht abgesetzte Theil der ungarischen Prämienanleihe wird vom Frankfurter Bankverein demnächst an den Markt gebracht werden.

Die Transport-Calamitäten in Oesterreich dauern fort. Ueberall laufen jämmerliche Klagen über riesige Mancos ein. Viele Commissionaire und Spediteure in Wien haben deswegen an ihre Committenten in der Provinz telegraphisch die Warnung ergehen lassen, vorerst kein Geschäft mehr abzuschließen und nichts mehr nach Wien zu senden.

Die oldenburgische Landesbank wird 11⅔% Dividende gewähren und außerdem noch an die Regierung 25,000 Thlr. als statutenmäßig zustehenden Gewinnantheil zahlen.

Im Bundeskanzleramt ist ein auf die Prämienanleihen bezüglicher Gesetzentwurf ausgearbeitet, der dem Reichsrathe bei seinem bevorstehenden Zusammentritt vorgelegt und nach erfolgter Genehmigung dann dem Reichstage selber in seiner ersten Session unterbreitet werden soll. Der Entwurf geht von dem Grundgedanken aus, daß die Emission dieser neuen deutschen Prämienanleihe und auch die Einführung jeder ausländischen derartigen Anleihe von einer Genehmigung des Reichstages abhängig sein soll.

Eisenbahn Landau-Germersheim und Landau-Wörth. Die Baupläne sind nunmehr ausgearbeitet und werden demnächst dem bayerischen Kriegs- und Handelsministerium zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Bauherstellungskosten für die beiden Linien sind auf 5,000,000 fl. veranschlagt.

Verschiedene deutsche Versicherungs-Gesellschaften beabsichtigen, sobald das Schicksal von Elsaß und Lothringen definitiv entschieden ist, ihren Geschäftsbetrieb auf diese Gebietstheile sofort auszudehnen. Es sollen sogar zahlreiche Versicherungsanträge bereits von dort eingegangen sein. Seit der Occupation hat die bisherige staatliche Oberaufsicht über die dort bisher ausschließlich agirenden französischen Gesellschaften völlig aufgehört und in den Kreisen der Versicherten scheint man große Befürchtungen zu hegen, daß diese Gesellschaften ihren Verbindlichkeiten nicht nachkommen werden. Sind Elsaß und Lothringen in deutschen Besitz übergegangen, so wird die Frage entstehen, ob überhaupt noch die französischen Anstalten ohne neue von deutscher Seite einzuholende Concession ihren Geschäftsbetrieb werden fortsetzen können.

Concurs-Nachrichten.

Auswärtige Fallimente. Webermeister Carl Heinrich Josef Eckstein in Eisenberg. Liquidationstermin 5. Mai. (Herzogl. Sächs. Gerichtsamt Eisenberg.) — Schneidermeister Heinrich Wachsmuth in Eisleben. 1. Termin 10. Februar. Einstweiliger Verwalter: Justizrath Rindwald daselbst. (Kreisgericht Eisleben.) — Klempnermeister Nicolaus Jacob in Lübeck. 1. Termin 20. Juli. (Stadt- und Landgericht Lübeck.) — Kaufmann Ernst Schiller in Zerbst. Anmeldungstermin 7. März. (Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.) — Eine zweite Anmeldungsfrist ist anberaumt in den Concurswesen Carl Georg Schwarze in Blotho, bis 6. März (Kreisgericht Herford), und Albano Petschel in Görlitz, bis 11. Februar (Kreisgericht Görlitz.) — Accordtermine stehen an in den Concurswesen des Kaufmanns Otto Fabig in Schweidnitz, am 8. Februar (Kreisgericht Schweidnitz) und Kaufmanns Vincent Gregor in Ratibor, am 22. Februar (Kreisgericht Ratibor). — Beendet sind die Concurse F. A. Könitz in Siebichenstein (Kreisgericht Halle) und Hermann Böhnke in Chapiau (Kreisgericht Wehlau) durch Ausschüttung der Masse. — Die Concursmasse Ernst Heinrich Schmidt, Uhrmachers in Berlin, stellt ungefähr 8% in Aussicht, die des Kaufmanns S. B. Friedländer daselbst reicht voraussichtlich kaum zur Deckung der Commune-Kosten und Masseschulden aus.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Subscription auf 5,000,000 Silber-Rubel 5% Pfandbriefe (III. Serie) des Russischen Boden-Credit-Vereins (in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg 2c.) — Am 6. Februar General-Versammlung des Gegenseitigen Assecurranz-Vereins Neptun in Stettin.

Ausgeloost wurden: Anclamer Kreis-Chaussee-Obligationen, russische erste 5% Prämien-Anleihe von 1864, bayerische 4% und 4½% Eisenbahn-Anleihen, bayerisches 4½% Militair-Anlehen von 1855, Stuhmer Kreis-Obligationen, Berenter Kreis-Obligationen, Anleihe der Stadt Spandau von 60,000 Thlr., II Emission, 4½% Prioritäten der Schleswig'schen Eisenbahn-Gesellschaft, Hypotheken-Antheil-Certificate der Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Actiengesellschaft, Anleihe des Oberhohndorf-Schader Steinkohlenbau-Vereins, Fürst Salm-Reifferscheid-Loose und Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn-Obligationen.

Als abhanden gekommen werden bezeichnet 11,000 Thlr. Berlin-Stettiner Eisenbahn-Prioritäten, Nr. 2537, 3582, 797 à 1000 Thlr., Nr. 2092, 1580, 561, 623, 624, 4902 à 500 Thlr., Nr. 7080, 9033, 902[illegible], 9019, 7391—95, 9300, [illegible]4[illegible], 3895, 7063, 3670, 90[illegible]6—4[illegible], 9007 u. 42 à 200 Thlr., Nr. 232 u. 2456 à 100 Thlr. — Ebenso die Berlin-Görlitzer Stamm-Prioritäts-Actie [illegible]6,158 über 200 Thlr. nebst Dividenden-Scheinen Nr. 3 u. 5 u. Talon.

Heilung durch Kiefernadeldampfbäder bei Muskel-Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden 2c. gr. Windmühlenstraße 41, I, täglich für Damen v. 1—4, für Herren 8—1 u. 4—8 Uhr. Außerdem für Damen Separatcabinets jederzeit, auf vorherige Bestellung. Sonn- und Festtags Nachmittags geschlossen.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft Windmühlenstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom **30. April bis 5. Mai 1870** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahmen vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31, im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4).

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in **Gohlis** täglich geöffnet.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saitenhandlung. Piano-Magazin u. Leih-Anstalt f. Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritzsch'sche) **reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst.** Lager d. **Edition Peters** u. a. billige Classiker-Ausg.

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 2 u. 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf bei **Zschiesche & Köder**, Königstr. 25

Regulirröfen-Sortiment von **Herrmann Lingke**, *Ritterstrasse Nr. 5.* Grosse Auswahl, billige Preise.

M. Aplan-Benuewitz, Theaterplatz 3 u. Markt 8, Hof, Papierlager, Maskenscherze u. Siegestransparents.

Damen-, Herren-, Reise- u. Handkoffer, Schultaschen, Reisetaschen 2c. bei **Fr. E. Hahn**, Nicolaistr. 5, große Auswahl.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Röm.-irische Bäder für Damen Montag, Mittwoch u. Freitag 1—5 Uhr; für Herren die übrigen Tage u. Stunden bis 9 Uhr Abends, Sonn- u. Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Haus- u. Kurbäder stets zu Diensten.

Abgang der Personenposten **von Leipzig:**
Eilenburg: 11.30 Vrm., 11.30 Abds. — **Pegau:** 5.30 fr.

Ankunft der Personenposten **in Leipzig:**
Eilenburg: 11.30 Vrm., 11 Abds. — **Pegau:** 8 Abds

Fünfzehntes Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 2. Februar 1871.

Erster Theil. Jubel-Ouverture von C. M. von Weber. — „Halleluja" für Sopran aus „Esther" von G. F. Haendel, gesungen von Fräulein Magdalene Murjahn, Hofopernsängerin aus Carlsruhe.

Concert für die Violine von Max Bruch, vorgetragen von Herrn Christian Ersfeld (Mitglied des Orchesters). — Arie aus „Figaro's Hochzeit" von Mozart, gesungen von Fräulein Murjahn.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 4, Adur) von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräul. Murjahn.

Billets à 1 ℳ sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupt-Eingange des Saales, Sperrsitze à 1 ℳ 10 ₰ nur an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 9. Februar 1871.

Die Concert-Direction.

Neues Theater. (32. Abonnem.-Vorstellung.)

Sie hat ihr Herz entdeckt.
Lustspiel in 1 Act von Wolfgang Müller von Königswinter.
(Regie: Herr von Strantz.)

Personen:

Wolfhart, Hauptmann	Herr Stürmer.
Hedwig, seine Enkelin	Frl. Zipser.
Ursula, seine Haushälterin	Frau Haas.
Volker, Oberförster	Herr Gitt.
Reinhold, sein Sohn	Herr Rahn.

Das Portrait der Geliebten.
Original-Lustspiel in 3 Acten von Feldmann.
(Regie: Herr von Strantz.)

Personen:

Kanzleirath von Busta	Herr Stürmer.
Wally, dessen Tochter	Frl. Zipser.
Ariana, Wally's Freundin	Frl. Roth.
Frau von Faten, Wittwe, des Kanzleiraths Schwester	Frau Gutperl.
Rothnagel, pensionirter Rath	Herr Engelhardt.
Jacob Unfall, Referendar	Herr Winterwurzer.
Assessor Roh, dessen Freund	Herr Troy.
Lorchen, Wally's Kammermädchen	Frl. Schäffer.
Anton, Unfall's Diener	Herr Tietz.

Zahnschmerzen.
Schwank in 1 Act von Emil Pohl. Nach einem Stoff von C. F. Ritz.
(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Liebrecht, Banquier	Herr Winterwurzer.
Elsa, seine Frau	Frl. Räder.
v. Dahlen, Gutsbesitzer, deren Vater	Herr Häuseler.
Hornburg, Gesundheitsrath und Zahnarzt	Herr Engelhardt.
Auguste, Hausmädchen bei Liebrecht	Frl. Schäffer.

Ort der Handlung: Liebrechts Wohnung.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Freitag, den 3. Februar: **Der Templer und die Jüdin.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Donnerstag den 2. Februar zum 2. Male:
Gewonnene Herzen,
oder: **Ein einiges Deutschland.**
Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen von Hugo Müller. Musik von Bial. 1. Abth.: **Der Gems-Tony.** 2. Abtheil.: **Im Elsaß.** 3. Abth.: **Ein einiges Deutschland.**
(Repertoirestück des Wallner-Theater in Berlin.)
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Victoria-Theater.

Donnerstag den 2. Februar 1871.
Benefiz für Herrn Felix Leo Fischer,
unter Mitwirkung des Hofschauspielers Herrn **Wilhelm Kläger** von Darmstadt.
Mit aufgehobenem Abonnement, zum 1. Male:
„Bebel der Zweite" oder
Der erleuchtete Schuster u. seine Jungen.
Grosses Volksstück mit Gesang u. Tanz in 3 Acten und 9 Bildern von Kalisch, Musik von Conradi.
Im 6. Bilde **Pantoffeltanz social-demokratischer Schusterjungen** und Angehörigen.
Zu dieser meiner Benefizvorstellung erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst einzuladen. **Felix Leo Fischer.**
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Die Direction.

Erledigt

hat sich der unter dem 18. Juli vorigen Jahres hinter dem Schlossergesellen
Herrmann Krause von hier
erlassene Steckbrief.
Leipzig, den 31. Januar 1871.
Königliches Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter:
Holke.

Auction.

Donnerstag den 2. Februar a. c. versteigere ich Nicolaistraße Nr. 38, Goldener Ring, Kattune, Brillantinen, Piqué's, div. wollene u. baumwollene Kleiderstoffe, circa 10,000 Ellen in Stücken und in Roben, eine Partie Rester und eine Quantität gedruckte Taschentücher meistbietend gegen Baarzahlung. Anfang 10 Uhr Vormittags.
E. W. Werl, Auctionator u. Taxator.

Auction

soll am 3. Februar in Reudnitz in Geisenhainers Restauration früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr abgehalten werden. Zur Versteigerung kommen: Meubles, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke.
Die Ortsgerichte zu Reudnitz.

Local-Veränderung.

Das **Kleider-Magazin** von **Eduard Leysath** befindet sich jetzt
Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Haasenstein & Vogler in Leipzig,
Comptoir am Markt Nr. 17, 2. Etage, befördern ausschließlich **Zeitungs-Anzeigen** zu den Originalpreisen und ohne Kostenaufschlag an alle Zeitungen des In- und Auslandes. **Dieselben betreiben keinerlei Nebengeschäfte.**

Zahnarzt Schütz, Neumarkt Nr. 41.
Sprechst. von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

Jul. Hauschild, Gerberstr. 20, lehrt einf. u. dopp. ital. **Buchführung** (1 Mt. Curs.), Kurzrechnen, Corresp. u. Wechselkunde (Damencurse).

Leipziger Bank.

Außerordentliche Generalversammlung.

Das nach den Beschlüssen der am 14. Mai 1870 zusammengetretenen Generalversammlung festgestellte

Revidirte Statut der Leipziger Bank

hat nunmehr die behördliche Anerkennung erlangt. Druckexemplare desselben können von Anfang künftigen Monats an auf unserem Bureau hierselbst, wie bei der Bank-Agentur in **Dresden** in Empfang genommen werden.

In Gemäßheit des Revidirten Statutes ist zunächst der aus neun Mitgliedern bestehende Aufsichtsrath in einer

Generalversammlung

zu wählen. Letztere beraumen wir hiermit auf

Montag den 20. Februar 1871
Vormittags 10 Uhr

an, indem wir die Inhaber von Actien unserer Anstalt einladen, zu dieser Versammlung vor der angegebenen Stunde in dem Banklocale hierselbst zu erscheinen, durch Production von Actien die Berechtigung zur Theilnahme an den Verhandlungen und die zuständige Stimmenanzahl nachzuweisen, oder auch behufs der Legitimation die Actien bereits an einem der vorhergehenden Wochentage in den Geschäftsstunden gegen Empfang von Bescheinigungen, welche zum Eintritt in die Generalversammlung berechtigen, bei der Bank niederzulegen.

Leipzig, 14. Januar 1871.

Directorium der Leipziger Bank.
August Auerbach. Dr. Hoffmann.

Leipziger Bank.

Abdrücke unseres

„Revidirten Statutes"

können von jetzt an auf unserem Bureau hierselbst wie bei unserer Agentur in Dresden in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 1. Februar 1871. **Leipziger Bank.**

Renten-Anstalt

der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Die Bildung der eilften Jahresgesellschaft der Rentenanstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank hat beim Publicum bereits zahlreiche Theilnahme gefunden. Es ist diese Anstalt, von welcher bekanntlich die Bank selbst nur einen sehr geringen Nutzen bezieht, während sie den Berechnungen 4½ ℳ Zins zu Grunde legt, im höchsten Grade zu empfehlen, zunächst wohl zur Anlage von Capitalien für Kinder, um ihnen im höheren Alter, wo die mangelnde Erwerbsfähigkeit oder dazwischen eingetretene Wechselfälle dies besonders wünschenswerth erscheinen lassen, eine bessere Rente zuzuführen. Das kann auch mit verhältnißmäßig kleinen Einlagen bewirkt werden, was ein Beispiel darthun wird. Vier theilweise Einlagen à fl. 25 werden in circa 40 Jahren durch Admassirung der Zinsen auf fl. 100 sich ergänzt haben; alsdann wird aber auch schon die Zeitrentenrechnung für die Classe eingetreten und die Verzinsung der kleinen Einlage auf circa 40 Procent angewachsen sein. Sie kann aber selbst die Höhe von 200 fl. pro Einlage erreichen, wie denn auch gegenwärtig die Rente der VII. Classe der VI. Jahresgesellschaft fl. 181. 10 kr. beträgt. Es ist also sicher, daß eine sehr bedeutende Rente für 4 Einlagen à fl. 25 im höheren Alter bezogen wird, möglicherweise eine solche von fl. 800. — Es kommt noch besonders zu bemerken, daß bei Einlagen, die für Dritte gemacht werden, der Einleger sich vorbehalten kann, die Rente selbst zu beziehen oder demjenigen, für welchen die Einlage geschah, zu entziehen, sowie für das im Todesfall des Mitgliedes allenfalls heraustreffende Guthaben zu seinen oder anderer Gunsten zu verfügen.

München, Anfang Januar 1871.

Die Administration.

Indem ich die vorstehende Bekanntmachung veröffentliche, bemerke ich, daß Einlagen noch bis Ende Februar angenommen werden.

Leipzig, 3. Januar 1871.

Der General-Agent
C. Louis Taeuber,
Theaterplatz, Großer Blumenberg.

Bekanntmachung.

Von heute an bis auf Weiteres werden die letzten Omnibus-Touren Abends ¾10 Uhr nach Eutritzsch, ½10 Uhr nach Gohlis und 9 Uhr nach Thonberg eingestellt. Nach Thonberg fährt der letzte Omnibus ½9 Uhr, nach Gohlis und Eutritzsch um 9 Uhr.

Leipzig, den 30. Januar 1871.

Der Vorstand des Fiacre-Omnibus-Verein.

Das Abfuhr-Institut Sanitas

übernimmt die Räumung von Cloakgruben auf **geruchlose Weise und bei Tage** zu billigen Preisen. Anmeldestellen sind: **Moritz Aßmann,** Hohe Straße 31, **O. Jeßnitzer,** Grimm. Steinweg, **C. D. H. Böhr,** Gerberstraße 61, **W. Lauterbach,** Petersstraße 4, **Otto Reichert,** Neumarkt 42, und **Hôtel de Prusse** Nr. 36.

Carl Willferodt,
Grimm. Steinweg 56 (Trier'sches Institut),

empfiehlt **Feldpost-Kistchen** (vorschriftsmässig) zu 4 Pfund Inhalt, **Feldpost-Converts,** ein reichhaltiges Lager **Schreib-, Pack-** und **Luxuspapiere,** sowie **Schreibmaterialien.**

Oberhemden

vom Lager, nach Maaß oder Probehemd, auch Anfertigung von dazu gegebenen Stoffen empfiehlt

Ernst Leideritz,
Grimma'sche Straße Nr. 15.

Wollene Hemden und starke woll. Socken fürs Militair

empfiehlt zu **billigsten Preisen** **Rudolph Lupprian,** **Hainstraße 31,** nahe am Markt.

Oschatzer Filzwaaren-Lager

empfiehlt **Filzschuhe** und **Stiefeln** mit und ohne Lederbesatz, **Pantoffeln** 2c.

Hermann Graf, Neumarkt Nr. 34.

Die Russische Caviarhandlung,
Dresden, Neustädter Rathhaus,

empfing wieder einen neuen Transport **vorzüglich schönen frischen Astrachaner Caviar,** sowie **feinste Moskauer Zuckerschoten,** beste **Ruff. Tafelbouillon** und **echt Russischen Caravanenthee.**

N. Schischin & Sohn, Hoflieferanten.

Leipzig, den 1. Februar 1871.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze unter der Fir[ma]

Grimme & Trömel

eine

Buchdruckerei

gegründet haben und dieselbe mit dem heutigen Tage eröffnen.

Wir empfehlen unser Etablissement für alle vorkommenden Druckarbeiten, Werke sowohl als Accidenzen jeder Art, zu geneigter Berücksichtigung und werden unser ganzes Bestreben jederzeit auf eine pünctliche, billige und geschmackvolle Ausführung der uns übergebenen Aufträge richten.

Achtungsvoll
Friedrich Grimme.
Hermann Trömel.

Geschäftslocal: Thalstrasse 31, im Hintergebäude I. Etage.

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7. **100 Visitenkarten für 15 Ngr.** **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle 7.

Englisches Gichtpapier

u. **engl. Gichtwatte** in guter Qualität empfiehlt **F. W. Sturm,** Grimm. Str. 31.

Jeffroy'sche Respirators

empfiehlt billigst **A. Hulsch,** Chirurg.-Instrumentenmacher **Sternwartenstraße Nr. 39.**

Eine 120 pferdekräftige **Balancirmaschine** mit Umsteuerung, Vor- und Rückwärtsgang, mit Expansion und Schieberventile. **Eine 12 bis 14 pferdekräftige liegende Maschine** mit durchgehender Kolbenstange, mit Vor- und Rückwärtsgang. Eine 3—4pferdekräftige liegende Maschine, stehend auf Vorwärmer mit oscillirendem Cylinder, ferner Dampf- und Handpumpen, Dampfkessel, Ventilatoren, Stoßwerke, Scheeren, Rammbäre in verschied. Größen, schmiedeeiserne Dampfheizungsrohre mit Flanschen von 1½ bis 4 Zoll Durchmesser, Drehbänke, Hobelmaschinen, Säulen in verschiedenen Größen und Stärken, Wasserstationspumpen zum Dampf- und Handbetrieb, Balancier-Pumpen, Manometer in div. Größen, Riemscheiben, Wellenleitungen, Schwungräder, Lagerböcke, Bodenwinden zu Dampf- und Handbetrieb, sowie schmiedeeiserne Träger, Bauschienen, Cement, Stahl und Eisen offeriren billigst

Gebrüder Schweitzer,
Berlin,
Alexanderstraße 25.

Gestickte Gardinen in Tüll, Mull u. Mull mit Tüll, letztere das Fenster 7/4 breit 2¼ ℳ, 8/4 breit 2½ ℳ an, empfiehlt

Rud. Roth, Magazingasse 7, 1. Et.

Buckskin-Handschuhe

in **großer Auswahl** empfiehlt **billigst**

Walter Naumann, **Petersstraße 27,** Ecke der Schloßgasse.

Graphic

neuester

Herrenkragen

15 Grimm. Strasse 15.

Woll. Hemden

empfiehlt billigst

Walter Naumann, **Petersstraße 27,** Ecke der Schloßgasse.

Schwarzen Taffet, croisé,
eignet sich vortrefflich für Kleider, welche dauerhaft sein sollen, empfiehlt

Rud. Roth, Magazingasse Nr. 7, 1. Etage.

Wärmsteine

empfiehlt in allen Größen zu billigen Preisen

Adalbert Hawsky,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Corsettes und Crinolinen

empfiehlt zu billigen Preisen **A. Steiniger.**

Besten Zwirn auf Rollen

für Maschine und Hand per Dtzd. von 7 ℳ an empfiehlt

A. Steiniger.

Feldpostpackete,

vorschriftsmäßig, empfiehlt **L. Gotter,** Petersteinweg Nr. 49, vis à vis der Emilienstraße.

Gambetta-Ballons

liefere ich für Wiederverkäufer per **100 Stück** mit **10 ℳ,** bei abnahme von 1000 Stück Rabatt. Neumarkt 41, **Carl Kautzsch,** Neumarkt 41, Große Feuerkugel.

Fruchtschieferplatten

zum Belegen von Fußböden, Hausfluren, Trottoirs, Pissoirs, Kegelbahnen 2c. liefert in schöner blauer Farbe **C. O. Hacault,** Reichenbach i/V.
NB. Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch zu Diensten.

---

100 Mille Cigarren,

sicher im Brande, à Mille 4, 5, 6 ℳ pr. Cassa sind zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adr. unter A. R. Z. # 50 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Echte Rhein-Weine

zu billigsten Engros-Preisen à Fl. von 6—25 ℳ,
Bordeaux-Weine à Fl. von 7½—55 ℳ,
Champagner, à Fl. 22½, 25 ℳ u. 1 ℳ,
Muscat Lünel, à Fl. 7½ ℳ excl.,
echten **Cognac** à Fl. 22½ ℳ und 1 ℳ,
f. alten **Malaga,** à Fl. 22½ ℳ, und andere Sorten nach Preiscourant empfiehlt

G. Gramm, Wein-Agentur u. Lager.
Probirstube: Markt 10, Kaufhalle.

Flaschenbier.

Porter-Bier à Fl. 2 ℳ, per 17 Fl. 1 ℳ,
Zerbster Bitterbier à Fl. 21 ₰, pr. 12 Fl. 25 ℳ,
Bayerisch Bier à Fl. 2½ ℳ, pr. 12 Fl. 1 ℳ,
Böhmisch Bier à Fl. 2 ℳ, per 15 Fl. 1 ℳ.
Vorstehende Sorten Biere sind jetzt von vorzügl. Güte.

Herrmann Wilhelm,
Ranstädter Steinweg Nr. 18.

Aepfel-Verkauf

zu den billigsten Preisen Hainstraße 7.

Astrachaner Caviar,

feine Qualität, empfiehlt

Oscar Jessnitzer, der Post vis à vis.

Amerikanische Preserven.

Lachs, Hummer, frische u. marinirte **Austern** in neuer Sendung.
Ananas, Pfirsichen u. **Erdbeeren** zu Bowlen und Compots.
Prima-Stangenspargel, Schnittspargel, junge grüne Erbsen, Schnittbohnen und **Steinpilze.**

Fleischconserven,

condensirte Bouillon, feinstes Erbssuppenmehl und präservirte **Erbsfleischwurst. Alles in bester Qualität** und **von vortrefflichem Geschmack.**

Generalagentur und Dépôt amerikanischer Preserven
G. Markendorf, Petersstraße Nr. 28.

Herrn **Albert Bredow** im Mauricianum habe ich Lager zu gleichen Verkaufspreisen übergeben.

Frische Seezungen,
Zander, Cabeljau, Scholle und Schellfisch, lebende Fluß-Karpfen und franzöf. Goldfische empfiehlt

Rudolph Franz.
C. F. Schatz Nachf., Ritterstr. 43.

Frischen Blumenkohl, Teltower Dauerrübchen, echte ital. Maronen, frische Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt

Rudolph Franz,
C. F. Schatz Nachfolger.

Heute frische **Dorsche, Hechte** u. **Zander** bei **J. Th. Becker,** Stadtfleischhalle 49.

Den geehrten Hausfrauen

die ganz ergebenste Anzeige, daß die **gespickten Hasen** nicht mehr **Petersstraße Nr. 24,** im **Großen Reiter,** sondern

Petersstraße Nr. 4,

in **Herrn Böhlers Haus,** zu bekommen sind.

J. W. Brandes.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 33. Donnerstag den 2. Februar. 1871.

Deutschlands nationale Gesetzgebung seit Gründung des Norddeutschen Bundes bis zum Erstehen des Deutschen Reiches.

II.

In den im Artikel 4 der ehemaligen Nordbundesverfassung der „Beaufsichtigung Seitens des Bundes und der Gesetzgebung desselben" unterstellten Angelegenheiten, die 15 Kategorien umfaßten, sind in der nunmehrigen deutschen Verfassung noch hinzugetreten die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen.

Wie unermüdlich die Thätigkeit der gesetzgebenden Factoren des Norddeutschen Bundes im Laufe der 4 Jahre 1867—1870 (einschließlich) in Ausführung jenes wichtigen Artikels 4 der Verfassung gewesen ist, wie sie in die wichtigsten Lebensgebiete vom nationalen Gesichtspuncte aus gesetzlich regelnd und reformirend eingegriffen hat, wird eine kurze Uebersicht der geschaffenen norddeutschen Gesetze, welche zum großen Theil mit der Publication der deutschen Verfassung sofort zu deutschen Gesetzen geworden sind, überzeugend darthun.

Eine der ersten, fast selbstverständlichen Forderungen eines nationalen Staatswesens ist die freie Bewegung seiner Bürger in allen Gebieten desselben, die Realisirung der intellectuellen Zusammengehörigkeit durch die rechtliche und wirthschaftliche Gleichstellung aller Bürger aller Orten. Mit der Verwirklichung dieses so einfachen, aber doch in Deutschland so lange nicht zum Durchbruch gekommenen Staatsgedankens eröffnete die norddeutsche Gesetzgebung viel verheißend ihre Wirksamkeit. Es erschienen das

Gesetz über das Paßwesen vom 12. October 1867

und das

Gesetz über die Freizügigkeit vom 1. Nov. 1867.

Beide Gesetze sind inzwischen (von Bayern vorläufig noch abgesehen) deutsche Gesetze geworden.

Der im §. 1 des erstgenannten Gesetzes ausgesprochene Grundsatz:

„Bundesangehörige bedürfen zum Ausgang aus dem Bundesgebiete, zur Rückkehr in dasselbe, sowie zum Aufenthalt und zu Reisen innerhalb desselben keines Reisepapiers"

klingt so recht einfach und selbstverständlich. Und doch, wie lange hat es bedurft, ihn so schlechthin zu grundsätzlicher deutscher Gemeingültigkeit zu bringen, und wie bedeutungsvoll ist er in seinen Consequenzen für das praktische Leben!

Noch viel weittragender in seinen praktischen Folgen und wahrhaft revolutionär gegenüber dem zopfigen Staats- und Wirthschaftswesen im seligen Deutschen Bunde ist aber das Freizügigkeitsgesetz, welches im §. 1 ein wahrhaft „großes Wort gelassen ausspricht", nämlich:

„Jeder Bundesangehörige hat das Recht, innerhalb des Bundesgebietes:

1) an jedem Orte sich aufzuhalten oder niederzulassen, wo er eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen sich zu verschaffen im Stande ist;
2) an jedem Orte Grundeigenthum aller Art zu erwerben;
3) umherziehend oder an dem Orte des Aufenthalts, beziehungsweise der Niederlassung, Gewerbe aller Art zu betreiben, unter den für Einheimische geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

In der Ausübung dieser Befugnisse darf der Bundesangehörige, soweit nicht das gegenwärtige Gesetz Ausnahmen zuläßt, weder durch die Obrigkeit seiner Heimath, noch durch die Obrigkeit des Ortes, in welchem er sich aufhalten oder niederlassen will, gehindert oder durch lästige Bedingungen beschränkt werden.

Keinem Bundesangehörigen darf um des Glaubensbekenntnisses willen oder wegen fehlender Landes- oder Gemeindeangehörigkeit der Aufenthalt, die Niederlassung, der Gewerbebetrieb oder der Erwerb von Grundeigenthum verweigert werden."

Deutscher, merkst du nicht, daß du erst durch ein solches, ebenso in seiner ethischen und nationalen wie in seiner volkswirthschaftlichen Tendenz hochherziges Gesetz ein Deutscher geworden, daß du nicht mehr nur Preuße, Sachse, Badener bist, dessen geistiger Horizont und wirthschaftlicher Wirkungskreis mit seinen zweifarbigen Grenzpfählen ein Ende hatte? Es ist ferner gewiß ein klingend angenehmer Fortschritt, wenn es in jenem Gesetze u. A. weiter heißt:

„Die Gemeinde ist nicht befugt, von neu Anziehenden wegen des Anzugs eine Abgabe zu erheben." (§. 8.)

Wahrlich, das 13 Paragraphen umfassende Freizügigkeitsgesetz, dessen Grundbestimmungen wir angeführt, ist eine national-wirthschaftliche Errungenschaft des deutschen Volkes, wie sie größer nicht gedacht werden kann.

Dieser Erweiterung des Rechts- und Wirkungskreises des Norddeutschen bez. Deutschen entspricht auf der anderen Seite die Ausdehnung der allgemeinen Wehrpflicht, jener urdemokratischen Einrichtung, in welcher nur Mißgesinnte den „Militairstaat" erblicken können, auf alle Bundesstaaten. Sie ist ausgesprochen in dem

Gesetz, betr. die Verpflichtung zum Kriegsdienste, vom 9. November 1867, und zwar wie folgt im §. 1:

„Jeder Norddeutsche ist wehrpflichtig und kann sich in Ausübung dieser Pflicht nicht vertreten lassen."

Auch dieses Gesetz ist inzwischen deutsches Gesetz geworden. Es regelt in Verbindung mit der

Verordnung, betr. die Einführung preußischer Militairgesetze im ganzen Bundesgebiete. Vom 7. November 1867,

weiterhin die ganze Organisation des deutschen Heeres, und dieser Organisation verdanken wir wesentlich die glorreichen Siege des Jahres 1870/71.

Die in die Bundesgebiete eingeführten preußischen Militair-Gesetze sind übrigens folgende:

a) Strafgesetzbuch für das preußische Heer;
b) Straf-Gerichtsordnung;
c) Allerhöchster Erlaß, betr. die Abschaffung der Strafe der körperlichen Züchtigung;
d) Gesetz, betr. die an Stelle der Vermögensconfiscation gegen Deserteure und ausgetretene Militairpflichtige zu verhängende Geldbuße; und
e) Kriegs-Artikel für das preußische Heer.

Mit den Südstaaten sind wegen des Militairwesens noch besondere, hier nicht näher zu berührende Conventionen abgeschlossen worden. Indeß ist das preußisch-norddeutsche Princip als eine Wirkung des Jahres 1866 und der Schutz- und Trutzbündnisse schon vor ihrem Zutritt zum Deutschen Reich auch in ihnen zur Anerkennung gelangt.

Ein Gesetz im Sinne des volkswirthschaftlichen Fortschritts, den wir in dieser Beziehung allerdings in Sachsen schon früher erreicht, ist das

Gesetz, betreffend die vertragsmäßigen Zinsen. Vom 14. November 1867,

welches die Höhe der Zinsen, sowie die Höhe und die Art der Vergütung für Darlehne und für andere creditirte Forderungen, ferner Conventionalstrafen, welche für die unterlassene Zahlung eines Darlehns oder einer sonst creditirten Forderung zu leisten sind, der freien Vereinbarung (ohne jede gesetzliche Beschränkung) unterstellt. Auch dieses Gesetz wird deutsches Gesetz werden; Württemberg wird dasselbe vom 1. Juli 1872 an einführen.

Eine Verordnung vom 3. December 1867 enthält Bestimmungen über den Diensteid der unmittelbaren Bundesbeamten.

Neben diesen Gesetzen und Verordnungen, welche die ersten Grundpfeiler für die Entwickelung unseres nationalen Staatswesens bildeten, die die nothwendigste rechtliche und wirthschaftliche Consolidirung Deutschlands im Innern anstrebten, gehen aber aus dem Jahre 1867 noch eine Reihe für Handel und Verkehr ungemein wichtiger Verträge und finanzieller Maßregeln, sowie reine Verwaltungsgesetze einher.

Wir erwähnen in diesen Beziehungen den s. Z. hoch bedeutungsvollen, jetzt glücklicher Weise von selbst erledigten

Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend; ferner das Gesetz, betreffend die Erhebung einer Abgabe von Salz. Vom 12. October 1867,

welches das Salzmonopol, d. h. das ausschließliche Recht des Staats, den Handel mit Salz zu betreiben, aufhebt und dafür eine allgemeine Salzabgabe einführt; ferner den

Schifffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien; und das

Gesetz, betreffend die Nationalität der Kauffahrteischiffe und ihre Befugnisse zur Führung der Bundesflagge.

In letzterem Gesetze finden wir bekanntlich die Schöpfung der jetzigen deutschen Farben. Denn auch für die Südstaaten ist vom Neujahr ab dieses Gesetz ins Leben getreten. „Die Bundesflagge", heißt es in demselben, „bildet ein längliches Rechteck, bestehend aus drei gleich breiten horizontalen Streifen, von welchen der obere schwarz, der mittlere weiß und der untere roth ist. Das Verhältniß der Höhe der Flagge zur Länge ist wie zwei zu drei." Wir heben weiter hervor das

Gesetz, betreffend die Organisation der Bundesconsulate sowie die Amtsrechte und Pflichten der Bundesconsuln.

In diesen Bundesconsuln, welche berufen sind, „das Interesse des Bundes, namentlich in Bezug auf Handel, Verkehr und Schiffahrt thunlichst zu schützen und zu fördern, die Beobachtung der Staatsverträge zu überwachen und den Angehörigen der Bundesstaaten sowie anderer befreundeter Staaten in ihren Angelegenheiten Rath und Beistand zu gewähren", verkörpert sich am sichtbarsten die nach Außen gewonnene Machtstellung Deutschlands, welche den Deutschen einen früher ungeahnten Schutz in allen Welttheilen garantirt, einen Schutz, für dessen Bedeutung bereits mehrere recht eclatante Beispiele vorliegen.

Den wichtigsten Verkehrszweig, das Postwesen, haben das

Gesetz über das Postwesen und das Posttaxwesen im Gebiete des Norddeutschen Bundes vom 2. und 4. November, in Verbindung mit dem Allerh. Präsidial-Erlaß, betr. die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens des Norddeutschen Bundes, vom 18. December 1867,

einheitlich geregelt.

Der frische Aufschwung, den unser einheitlich organisirtes Postwesen (das sich im gegenwärtigen Kriege wieder so glänzend bewährt) gewonnen hat, ist allgemein mit Freuden bemerkt worden. Von den Annehmlichkeiten des durch das erstere Gesetz geschaffenen Groschenportos ist wohl kaum ein Wort zu verlieren.

Die Postgesetze werden vom 1. Januar 1872 an auch in Württemberg eingeführt, jedoch ausschließlich der reglementarischen und Tarifbestimmungen für den innern Verkehr innerhalb Württembergs.

Von staatlichen Einrichtungen zur Vervollkommnung des Bundes ist endlich aus dem Jahre 1867 noch besonders die Errichtung des Bundeskanzleramtes „für die dem Bundeskanzler obliegende Verwaltung und Beaufsichtigung der zu Gegenständen der Bundesverwaltung gewordenen, beziehungsweise unter Aufsicht des Bundespräsidiums gestellten Angelegenheiten", zu erwähnen.

Endlich versteht es sich von selbst, daß die laufende Staatsverwaltung des Norddeutschen Bundes eine Reihe von Finanzgesetzen, Verordnungen, Ernennungen und dergleichen erforderlich gemacht hat.

Welch reiche Fülle der Wirksamkeit in einem Jahre! Wir erblicken in der Gesetzgebung des Jahres 1867 schon die ersten Grundlagen des werdenden deutschen Staatswesens.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Aus den jetzt vorliegenden genaueren Mittheilungen über die zu Versailles getroffenen Vereinbarungen geht hervor, daß die Waffenruhe nur in Paris sofort in Geltung trat, daß sie aber in den Departements erst binnen drei Tagen, auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz erst nach späterer Bestimmung beginnen soll. Mittlerweile scheint im Südosten die Waffenruhe sich von selbst machen zu wollen, da dort die letzte noch nicht vollständig geschlagene Armee Frankreichs mit Riesenschritten ihrer vollständigen Vernichtung entgegen zu eilen scheint. Die Nachricht, Theile der Armee Bourbaki's hätten mit Kanonen die Grenze bei Pruntrut überschritten, wird in präciser Form aus Basel wiederholt, und gleichzeitig sehen wir aus den officiellen Mittheilungen, daß die Armee Bourbaki's in der That so in die Enge getrieben ist, daß sie sich vielleicht schon im gegenwärtigen Augenblicke zum Massenübertritt nach der Schweiz gezwungen gesehen hat. Bei Pruntrut, auf dessen Höhe deutsche Truppen schon vor einer Woche vorgerückt waren, könnte und konnte dieser Uebertritt allerdings nicht erfolgen; die betreffenden Meldungen beruhen jedenfalls auf einem Mißverständniß, aber der schweizerische Canton Neuenburg und das westliche Waadtland dürften wohl die flüchtigen Reste der Bourbaki'schen Armee demnächst als ungebetene Gäste bei sich einkehren sehen.

Ueber die Bewegungen am südöstlichen Kriegsschauplatz kann man sich nach den bisher darüber vorliegenden Berichten ziemlich genau orientiren. Bei der französischen Armee hat in den ersten Tagen nach der Niederlage vor Belfort offenbar eine Verwirrung geherrscht, die in der That nur damit erklärt werden kann, daß Bourbaki den nun auch von anderer Seite gemeldeten Selbstmordversuch unverweilt nach jenem Unfalle ins Werk setzte und damit seine Truppen der obersten Führung beraubte. Acht volle Tage lang scheinen darauf diese Truppen zwischen Besançon und St. Hippolite und zwischen diesem Orte und Pontarlier hin- und hermarschirt zu sein, bis endlich, wahrscheinlich mit der Ernennung des Generals Clinchant zum Ober-Commandanten, eine Concentrirung gegen Pontarlier angeordnet worden sein dürfte, um von da aus über Campagnole und Lons le Saunier die Verbindung mit dem Süden wieder zu gewinnen. Aber dazu war es mittlerweile zu spät geworden. Schon am 25. standen deutsche Truppen in Arbois und Poligny, zwei Hauptstationen an der von Besançon über Lons le Saunier ins Rhonethal führenden Eisenbahn, und von da ab wurde der Kreis um die bei Pontarlier zusammengedrängte französische Armee immer enger. Das 2. Corps war nämlich schon am 28. bei Nozerei bis an die letzte für militairische Zwecke practicable Straße vorgedrungen, welche von Pontarlier über Champagnole nach dem Süden führt. Nozery, ein seiner Gerbereien wegen bekanntes Gebirgsdorf, liegt 4 Meilen südwestlich von Pontarlier, und 1 Meile nordöstlich von Champagnole, bis wohin von der Linie Mouchard — Pontarlier — Neuchatel eine bei Andelot en Montagne abzweigende Nebenbahn führt. Aber auch im Norden waren unsere Truppen nicht müßig; Passavant, wo die 4. Reserve-Division am 26. wieder 200 Gefangene machte, liegt an der von St. Hippolite nach Besançon führenden Chaussee, nur 4 Meilen von dieser Festung, und die längs der Grenze von St. Hippolite über Morteau auf Pontarlier vorrückenden deutschen Colonnen dürften zu jener Zeit auch bereits ziemlich nahe an die letztere Stadt herangemarschirt sein. Endlich erfolgte am 29., westlich von Pontarlier, an den Straßen, die von Salins und von Ornans, bezw. Besançon über Pontarlier nach der schweizerischen Grenze laufen, der erste Zusammenstoß, und aus dessen Resultaten ist untrüglich zu ersehen, daß die Bourbaki'sche Armee nicht mehr das Zeug in sich hat, dem combinirten Angriff größerer Heeresmassen zu widerstehen. Eine Armee, die in einem Avantgardegefecht 3000 Mann und 6 Kanonen einbüßt, giebt sich selbst geschlagen. Die Dörfer, die am 29. von unserer 14. Division mit Sturm genommen wurden, findet man westlich von Pontarlier, und namentlich muß Chaffois als Knotenpunct der nach Salins und Lons le Saunier führenden Straßen ein wichtiger Punct gewesen sein. Von Pontarlier bis zur schweizer Grenze beträgt die Entfernung höchstens 1½ Meilen, es ist also begreiflich, daß schon am 29. nach der neuerlichen Niederlage Abtheilungen bis in die Schweiz retirirten. Im Verlaufe des 30. Januar dürfte dann der Uebertritt des Gros vor sich gegangen sein.

Auf andern Puncten des Kriegstheaters scheinen ungeachtet der noch nicht eingetretenen Waffenruhe während der letzten zwei Tage keine Feindseligkeiten mehr vorgekommen zu sein, nur in Blois hat eine unzeitgemäße Demonstration französischer Streitkräfte am linken Loireufer der genannten Stadt ihre berühmte Brücke über die Loire gekostet.

Vor Paris ist beiderseitig die Ausführung der Capitulation in vollem Gange, wobei aber die Deutschen wiederum die unverzeihliche Verblendung der französischen Machthaber und deren traurige Folgen für die Bevölkerung damit einigermaßen ausgleichen müssen, daß sie selbst die auf ihren letzten Bissen reducirte Stadt mit Nahrungsmitteln versorgen. Im Uebrigen werden durch die nun vorliegenden Einzelheiten der Convention von Versailles die bisher darüber eingegangenen Mittheilungen wesentlich ergänzt. Auch über die Demarcations-Linie erhält man dadurch neue Aufschlüsse, indem diese, wenn wirklich für die Departements Yonne, Loire, Loire und Cher, und Indre und Loire die Departements-Grenzen an Stelle der bisherigen Grenzen der Occupation zur Basis gewählt wurden, einige Meilen südlicher fällt, als gestern an dieser Stelle angedeutet worden. Was die Ablieferung der Waffen aus Paris anbelangt, so scheinen nach dem gestrigen Telegramm nur die Waffen jener Combattanten der Linie, der Seetruppen und der Mobilgarde abgeliefert werden zu sollen, welche als Kriegsgefangene declarirt sind. Die Stadtumwallung wird nur entwaffnet, gegen etwaigen Mißbrauch der in Paris verbleibenden Waffen ist jedoch ohne Zweifel durch die fortdauernde Cernirung, die der Stadt in jedem Augenblick die Lebensmittel abschneiden kann, und durch die deutschen Kanonen auf den Forts um Paris hinlänglich vorgesorgt.

Betreffs der Demarcationslinie zur See endlich, als welche bekanntlich der Meridian von Dünkirchen (20 Grad östlich der Insel Ferro) gewählt ist, so ist diese Grenze dahin zu verstehen, daß die beiderseitige Kriegsmarine diesen Grad, der die Nordsee ungefähr in ihrer Mitte durchschneidet, nicht zu überschreiten hat. Die französische Marine soll sich während des Waffenstillstandes westlich, die deutsche östlich von dem Dünkirchener Meridian halten. Die auswärts befindlichen Schiffe der kriegführenden Nationen pflegen, wenn der Waffenstillstand zu ihrer Kenntniß kommt, dessen Ablauf in dem nächstgelegenen oder in jenem neutralen Hafen abzuwarten, in welchem sie zuverlässige Kunde von der abgeschlossenen Waffenruhe erhalten.

Ueber die Ernährung und Verpflegung der deutschen Heere in Frankreich bringt die „Weserzeitung" folgende Mittheilung: „Um die Schwierigkeiten der Verpflegung zu beurtheilen, genügt wohl die Angabe, daß allein die deutsche Armee vor Paris täglich einen Lebensmittel- und Fouragebedarf von 148,000 dreipfündigen Broden, 1020 Centner Reis oder Graupen, 595 Ochsen oder 1020 Centner Speck, 144 Centner Salz, 9600 Centner Hafer, 2400 Centner Heu, 28,000 Quart Branntwein beansprucht. Eine Eisenbahnverbindung zur Herbeiführung dieses riesigen Bedarfs ist erst vom 9. October ab bis Nanteuil und vom 25. November bis zum unmittelbaren Umkreis von Paris hergestellt, wozu im Laufe des December und Januar dann noch die Bahn über Amiens nach Lyon, wie die Bahnen nach Rouen und Orleans hinzugetreten sind. Wie wenig indeß diese Eisenbahnverbindungen auch jetzt noch dem Bedürfniß genügen, ergiebt sich aus dem Umstand, daß schon die Zuführung des täglichen Lebensmittel- und Fouragebedarfs für ein einziges Armeecorps fünf Eisenbahnzüge zu je 32 Wagen beansprucht. Der freihändige Ankauf von Lebensmitteln, auf welchen vor Allem zur Sicherstellung des Unterhalts der deutschen Streitkräfte Bedacht genommen werden mußte, hat in den occupirten französischen Landestheilen erst in neuester Zeit einen einigermaßen befriedigenden Aufschwung genommen, bis dahin hat sich die deutsche Armee vor Paris vorzugsweise auf den Ertrag der Requisition angewiesen gesehen. In einem noch höheren, ja für den Zeitraum der in Ausführung begriffenen Operationen fast ausschließlichen Grade ist dies mit den deutschen Feldarmeen der Fall gewesen. Vorzüglich hat sich unter diesen so ungünstigen Umständen die Zutheilung von Feldbäckerei-Abtheilungen, und haben sich die diesen wieder zugetheilten Handwerker-Sectionen von Schlächtern, Maurern, Schmieden, Sattlern, Stellmachern ꝛc. bewährt, welche neuerdings bis auf die Division ausgedehnt worden ist und wodurch es gelungen, die Nachführung von Brod auf ein Minimum zu beschränken. Gleicherweise hat durch die neu eingeführten Fleischer-Abtheilungen auch die regelmäßige Behandlung und Vertheilung des Fleisches des durch Requisition bezogenen Schlachtviehs sehr gewonnen. Es ist dabei in dieser Beziehung, so weit nur irgend ausführbar, ein möglichst häufiger Wechsel der Fleischnahrung berücksichtigt worden. Bei ausreichenden Salzbeständen hat sich ein neues Verfahren, das frisch geschlachtete Fleisch durch Einmachen in heißes Wasser und eine Einreibung mit Salz und Pfeffer für mehrere Tage genießbar zu erhalten, recht vortheilhaft erwiesen. Zum Glück für diesen wichtigen Zweig der Verpflegung darf der darauf so ungünstig influirende Ausbruch der Rinderpest jetzt auch in Frankreich als getilgt und erloschen angesehen werden. Ganz vorzüglich für den Gesundheitszustand der Mann-

schaft hat sich noch der Zusatz von Pommeranzen und Calmus-Tinctur zu der täglichen Branntwein-Ration derselben ausgewiesen, welcher, soweit die Gelegenheit dazu nur irgend geboten war, im Verhältniß von einem Loth auf das Quart durchgehends erfolgt ist. Grundsätzlich hat man Seitens der deutschen Intendantur fortgesetzt danach gestrebt, die Verpflegung der deutschen Armeen von den Nachsendungen möglichst unabhängig hinzustellen, und man glaubt durch in Frankreich wie im Auslande neu angeknüpfte Verbindungen dieses Ziel auch für die Zukunft mindestens annähernd erreichen zu können. Dagegen sollen sich die Versuche zur Einführung von comprimirten und conservirten Lebensmitteln und namentlich die Erbswürste und Fleischconserven doch nur bedingungsweise bewährt haben. Es wird besonders über das leichte Schimmelansetzen der genannten Würste, wie darüber geklagt, daß deren Genuß den Leuten sehr bald zu widerstehen pflege; auch sollen diese Würste in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung, um nicht zu verderben, eine allerdings im Felde schwer durchzuführende, durchaus trockene Aufbewahrung erfordern. Ganz vortrefflich sind der deutschen Intendantur die großen Lebensmittel- und Fourage-Anhäufungen zu Statten gekommen, welche den deutschen Heeren noch beinahe bei all ihren Offensivoperationen in die Hände gefallen sind. Noch ist deutscherseits gegenwärtig auch die regelmäßige Lieferung von Tabak und Cigarren in den Verpflegungsetat mit aufgenommen worden und wird die auf 10 Tage berechnete derartige Lieferung für ein Armeecorps auf 60 Ctr. Tabak, 1,100,000 Mannschafts- und 50,000 Officier-Cigarren angegeben."

Der „Köln. Ztg." schreibt man aus Berlin, 30. Januar: Die Befriedigung über den vorläufigen Ausgang des Kampfes vor Paris und im übrigen Frankreich überwiegt in Berlin wie in ganz Deutschland, je deutlicher die materiellen und realen Vortheile der vereinbarten Stipulationen hervortreten. Die Sorge um eine neue große Armee von Kriegsgefangenen, sowie die Uebernahme der Regierung in Paris ist der deutschen Heerführung durch die Besetzung der Forts, während Paris cernirt bleibt, erspart worden. Die Nothwendigkeit, zur Aufrechthaltung der Ordnung in Paris das Regiment zu führen, wäre um so unwillkommener gewesen, als dies den Schein erwecken konnte, daß von deutscher Seite auf die Gestaltung der künftigen Regierungsform in Frankreich ein Einfluß ausgeübt werden sollte. Niemand wird den Franzosen wehren, sich diejenige Regierung zu geben, die ihnen zur Wahrung ihrer Interessen als die geeignete erscheint. Aber die Zumuthung, daß in Versailles eine der französischen Nation verhaßte Regierung begünstigt werden sollte, ist durch die Verhandlung mit der Regierung der Nationalvertheidigung, der eine Constituante zu berufen gestattet wurde, thatsächlich zurückgewiesen. Es wird sich jetzt zeigen, was Frankreich will. Die Veröffentlichung des Favre'schen Telegrammes in Bordeaux ist schon ein erstes Zeichen, daß die von Paris ausgehenden Weisungen befolgt werden. Paris wird auch weiterhin dabei interessirt bleiben, daß der Friede bald zu Stande komme. Schwebt doch für den Fall des resultatlosen Ablaufes des Waffenstillstandes die Besetzung auch der Stadt mit allen für die Bevölkerung bitteren Consequenzen wie ein Damoklesschwert über den Köpfen der Bewohner.

Zur Widerlegung der Anschauung, nach welcher Graf Bismarck den Franzosen viel zu günstige Bedingungen zugestanden habe, bemerkt die „Magd. Zeitg." Folgendes: Unsere Truppen haben am 29. die Forts von Paris besetzt. Die Stadt liegt also in unserer Hand, eine Erneuerung des Widerstandes nach Ablauf der Waffenruhe ist nicht mehr möglich. Der Stadtwall wird desarmirt, und selbst wenn diese Zusage nur unvollständig erfüllt würde, so könnte Paris, seitdem die Kanonen der Forts auf die Stadt gerichtet sind, niemals auch nur einen Tag daran denken, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Dazu kommt die Entwaffnung der Linie und Mobilgarde, von denen nur ein kleiner Theil die Waffen behalten soll, um in Verbindung mit der Nationalgarde den inneren Sicherheitsdienst zu besorgen. Es ist möglich, daß die Waffenablieferung nicht ganz vollständig erfolgt, denn die Zahl der Mannschaften von Linie und Mobilgarde wird von uns nicht genau festzustellen sein. Allein für die Besitzer der sechzehn Forts ist es gleichgültig, ob sich in den Händen der Pariser Bevölkerung ein paar tausend Gewehre mehr oder weniger befinden. Dagegen gewähren uns die Capitulations-Bedingungen den großen Vortheil, daß wir nicht abermals einige hunderttausend Gefangene nach Deutschland zu schaffen und für die innere Ordnung in der Stadt keine Verantwortung haben. Der provisorischen Regierung verbleibt die Aufgabe, für diese innere Ordnung zu sorgen. Wenn die Clubs den Aufruhr predigen und Barrikaden bauen, so mag die Partei der Verständigen selbst Hand anlegen, um den Aufstand niederzuwerfen. Wir aber halten unsere Waffen rein von jeder Einmischung in die inneren Kämpfe der französischen Parteien. Noch mehr; indem wir die Stadt Paris unberührt lassen, gewähren wir der provisorischen Regierung, welche in der Stadt ihren Sitz hat, die Möglichkeit, mit größerer Autorität die Vorbereitungen zum Friedensschlusse zu treffen, als wenn wir die Stadt besetzten und sie in militairische Verwaltung nähmen. Eine solche Verwaltung würde die Fortdauer der Befugnisse der provisorischen Regierung geradezu ausschließen; die Mitglieder derselben hätten als die Vertreter des kriegführenden Staates entweder gefangen genommen werden oder den Frieden unterhandeln müssen. Durch die erstere Maßregel würde Gambetta zum Herrn von Frankreich gemacht worden sein und die zweite hätte uns Nichts genützt, da ohne die Autorität einer Nationalversammlung die provisorische Regierung von Paris außer Stande war, den Frieden abzuschließen. Der einzige Schritt, welcher zur Vorbereitung des Friedens vor der Hand geschehen konnte, war also die Berufung einer Nationalvertretung. Die provisorische Regierung hatte sich bisher hartnäckig gegen diesen Schritt gesträubt. Nach ihrem Programme oder wenigstens nach dem Gambetta's sollten die Wahlen nicht eher stattfinden, als bis die Feinde vom Boden Frankreichs vertrieben seien. Dieses Programm, welches jede geordnete Regierung und daher auch jeden Friedensabschluß unmöglich macht, ist nunmehr beseitigt. Allein es konnte nur beseitigt werden, wenn man den in Paris anwesenden Mitgliedern der provisorischen Regierung freie Bewegung ließ. Denn nur dann war darauf zu rechnen, daß die Delegation von Bordeaux sich fügen werde. Herr Gambetta hat sich denn auch gefügt. Der Abschluß des Waffenstillstandes, die Ausschreibung der Wahlen zum 8. Februar und die Berufung der National-Versammlung zum 15. ist von Bordeaux aus zur Kenntniß des Landes gebracht worden und Gambetta scheint den Augenblick zu benutzen, um sich als Regierungsmitglied vom Schauplatze zurückzuziehen. Vielleicht wird er dann, in die National-Vertretung gewählt, seine Collegen des Verraths anklagen und behaupten, daß der Sieg ihm gewiß gewesen wäre, wenn die Feiglinge in Paris ihn nicht gehindert hätten, den Krieg bis zum Aeußersten fortzusetzen. Allein die furchtbaren Niederlagen des Januar haben seinen Credit erschüttert und bei der Mehrheit der National-Vertretung wird er vielleicht statt auf Anerkennung nur auf Anklagen und Verwünschungen stoßen.

Die „Times" hofft, daß die Uebergabe von Paris das Ende des Krieges herbeiführen und den Frieden einleiten werde. Sie sagt: „Die Mäßigung, welche die Deutschen bei dieser Gelegenheit gegen einen so durchaus geschlagenen Feind beweisen, läßt das Beste hoffen für den Erfolg aller ferneren Unterhandlungen. Bessere und in der That großmüthigere Bedingungen hätten die Franzosen, heruntergebracht wie sie sind, niemals zu erwarten ein Recht gehabt. Frankreich wird des Siegers Bedingungen annehmen, und alle Welt, der Sieger selbst nicht ausgenommen, ist dabei interessirt, diese Bedingungen so leidlich zu machen, wie es die Umstände erlauben." In einem andern Artikel betrachtet die „Times" die Zukunft Frankreichs und seine Lage nach dem Frieden. „Die ungeheure Entschädigung, welche es zu zahlen haben wird, wird durch eine Vermehrung seiner fundirten Schuld gedeckt werden, welche leicht wieder ausgeglichen werden wird durch eine entsprechende Reduction der maritimen und militairischen Ausgaben, da die Erfahrung gezeigt hat, daß beide weggeworfenes Geld waren. Frankreich wird die schwere Rechnung bezahlen, indem es seinen Ehrgeiz mäßigt. Seine gegenwärtigen Regenten haben bereits ihren Wunsch zu erkennen gegeben, sich einige Lehren aus der inneren Politik und den Institutionen der siegreichen Nation zu Nutzen zu machen, und vielleicht können sie noch mehr in dieser Richtung thun und außerdem ihre Armee nach dem preußischen Muster reformiren. Das Kaiserthum und die Conscription sind nicht die einzigen Institutionen, welche bei dieser Krisis geprüft und mangelhaft erfunden worden sind. Aber der Friede ist selbst das größte nationale Heilmittel, und vor Allem solcher Friede, welcher nicht nur die Besorgniß vor dem Kriege, sondern auch die kriegerischen Absichten ausschließt."

Eine Blücherplatz-Jubilarerinnerung.

y **Leipzig**, 1. Februar. Seit dem 21. October vorigen Jahres heißt der frühere Waageplatz Blücherplatz. Der ältere Name bewahrte das Andenken des 1820 erbauten Waagegebäudes und späteren Leihhauses, der vor Jahren abgetragenen Rathsgüterwaage. Die Häuserchronik des „Vereins für die Geschichte Leipzigs" wird die Wandelungen dieses Gebäudes zu verzeichnen haben, eines Bauwerkes, dem Karl Große in seiner Geschichte der Stadt Leipzig das Epitheton „herrlich" ertheilen zu können vermeinte, wie er es unter die geschmackvollen Sehenswürdigkeiten Leipzigs einreiht. Just sind es nun 50 Jahre, daß das Allergnädigst privilegirte Leipziger Tageblatt (Nr. 33, Jahrgang 1821) folgenden, K—l gezeichneten, wahrhaft heiteren, weil mythologisch-verzückten poetischen Erguß über „das neuerbaute Waagehaus zu Leipzig" veröffentlichte:

Dich, Haus, verlangte die (!) Nothwendigkeit:
Der Feuergott und seiner Gesellen Chor
Erbauten Dich: es weilt der kluge
Hermes in Dir und die strenge Themis.

Scharfsichtig, wachsam hütet die Pforten all
Der Seher Argus: reicher von Tag zu Tag
Naht, goldschwer, Plutus: und es sitzet
Fama, die Starke, auf schwarzem Dache. —

O, was für Götter, mächtig und wunderbar
Das Haus durchwalten! Sterbliche, weicht von hier!
Kniebeugend fleht in stiller Ehrfurcht,
Daß Euch die Mächtigen Gutes senden.

Postwesen.

Der Anders'sche Brief- und Fahrpost-Bericht in Placatform.

. w. **Leipzig**, 31. Januar. Das deutsche Postwesen ist in fortwährender Entwickelung begriffen. Es ist daher nothwendig, daß periodische Berichte erscheinen, die das Publicum in übersichtlichster Form mit den im Laufe der letzten Monate geschehenen Tarifveränderungen und sonstigen Wandlungen bekannt machen und auf dem Laufenden erhalten. Diesen Zweck erfüllt der Anders'sche „Brief- und Fahrpost-Bericht" in Placatform (Druck von W. Baensch) in ausreichender Weise. Mit diesem Unternehmen ist augenblicklich eine Veränderung vorgegangen, indem der Herausgeber einen Nachfolger in Herrn C. F. Härtel erhalten hat und der Verlag an die Buchhandlung F. Loewe gekommen ist. Nr. 1 des Jahrganges 1871 (Monat Februar) liegt bereits vor.

Beim hiesigen Polizeiamte

sind während des Monats Januar 1871
610 Personen
überhaupt eingebracht und von diesen wiederum
425 Personen
in Haft genommen worden, und zwar wegen
Bettelns 143, Herbergslosigkeit 78, Trunkenheit 43, nächtlichen Herumtreibens und Vagabondirens 23, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 7, Excesses und Straßenskandals 17, Widersetzung 7, Diebstahls und Diebstahlsverdachts 27, Partiererei 1, Betrugs 4, Unterschlagung 7, Ungebühr und Ungehorsams 10, verbotswidriger Rückkehr nach Leipzig 20, unterlassener Meldung auswärtiger unter Aufsicht stehender Personen 3, überschrittener Aufenthaltserlaubniß von dergl. Personen 5, steckbrieflich verfolgt 8, Einschleichens 4, Gewerbsunzucht 3, Entlaufens 4, öffentlicher Verletzung der Sittlichkeit 3, Fälschung 1, Wegbleibens der Correctioner vom Ausgange aus dem Georgenhause 2, heimlichen Aufenthalts 2, verbotswidrigen Hazardspiels 2 und wegen Zechprellerei 2 Personen.
Hierüber sind wegen
Contravention gegen die Meldungsvorschriften 17, Contravention gegen das Droschkenregulativ 107, Contrav. gegen das Prostitutionsregulativ 8, Contrav. gegen das Packträgerreglement 8, Fälschung von Dienstbüchern und Legitimationen 7, Excesses und nächtlicher Ruhestörung 15, sonstigen groben Unfugs 8, unbefugtes Abbrennens von Feuerwerk 9, gefährlichen Schießens 2, Concubinats 2, unterlassener Führung von Schellengeläute 10, ungebührlich schnellen Fahrens 2 und wegen muthwilligen Peitschenknallens 16
Strafen oder Bedeutungen auszusprechen gewesen.

Anzeigen über erlittene Diebstähle gingen außer dem dem Polizeiamte 102 zu. Ferner kam in diesem Monate 1 Selbstentleibung vor und zwar durch Erschießen, sowie ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.

Vaudeville-Theater.

Die Posse: „Unruhige Zeiten" zu Herrn Dreßlers Benefiz gegeben, ging mit gewohnter Präcision vor überfülltem Hause in Scene, wenn auch nicht gerade gesagt werden kann, daß sie ihren Namen mit Bezug auf ihre Wirkung im Publicum gerechtfertigt hätte. Vor Allem fehlte hierzu die, namentlich in den in letzter Zeit im Vaudevilletheater zur Aufführung gekommenen Possen vorherrschende Klarheit der Handlung, so daß zu viel zu errathen übrig blieb. Auch an Witz ist, was sonst von „unruhigen Zeiten" nicht gesagt werden kann, die Posse nicht reich.

Herr Dreßler, der als Benefiziant wiederholt begrüßt wurde, gab dem Portier Lietze ein bischen zu viel vom untersten Straßenhumor; wir glauben, daß derselbe, etwas mehr vom Geiste der Zeit angehaucht, sympathischer und komischer wirken könnte. Seine plötzlich erwachende Liebe zur Natalie Krachstrebe (Fräulein v. Moser) scheint seine Auffassung zwar zu rechtfertigen, macht sie jedoch nicht durchaus nothwendig. Die Natalie des Fräul. v. Moser war jedoch so aufgefaßt, daß sie Lietze ziemlich ebenbürtig erschien, und wurde mit demselben feinen Verständniß durchgeführt, den wir an der routinirten Soubrette des Vaudevilletheaters schon öfters hervorzuheben Gelegenheit hatten. Nur der Gesang ließ wiederholt zu wünschen übrig. Eine recht gut erfaßte und entsprechend durchgeführte Leistung war die des Herrn Bachmann als Lauschke. Derselbe gab die schüchterne Zurückhaltung des Landjunkers ohne eine Spur von Schablone zu verrathen. Wir halten dies für das eigentliche Fach des Herrn und können ihn nur ermuthigen mit gleichem Fleiße fortzufahren. Herr Lange (Baron Schnorrfeld), Frau Pauli (Wittwe Freiberger), Rentmeier (Herr Harder), Hannchen (Fräul. Weiß), Herr Köhler mit seinem fabelhaften Schnupfen und nicht zum Wenigsten der kleine Felix als Schusterjunge trugen dazu bei den Abend zu einem heiteren zu machen, wofür das Publicum seine wärmste Anerkennung zollte. Rtte.

Dresdner Börse, 30. Januar.

Societätsbr.-Act. — G.	Dresdner Feuerversf.-Actien pr. Stück Thlr. — G.
Felsenkeller do. — G.	Thode'sche P.-A. — G.
Feldschlößchen do. — G.	Dresdn. P.-A. — G.
Medinger — B.	Felsenkeller-Prioritäten — G.
S. Dampfsch.-A. — B.	Feldschlößchen do. bz — B.
Elb-Dampfsch.-A. — G.	Thode'sche P. do. bz — G.
Kettenschlschfff.-A. 104 bz.	Dresdn. P.-Pr. bz — G.
Niederl. Champ.-A. — G.	

Leipziger Börsen-Course am 1. Februar 1871. Course im 30Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		
Amsterdam pr. 250 Crt. fl.	k.S.p.8T.	142⅝ G.
	l.S.p.2M.	142⅛ B.
Augsb. pr. 100 fl. im 52½ fl.-F.	k.S.p.8T.	57 1/6 G.
	l.S.p.2M.	—
Belg. Bankplätze pr. 300 Fcs.	k.S.p.8T.	81½ B.
	l.S.p.3M.	80 7/12 G.
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k.S.p.Vs.	99⅞ G.
	l.S.p.2M.	—
Bremen pr. 100 Thlr. L'dor à 5 Thlr.	k.S.p.8T.	110⅝ G.
	l.S.p.2M.	109¾ G.
Frankf. a/M. pr. 100 fl. in S.W.	k.S.p.8T.	57 1/16 G.
	l.S.p.2M.	56⅝ G.
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k.S.p.8T.	151⅛ G.
	l.S.p.2M.	150⅜ G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k.S.p.7T.	6. 24⅝ G.
	l.S.p.3M.	6. 22¾ G.
Paris pr. 300 Fcs.	k.S.p.8T.	—
	l.S.p.3M.	—
Wien pr. 150 fl. Oestr. W.	k.S.p.8T.	81⅝ G.
	l.S.p.2M.	80¾ G.

Staatspapiere etc.	%	Zins-Term.	
Nordd. Bdsanl. v. 1870 vollgez.	5	Jan. Jul.	97⅞ G.
do. Schatzanweisungen	5	Mai Nov.	97¾ G.
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	Apr. Oct.	—
kleinere	3	do.	—
v. 1855 v. 100 -	3	do.	64 P.
v. 1847 v. 500 -	4	do.	87⅞ G.
v. 1852 — 1868 v. 500 -	4	Jan. Jul.	86 G.
v. 1869 v. 500 -	4	do.	84⅝ G.
v. 1852 — 1868 v. 100 -	4	do.	87⅝ G.
v. 1869 v. 100 -	4	do.	85¾ G.
do. v. 50 u. 25 -	4	do.	—
v. 1870 v. 100 u. 50 -	4	do.	85⅞ G.
v. 500 -	5	do.	100⅞ G.
v. 100 -	5	do.	100⅞ G.
Act. d. ehem. S.-Schl. Eisenb.-C. à 100 -	4	do.	94 G.
Alb.-B.-Pr. I—III. Em.	4½	1.II.Jr.J. III.A.O.	—
do. IV. -	4½	Jan. Jul.	—
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	Apr. Oct.	78 P.
kleinere	3½	do.	71⅞ G.
Landes-Cultur-Rentenscheine S. I. 500-	4	Jan. Jul.	88 G.
S. II. 100-	4	do.	88 G.

	%	Zins-Term.	
Leipz. Stadt-Obligationen	3	Jan. Jul.	70 P.
do. do. do.	4	do.	88 G.
do. do. do.	4½	do.	93⅛ G.
Sächs. Erbl. Pfandbriefe: v. 500 Thlr.	3½	do.	72 G.
v. 100 u. 25 Thlr.	3½	do.	72 G.
v. 500 Thlr.	3½	do.	—
v. 100 u. 25 Thlr.	3½	do.	—
v. 500 Thlr.	4	do.	84⅛ G.
v. 100 u. 25 Thlr.	4	do.	84 G.
Pfdbr. d. S. Ldw. Cr.-V. verlsb. 1866	4	do.	87⅝ G.
do. do. neuere Jahrg.	4	do.	82⅝ G.
do. do. do. kündb.	4	Apr. Oct.	97⅛ G.
Creditbr. verloosb. d. Bk. d. landw. Creditv. in S.	4	Jan. Jul.	89 P.
Lausitzer Pfandbriefe: v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	do.	—
v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	do.	—
kündbare 6 Monat	3½	do.	—
v. 1000, 500 u. 100 Thlr.	4	do.	85 G.
v. 1000, 500 u. 100 Thlr. kündb. 12 M.	4	do.	—
rückzahlbar 1877	4½	do.	97 G.
do. 1876	5	do.	100⅛ G.
S. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500	5	div.	99⅞ G.
do. do. 100 u. 50	5	div.	99⅞ G.
Schuldv. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig à 100 Thlr.	4	Jan. Jul.	—
Pfandbriefe ders. à 100 Thlr.	5	do.	97¾ G.
Schlsch. d. Mansf. Gwsch.	4½	do.	—
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	4	Apr. Oct.	—
do. do. do.	4½	do.	—
Unkb. Pfdbr. d. d. Gr.-Cr.-B.	5	Jan. Jul.	—
Prämien-Pfandbriefe do.	5	do.	91⅞ G.
K. Preuss. Steuer-Credit-Cassen-Scheine	3	Apr. Oct.	—
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3½	Jan. Jul.	—
K. Pr. Staats-Anleihe	4½	do.	—
Grossh. Bad. Prämienanl.	4	Fbr. Ag.	—
K. Bayr. Prämienanleihe	4	1. Juni	—
do. Militär-Anleihe	5	Ap. Aug.	97⅝ G.
do. Eisenb.-Anleihe	5	do.	97⅛ G.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	17⅞ G.
K. k. Oesterr. Papier-Rente	4⅕	div.	—
do. Silber-Rente	4⅕	do.	—
do. Loose v. 1860	5	Mai Nov.	77⅝ G.
do. do. v. 1864	—	—	—
Amer. 5/20 Bds. Rückz. 1882	6	Mai Nov.	96⅞ G.

Eisenb.-Actien.	%	Div. 1869	Zins-Term.	
Altenb.-Zeitz. St.-Pr.	5	—	Apr. Oct.	79 P.
Aussig-Teplitzer	5	16	1. Jan.	183⅝ G.
Berlin-Anh. A., B. u. C.	4	13⅞	Jan. Jul.	—
Berlin-Stettiner	4	9½	do.	—
Chemnitz-Würschn.	4	7¼	do.	148 P.
Cothb.-Grossh. St.-P.	5	—	—	78 P.
Galiz. Carl-Ludw.-B.	5	7	do.	9 ⅛ ...
Köln-Mindener	4	8 9/10	1. Jan.	—
do. do. Litt. B.	5	—	do.	—
Leipzig-Dresdner	4	14	Apr. Oct.	209⅞ bz.
Löbau-Zitt. Litt. A.	3½	—	1. Jan.	72⅝ G.
do. Litt. B.	4	—	do.	90 P.
Mährisch-Schlesische	5	—	Jan. Jul.	—
Magdeb.-Hlbst. St.-P.	3½	—	1. Jan.	—
Magdeburg-Leipziger	4	14½	do.	174 G.
do. Litt. B.	4	—	do.	8 · P.
Mainz-Ludwigshafen	4	9½	Jan. Jul.	138 P.
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	13½	do.	—
do. Litt. B.	3½	13½	do.	—
Prag-Turnauer	5	7	1. Jan.	84⅛ bz u. P.
do. Em. v. 1870	5	—	do.	—
Thüringische	4	8¾	do.	129⅞ G.
do. Em. v. 1868 Gera-Lei.		—	1. Jan.	78⅞ G.
do. Litt. C. Gera-Eich.		—	do.	94⅛ G.

Industrie-Actien.	Zins-Term.	
Leipziger Feuer-Vers.-Anst.	...	1000 G.
Leipziger Kammgarn-Sp.-Act.	do.	84⅞ G.
Vereins-Bierbrauerei-Actien	do.	139 P.
Kettenschleppschiff. d. O.-E.	do.	104 G.

Eisenb.-Prior.-Oblig.	%	Zins-Term.	
Altona-Kieler	5	Jan. Jul.	—
Annaberg-Weipert	5	do.	88⅞ G.
Berlin-Anhalter	4	do.	—
do. Litt. A.	4½	do.	90⅝ P.
do. Litt. B.	4½	do.	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	5	do.	98⅝ G.
Br.-Schweidn.-Freib. 1868	4½	do.	—
Chemnitz-Würschnitzer	4	do.	—
Leipz.-Dresdner Part.-Obl.	3½	Jan. Dc.	101 G.
do. Anleihe v. 1854	4	do.	91 G.
do. do. v. 1860	4	do.	86 P.
do. do. v. 1866	4	Jan. Jul.	89⅞ G.
do. do. v. 1869	5	do.	100 P.

	%	Zins-Term.	
Mgdb.-L. Pr.-A. v. 1840—42	4	Jan. Jul.	86 G.
do. I. Em.	4	do.	—
do. II. Em.	4	do.	73⅞ G.
do.	4½	Apr. Oct.	88⅝ G.
Magdeb.-Halberst. I. Em.	4½	do.	—
do. II. Em. à 1000 Thlr.	4½	Jan. Jul.	—
do. do. à 500 Thlr. u. dar.	4½	do.	88⅝ G.
do.	5	do.	95¾ G.
Mainz-Ludwigshafen	5	do.	98⅛ G.
Oberschlesische Litt. G.	4½	do.	88⅝ G.
do. do. Litt. H.	4½	do.	—
do. do. do.	5	do.	96⅛ G.
Schlesw. v. Alt.-Kiel abg. à 1000 Thlr.	4½	do.	—
do. à 500 Thlr. u. dar.	4½	do.	—
Thüring. I. Em. à 1000 Thlr.	4	do.	—
do. do. à 500 Thlr. u. dar.	4	do.	82⅝ G.
do. II. Em.	4½	do.	91¼ G.
do. III. Em.	4	do.	81 G.
do. IV. Em.	4½	do.	91¼ G.
Werrabahn	5	do.	86 G.
Aussig-Teplitzer I. Em.	5	do.	89 G.
do. II. Em.	5	do.	8· G.
do. Em. v. 1868	5	do.	82⅝ G.
Böhmische Nordbahn	5	Apr. Oct.	78¾ P.
Brünn-Rossitzer	5	Jan. Jul.	79⅝ G.
Buschtiehrader	5	Apr. Oct.	80½ G.
Dux-Bodenbacher	5	Jan. Jul.	74⅛ G.
Gal. Carl-Ludw.-E. v. 3008.	5	do.	84¾ G.
do. do. II. Em.	5	do.	81⅛ G.
Graz-Köflacher in Courant	4½	do.	74⅞ G.
Kaiser Franz-Joseph-Bahn	5	Apr. Oct.	77 P.
Kronprinz-Rudolf-Bahn	5	do.	74⅝ P.
do. Em. 1869	5	do.	73 G.
Lemberg-Czernowitzer	5	1.M.1.N.	—
do. do. II. Em.	5	do.	74¼ G.
Lemberg-Czernow.-Jassy	5	do.	71⅛ P.
Mährisch-Schlesische	5	Jan. Jul.	69⅝ P.
Oesterr. Nord-Westbahn	5	Mrz. Spt.	78⅜ P.
Oesterr. Südbahn	3	Jan. Jul.	—
Ostrau-Friedland	5	1.A.1.O.	71⅜ P.
Prag-Turnauer	5	Jan. Jul.	81⅛ P.
do. do. Em. 1870	5	do.	87⅛ G.
Rumänische	7½	do.	46⅝ P.

Bank- u. Cred.-Act.	Div. 1869		
A. Deutsche Cr.-Anst.	8⅓	1. Jan.	118⅝ G.
Anhalt-Dess. Bank	7	do.	—
Braunschweiger Bank	7⅓	do.	—
Bremer Bank	6	do.	—
Cob.-Goth. Cr.-Ges.	7½	do.	—
Darmstädter Bank	10	Jan. Jul.	—
Geraer Bank	4½	do.	109⅞ G.
Gothaer Bank	7¼	1. Jan.	—
Hannoversche Bank	5⅔	Jan. Jul.	—
Leipziger Bank	6 14/15	1.Ma.1.S.	137⅝ G.
Leipziger Cassen-V.	—	1. Jan.	104⅝ G.
Meininger Cr.-Anst.	10	Jan. Jul.	—
Oest. do. 160 fl. ö.W.	—	1. Jan.	—
Sächsische Bank	9	do.	137¾ G.
Thüringische Bank	4	Jan. Jul.	—
Weimarische Bank	5⅓	do.	93¾ G.

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze, à 1/50 Zpfd. br. u. 1/45 Zpfd. fein) pr. St.	9 8⅞ G.
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	—
And. ausl. Louisd'or à 5 Thlr. auf 100	—
K. Russ. ½ Imper. à 5 Rb. pr. St.	—
20 Frankenstücke	5. 11⅞ bz.
Holländische Ducaten à 3 Thlr. auf 100	†) G.
Kaiserliche do. do. do.	
Passir- do. do. do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfd. brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 150 fl.	81⅞ G.
Russische do. pr. 90 Rb.	
Div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100	99⅞ G.
do. do. 10 Thlr. do.	99⅞ G.
Noten ausl. Banken ohne Ausw.-Casse an hies. Platze	99⅝ G.

†) Beträgt pr. Stück 3 [illegible] 4 [illegible] 8 [illegible]

Im Verlage von **Friedrich Fleischer** in Leipzig sind erschienen:

Aerztliche Zimmergymnastik, oder System der ohne Geräth und Beistand überall ausführbaren heilgymnastischen Freiübungen als Mittel der Gesundheit und Lebenstüchtigkeit für beide Geschlechter, jedes Alter und alle Gebrauchszwecke entworfen. Mit 45 Abbildungen im Texte. Zwölfte Auflage. carton. ₰ 1.

Das Pangymnastikon, oder das ganze Turnsystem an einem einzigen Geräthe ohne Raumerforderniß als einfachstes Mittel zur Entwickelung höchster und allseitiger Muskelkraft, Körperdurchbildung und Lebenstüchtigkeit. Für Schulanstalten, Haus-Turner und Turnvereine. Mit 108 Holzschnitten im Texte und 107 auf Tafeln. II. Theil der „Aerztlichen Zimmergymnastik." ₰ 1. 10 ℳ.

Anthropos. Der Wunderbau des menschlichen Organismus, sein Leben und seine Gesundheitsgesetze. Ein allgemein faßliches Gesammtbild der menschlichen Natur für Lehrer, Schüler, sowie für Jedermann, der nach gründlicher Bildung und körperlich geistiger Gesundheit strebt. Nebst Atlas in Farbendruck zu ein Drittel Lebensgröße der Figuren. cart. ₰ 4.

Dasselbe. Schulausgabe ohne Atlas. 15 ℳ.

Ein ärztlicher Blick in das **Schulwesen** in der Absicht zu heilen, und nicht zu verletzen. Mit Abbildungen. 10 ℳ.

Der Hausfreund als Erzieher und Führer zu Familienglück, Volksgesundheit und Menschenveredelung für Väter und Mütter des deutschen Volkes. 10 ℳ.

Kallipädie oder Erziehung zur Schönheit durch naturgetreue und gleichmäßige Förderung normaler Körperbildung, lebenstüchtiger Gesundheit und geistiger Veredelung und insbesondere durch möglichste Benutzung specieller Erziehungsmittel. Für Eltern, Erzieher und Lehrer. Mit 72 Abbildungen im Texte. carton. ₰ 3. 10 ℳ.

Die planmäßige **Schärfung der Sinnesorgane** als eine Grundlage und leicht zu erfüllende Aufgabe der Erziehung, besonders der Schulbildung. 4 ℳ.

Ueber Volkserziehung und zeitgemäße Entwickelung derselben durch Hebung des Lehrerstandes und durch Annäherung von Schule und Haus. Eine dringende Lebensfrage der Culturstaaten. 8 ℳ.

Kinesiatrik, oder die gymnastische Heilmethode. Für Aerzte und gebildete Nichtärzte nach eigenen Erfahrungen dargestellt. Mit 210 Abbildungen. cart. ₰ 2.

Die Eigenthümlichkeiten des kindlichen Organismus im gesunden und kranken Zustande. Eine Propädeutik der speciellen Kinderheilkunde. 15 ℳ.

Die schädlichen **Körperhaltungen** und **Gewohnheiten der Kinder** nebst Angabe der Mittel dagegen. Für Eltern und Erzieher dargestellt. Mit Abbildungen. 12 ℳ.

Belagerung von Paris

in plastischer Darstellung,
ein Meisterstück der Modellirkunst, Preis 1 ₰, bei
L. Bühle & Co., Klosterstraße 14.

Leçon de français.

Jules Camus,
Grimma'sche Strasse, Mauricianum, 2. Etage.

Unterricht in **Englisch, Französisch** und in den **alten** Sprachen wird ertheilt: An der Pleiße Nr. 8, 2 Tr. rechts. Sprechzeit 3—4.

Englischer Unterricht
wird von einem Amerikaner ertheilt, der auf hiesiger Universität studirt. Empfehlung Herr Dr. Lenig, Inselstr. 8. N. Poststr. 2, III. bei Wakcynska.

Englischen Unterricht wünscht ein Amerikaner gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. Adr. R. W. post. rest.

Ein **Musiker,** welcher der englischen und französischen Sprache mächtig ist, ertheilt gründlichen Unterricht im Pianofortespiel und in der Harmonielehre. Adressen werden unter L. ‖ 30 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gediegener **Clavier-Unterricht** wird billig ertheilt. Werthe Adr. unter B. ‖ 80 Exp. d. Bl.

Eine Conservatoristin wünscht Unterricht im Clavierspiel zu ertheilen. Adr. unter L. B. poste restante franco.

Clavier-Unterr. u. Harmonielehre erth. nach bester Methode ein Conservatorist. Adr. A U 11 Exp. d. Bl.

Gelegenheitsgedichte,

Festreden, Hochzeits- und Tafellieder, Toaste ꝛc. jederzeit sehr beliebt **Elisenstraße 19 part.**

Ein geübter Zeichner

auf Holz, wie in andern Branchen, empfiehlt sich. Adressen unter G. B. 35. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Avis!

Ein **Lithograph,** in Schrift und Zeichnung aller Manieren für Schwarz- und Farbendruck **selbstständig arbeitend,** empfiehlt sich geehrten Herren Besitzern lithogr. Officins zur gef. Beachtung. Werthe Aufträge werden angenommen u. prompt erledigt Elisenstr. 3, 3. Et. links.

Eine Friseuse empfiehlt sich zu Extrafrisuren in u. außer dem Hause. Schützenstr. 10, 4. Etage rechts.

Die **Firmenschreiberei** von **W. Liebsch,** Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1. Etage, liefert bei **billigen Preisen** schöne und gediegene Arbeit.

Damenkleider
in jedem Genre werden bei uns in correcter und rascher Ausführung gefertigt. Damen, welchen an einem gutsitzenden Kleid etwas gelegen ist, machen wir besonders hierauf aufmerksam.
Geschw. **Werner,** Ranstädter Steinweg 19, II.

Zöpfe werden von ausgekämmten Haaren billig angesetzt Ranst. Steinweg 73 p.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell und verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeben Neukirchhof Nr. 31, 3 Treppen.

Grosses Masken-Lager

Reichsstraße Nr. 24.

Maskenanzüge, Fledermäuse, Harlekins, Dominos ꝛc. sind zu verleihen Sternwartenstraße 37.

Damenmaskenanzüge und **Fledermäuse** werden billig verliehen Dresdner Str. 40, 3 Tr.

Zu verleihen ein höchst eleganter **Damen-Maskenanzug** (Schäferin), Privateigenthum. Zu erfragen im Materialgeschäft Ritterstraße 11.

Gummi- und Schweiss-Stoff

zu Betteinlagen empfiehlt sowohl in einzelnen Stücken als nach der Elle
Minna Kutzschbach, Reichsstraße 55.

Broschen, Ohrringe, Medaillons, Ringe, Tuchnadeln, Knöpfe ꝛc. ꝛc., 14karätig (solide Arbeit), **empfehle** zu sehr billigen Preisen. Bestellungen und Reparaturen sauber und schnell.
R. Schweigel, Goldarbeiter, Klosterg. 5, II.

Eisenkitt zu 4 ℳ für gesprungene Oefen, Eisenplatten ꝛc. im Vereins-Comptoir Petersstraße **13.**

Verkäufe.

Ein **Hausgrundstück,** Eckhaus, neu und gut gebaut, Einbr. 1000 ₰, Anzahlung 3—4000 ₰, soll für den billigen Preis von 12,500 ₰ verkauft werden.
Adressen unter **„Guter Kauf"** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausverkauf.

Nahe der Post ist ein **solides neueres Haus,** für **Buchhändler, Buchdruckerei,** resp. **Restauration** vorzugsweise geeignet, zu verkaufen. Näheres Nürnberger Straße 2 parterre.

Zu verkaufen ist erbtheilungshalber die im flotten Betriebe befindliche, mitten in der Stadt Leipzig gelegene **E. Wölbling'sche Bierbrauerei.** Auf frankirte Anfragen theilt Näheres mit Adv. **Giesecke** in Leipzig.

Spritfabrik-Verkauf.

Eine Spritfabrik in Sachsen, auf welcher täglich 6 Oxhoft 95—96% Sprit fabricirt werden, verbunden mit Destillation und **Colonialwaaren**-Detail-Handlung, seit 15 Jahren gut bestehend, ist zu verkaufen, und für 2 junge Kaufleute besonders passend. Reflectanten belieben ihre Adresse unter P. J. 103. in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Verkaufs-Offerte.

Ein größeres Fabrikgeschäft, dessen Erzeugnisse, durch Patente geschützt, keine Concurrenz haben und der Mode **nie** unterworfen sind, soll verkauft werden. Das Geschäft, obwohl erst einige Jahre alt, besitzt bedeutende Kundschaft in fast allen Staaten Europas und ist das Fabrikat für den Export, besonders nach Amerika, sehr geeignet und bedarf es hierfür nur einer thätigen Verwendung. Zur Uebernahme und zum vortheilhaften Fortbetriebe, resp. Erweiterung des Geschäfts, ist ein Fond von 25,000—30,000 ₰ erforderlich. Für die Bonität der Außenstände haftet der jetzige Besitzer, während Passiva nicht vorhanden sind. Reelle Käufer, nicht Unterhändler, wollen bezügliche Offerten unter der Chiffre: Kaufs-Offerte 3458 restante Hofpostamt Dresden niederlegen.

Eine gut eingerichtete Schlosser-Werkstelle in Leipzig mit Nebenbranchen, gutem Werkzeug, großem Local, ist sofort oder vom 1. April ab zu verkaufen. Adressen bittet man unter No. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gute erste Hypothek von 1200 ₰ wird mit ziemlich bedeutendem Verlust zu cediren gesucht. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter T. O. 10 niederzulegen.

Ein neuer eleganter **Regulateur** ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Prachtvoller schwarzer **Seidenrips** für Kleider ist billig zu verkaufen Grimm. Str. 12, 3. Etage.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von 115 ₰ an bis zu 500 ₰ aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in **Zeitz** werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstr. 41, III.

Flügel sind zu verkaufen und zu vermiethen **Sternwartenstraße 41, 1 Treppe.**

Ein **Flügel** ist billig zu verkaufen Königsstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Neue **Pianinos** in Nußbaumgehäuse, prachtv. Ton und sichere Garantie, Preis von 120 ₰ an, stehen zu verkaufen Plagwitz, Amalienstraße 1.

Pianinos, neue und gebrauchte, sind zu verkaufen und zu vermiethen Universitätsstraße 16, I.

Sehr schöne ovale **Tische,** Kirschbaum, Mahag., Nußbaum, stehen sehr billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 9—10, Hof parterre rechts.

Für Herrschaften. 2 Patent-Coulissen-Tische, Mahag., Nußb., 4 Blatt Einlagen, sehr schön u. dauerhaft, zu verkaufen Schützenstr. 9—10, H. p.

1 gebr. Doppelpult, 3 einf. Pulte, 1 Schreibtisch, sowie eine große Auswahl neuer u. gebrauchter Meubles, Matratzen, Spiegel, eine 6 Ellen lange Ladentafel sind zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 7. **Martin & Bormann.**

Bettst. mit Matr., Sophas sowie div. andere Möbels verkauft billig Windmühlenstr. 49, II. r.

Zu verkaufen 1 kleines Sopha, 3 Stück Stühle und 1 Tisch Petersteinweg 50, 4. Etage links.

20 neue **Sophas und Causeusen in Rips, Damast und Lederduch,** so wie feine **Nußbaum- und Mahagoni-Meubles** empfiehlt billigst
F. Hennike,
Reichsstraße Nr. 38, im Hofe 1 Treppe.

Neue Sophas, Matratzen aller Art, **mit** und **ohne Bettstellen,** empfiehlt billigst
A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.
NB. **Matratzen** u. **Bettstellen** verleiht d. O.

Betten, neue u. gebr., desgl. neue Bettfedern billigst Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Tr.

Zu verk. sind 2 Gebett neue Federbetten, auch einz. gebr. St., Kupferg., Dresdner H. l. 2 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein gutes Gebett rothe **Federbetten** Nürnberger Straße Nr. 28 part.

Zu verkaufen sind mehrere Gebett gute Federbetten, dgl. einzelne Stücke Neumarkt 35, 4 Tr. rechts.

Neue Stroh-Matratzen billig zu verkaufen **Grimm. Str. 31, Hof links** 4 Tr.

200 Centner gutes Braumalz liegen zu verkaufen bei **Ch. Siebert** in Weißenfels.

Zu verkaufen
ist heute eine halbe Lowry **Meuselwitzer Braunkohle** in der Restauration zum Schießgraben bei Schaal.

Feinste böhmische Salon-Stückkohle,

so wie auch Mittelkohle
wird noch abgelassen in 1/1, 1/2 und 1/4 Lowries. Adressen sind unter G. G. ‖ 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

70—90 Klaftern weiche Scheite, trocken, billig zu verkaufen. Lieferung Bahnhof Glauchau. Näheres F. S. T. Mülssen franco.

Ein größerer eiserner **Ofen** mit Rohr, für ein Geschäftslocal passend, ist Universitätsstr. 16 im Gew. bei Steinmüller zu verk. Von Mittag an zu s.

50 Stück leere Oxhoftfässer stehen zum Verkauf bei **Bernh. Haan,** Katharinenstraße Nr. 8.

6 Stück 4 Wochen alte **Ferkel** von guter Race sind zu verkaufen Anstalt Thonberg.

Neufundländer Hund.

Ein schwarzer, **echt Neufundländer Hund,** männlichen Geschlechts, 11 Monate alt, tischhoch, **vorzüglich treuer Kinderwächter,** ist billig zu verkaufen. Gefällige frankirte Anfragen beliebe man unter der Adresse **Registrator Ernst Müller** poste restante Zwickau abzugeben.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, aber gut erhaltener Flügel.
Adressen bittet man unter den Buchst. M. L. 37 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geld. Gekauft werden alle courante Waaren und Werthgegenstände, Rückkauf billigst gestattet
Neumarkt 15, 1. Etage.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. s. w. zu höchst. Preis kauft u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Tr. **Kösser.**

Eine alte Papierschneidemaschine

von mindestens 24 Zoll Schnittbreite und 1½ Zoll Schnitthöhe, für den Gebrauch noch gut, wird zu kaufen gesucht.
Anerbietungen werden erbeten unter der Chiffre E. D. ‖ 500. in der Expedition dieses Blattes.

Ausgekämmte Frauenhaare werden sehr hoch bezahlt Johannisgasse 38, part.

Ein **Kinderwagen** in nur gutem Zustande wird zu kaufen ges. Schuhmachergäßchen 10, 2. Et.

Gesucht werden 2000 ₰ zu 4½% auf ein Grundstück von über 12,000 ₰ Werth als Mündelhypothek. Adressen D. D. 5 poste restante Leipzig.

Ein Student
bittet wohlwollende Menschenfreunde um ein Darlehn von 40 ₰ für kurze Zeit gegen genügende Sicherheit. Adressen bittet man unter K. E. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld **nur am billigsten** auf Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Lager- u. Leihhausscheine, auch **Cautionen** und **Pensionen** bei **Boerckel,** Brühl 82, Gewölbe.

Geld **am billigsten** auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere **Markt Nr. 3,** Hof links 2. Et.

Eine Dame wünscht gediegenen Clavier-Unterricht zu nehmen. Adressen sub v. B. 20. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Offene Stellen.

Für ein hiesiges angesehenes Agentur- und Commissions-Geschäft wird ein durchaus gewandter Theilhaber gesucht, convenirendenfalls würde man auch ein ähnliches schon bestehendes Geschäft vereinigen können. Strengste Solidität und Fähigkeit werden gebeten nachzuweisen.

Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt und frankirte Offerten unter F. S. No. 70. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.

Für ein sehr lucratives, der Mode nicht unterworfenes Geschäft, mit alter guter Kundschaft, wird ein Theilhaber (Kaufmann) mit 1500 ₰ Einlage gesucht. Näheres u. R. S. 70. poste rest. Leipzig.

Ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern zur Anlegung einer Maschinenfabrik wird gesucht. Fachkenntnisse nicht gerade erforderlich. Adressen Z. R. ‖ 4. in der Expedition d. Bl.

Offene Redacteurstelle.

Für eine täglich erscheinende Zeitung Norddeutschlands wird ein Redacteur gesucht, der **nicht** nur willens ist, die Zeitung mit Fleiß und Sorgfalt in liberalem Sinne zu redigiren, sondern **auch** zugleich befähigt in populärer und volksthümlicher Schreibweise dieselbe mit gehaltvollen und entsprechenden Leitartikeln zu versehen. Für die Erfüllung dieser Aufgabe wird ein gutes Jahresgehalt und eine angenehme Stellung zugesichert. Anmeldungen nebst Abschrift der Zeugnisse sind unter P. E. 99 einzureichen an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Für das Versicherungsfach

— Gothaer Feuer-Versicherung und Berlinische Lebensversicherung — suche ich einen tüchtigen, mit diesem Fach **vollkommen vertrauten** jungen Mann und erbitte Offerten nebst Angaben der Referenzen **schriftlich.**
Leipzig, Januar 1871.
Eduard Hoffmann.

Ein zuverlässiger unverheiratheter
Expedient,
der etwas kaufmännische Kenntnisse besitzt, 200 ₰ Caution stellen kann, findet den 1. Febr. dauernde Stellung in einem Lotterie- und Agenturgeschäft. Reflectanten wollen mit Angabe ihrer bisherigen Stellung ihre Adressen unter Chiffre „Expedient" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Offene Reisestelle.

Für eine mech. Weberei — Fabrikation von Federleinen und Bettzeugen etc. — wird ein solider, in der Branche erfahrener Reisender gesucht.

Franco-Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre Z. 100.

Ein Leipziger Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft en gros **sucht einen jungen, soliden, zuverlässigen Commis,** welcher mit der Branche vertraut ist.
Reflectanten wollen ihre Adresse unter
G. C. ‖ 27.
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein solider **Commis,** gewandter Verkäufer, wird zum 1. März von einem hies. Colonialwaaren-Geschäft ges. Adr. Z. 30 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht: 1 Cassirer, Commis (Buchh.), Kellner (Bahnhof). C. Kiessling, Sternwartenstr. 18c, H. I.

Commis- und Lehrlings-Gesuch.
Unter günstigen Bedingungen suchen wir zum sofortigen Antritt einen gut empfohlenen **Commis** als Verkäufer, desgleichen einen Lehrling aus guter Familie. **Grünthal & Meisel,** Tauchaer Str. Nr. 11.

Gesucht wird für ein Kurzwaarengeschäft ein **Verkäufer,** Radler oder Kaufmann, der mäßige Ansprüche stellt. Adr. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter A. F. ‖ 25 niederzul.

Offene Stelle in Leipzig. Für einen jungen Mann von 16—20 Jahren, welcher im Rechnen u. Schreiben geübt ist, ist Gelegenheit geboten, sich im kaufmännischen Fach auszubilden, Gehalt vorläufig 50 Thlr. Adressen unter poste restante L. L. 51 Leipzig einzusenden.

Schreiber-Gesuch.

Eine hiesige Buchhandlung sucht zum baldigen Antritte einen tüchtigen, gut empfohlenen und militairfreien Schreiber. Zuverlässigkeit im Arbeiten und schöne Handschrift sind Haupterforderniß. Gehalt vorläufig 250 ₰ p. anno, baldige Zulage bei entsprechender Leistung nicht ausgeschlossen. Solche, welche bereits in einer hiesigen Buchhandlung thätig waren, erhalten den Vorzug. Gef. Offerten durch die Exp. d. Bl. sub Chiffre K. Z. 31.

Ein im **Schreiben** geübter junger Mann kann bei uns **sogleich** placirt werden.
G. C. Marx & Co., Brühl 89.

Steinmetzen-Gesuch.

Tüchtige Steinmetzen, sowie ein guter Vorarbeiter werden bei schöner Arbeit und gutem Lohne gesucht von **E. O. Hacault,** Reichenbach i/V.

Gesucht wird ein **tüchtiger Tischlergeselle** in gesetzten Jahren, der die Leitung eines Geschäfts übernehmen kann. Zu erfragen Brühl 88 im Seifengeschäft.

Gesucht wird ein **Tischler,** guter Arbeiter, Elsterstraße Nr. 22.

Die Tapeten-Fabrik
von George Friedr. Brackebusch, Hannover,
sucht auf sofort:
geübte Tapetendrucker für Goldtapeten und Borden
und zahlt im Accord
100 Rollen Goldtapeten 1 Dr. 3 Thlr. 15 Sgr.
" " Borden d. Goldform 5 Thlr. 15 Sgr.,
" " " einfache Farbendruck 1 Thlr. 15 Sgr.
1/2 der Reisekosten werden vergütet.

Gesucht wird ein ruhiger und fleißiger Arbeiter an eine Hand-Hobelmaschine, nur solche wollen sich melden, welche schon in Maschinenfabriken auf kleine Sachen gehobelt haben, Turnerstraße Nr. 4, Nähmaschinenfabrik.

Gesucht werden einige tüchtige Schlosser oder Mechaniker, welche im Fertigmachen und Ajustiren von Nähmaschinen bewandert sind.
Nur gute und solide Arbeiter wollen sich melden Turnerstraße Nr. 4, Nähmaschinenfabrik.

Einen tüchtigen **Tapezierergehülfen** zum sofortigen Antritt sucht **R. Lange,** Markt 16, 2. Et.

Gesucht wird ein solider Bäckergeselle, so auch ein Lehrling Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 139.

Ein Lehrling
wird gesucht in der Maschinenfabrik von
H. B. Heß, Inselstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein **Buchbinder-Lehrling** von
R. Meyer, Peterosstraße Nr. 40.

Gesucht wird ein Arbeiter, welcher schon bei einem Lackirer gearbeitet, zum Streichen und Bronciren der Eisentheile
Turnerstraße Nr. 4, Nähmaschinen-Fabrik.

Gesucht werden: 1 Diener, 1 j. Schreiber, 1 j. Kellner. **A. Loff,** Kl. Fleischerg. 29, H.-G. I.

Gesucht werden ein Droschkenkutscher u. 1 Knecht beim Lohnkutscher **Gerth** in Lehmanns Garten.

Gesucht wird pr. 15. d. ein gewandter **Büffetkellner** für eine größere Restauration. Derselbe muß mit einem Bier-Apparat umzugehen wissen und Caution stellen können. Gut empfohlene Bewerber wollen Adressen unter B. M. 4. in der Buchhandlung des Herrn O. Klemm niederl.

Ein anständ. **Kellner,** Bier auf Rechnung, sofort gesucht. **Preuß,** Roßstraße Nr. 14.

Ein **Kellner** wird sofort gesucht in Cajeri's Restauration, Lehmanns Garten.

Gesucht: 4 Kellner, 3 Hausknechte, 1 Markthelfer (Manuf.), 6 Burschen, 5 Knechte Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** in der Restaur. von **Fr. Jabin,** vis à vis der Turnhalle.

Gesucht wird ein gewandter **Hausknecht**
Stadt Berlin.

Gesucht wird ein tücht. zuverlässiger Pferdeknecht Zeitzer Straße Nr. 15c bei A. Straube.

Gesucht wird ein Gartenbursche zum sofortigen Antritt Emilienstraße Nr. 19.

Ein kräftiger Laufbursche
wird gesucht Petersstraße Nr. 30, I.

Ein zuverlässiger Bursche, nicht über 17 Jahre alt, wird in ein Lotterie- und Kohlengeschäft sofort gesucht. Zu melden mit Handschrift Hainstraße 21, Gewölbe.

Ein Laufbursche **für die Werkstatt** findet Stelle bei **C. Otto Wilhelmy,** Nicolaistr. 2.

2 Laufburschen, 14—15 Jahre, gesucht
Vermittl.-Comt. Grimm. Str. 26, 9—1 Uhr.

Ein **Laufbursche** wird gesucht
Windmühlenstr. Nr. 51 im Glasgewölbe.

Gesucht wird ein kräftiger und ehrlicher **Bursche für Haus- und Kellerarbeit** bei
Kitzing & Helbig.

Gesucht: 1 Verkäuferin (Confect.), 2 Köchinnen, 2 Kellnerinnen. C. Kiessling, Sternwartenstr. 18c, H. I.

Gesucht werden noch einige junge Damen, welche das Schneidern und Zuschneiden gründlich und sicher in 4—6 Wochen erlernen können, Moritzstr. 15, IV.

Geübte **Schirm-Näherinnen** finden dauernde Beschäftigung Ritterstraße 47 bei R. Geisler.

Eine geübte Näherin kann Beschäftigung erhalten Salzgäßchen Nr. 7, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen,
das gut schneidern kann, mit der feinen Wäsche Bescheid weiß, womöglich frisiren kann, wird von einer einzelnen Dame gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, können sich melden
Carlsstraße Nr. 3b, 1 Treppe.

Gesucht: 4 Oek.-Wirthschaft., 4 Buffetmamsells, 3 Rest.-Köch. (80 ₰), 18 Dienstmädch. Ritterstr. 2.

Kellnerinnen erhalten stets Stellung durch das Nachweisbureau **F. Baldix** in Köthen,
Augustenstraße 28.

Gesucht werden:

eine perfecte Köchin, zwei Kellner, ein Hausmädchen und ein Laufbursche bei gutem Salair und guter Behandlung. Antritt 1. März c.
F. Männel, Pfaffendorfer Hof.

Gesucht werden 1 perf. Köchin, 4 Mädchen f. Küche u. Haus. A. Loff, Kl. Fleischerg. 29, H.-G. I.

Gesucht werden 1 Köchin, 2 Stubenmädchen u. 3 für Alles Magazingasse 11 part. G. Seidel.

Eine solide **Köchin** wird gesucht in Gohlis, Lindenstraße Nr. 10.

Zum 1. März werden gesucht eine anständige israelitische Köchin und eine anständige, reinliche, des Servirens und der Bedienung kundige Jungemagd Lessingstraße 19, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März ein ordentliches gewandtes, in allen Hausarbeiten erfahrenes Stubenmädchen.
Nur Solche mögen sich melden, die schon längere Jahre in guten Häusern gedient haben,
Querstraße Nr. 30, 3. Etage.

Gesucht wird für den 1. März ein sauberes Stubenmädchen, welches im Plätten und Nähen geübt, auch die Aufsicht eines Kindes mit übernimmt. Mit Buch zu melden Vormittags bis 11 Uhr, Nachmittags bis 4 Uhr Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 41.

Gesucht wird eine Jungemagd, die vollkommen gut nähen, plätten und feinwaschen kann. Nur mit guten Zeugnissen Versehene zu melden Lehmanns Garten 2. Haus parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein solides, reinliches Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeiten übernimmt.
Zu erfragen Reichsstr. 47, Kochs Hof, bei Frau **Gläser,** Spielwaarengeschäft.

Gesucht wird zum 1. März ein tüchtiges zuverlässiges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, zur häuslichen Arbeit bei gutem Gehalt. Adr. unter W. L. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. März ein nicht zu junges kräftiges **Mädchen,** welches sich vor keiner Arbeit scheut. Zu melden Grimma'scher Steinweg 10 im Fleischgewölbe von früh 10 Uhr an.

12 Dienstmädchen sof. u. für 15. Febr. ges. Verm.-Compt. Grimm. Str. 26. Kein Einschreibegeld.

Gesucht wird ein **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. im Weißwaarengeschäft von Fräulein Adeline Hahn, Barfußgäßchen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zu häuslichen Arbeiten. Mit Buch zu melden
Schloßgasse 3, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein anständiges freundliches Mädchen für Kinder.
Nur Solche, welche die besten Zeugnisse beibringen können, wollen sich melden Kleine Funkenburg, Treppe B, 2. Etage rechts.

Gesucht werden zwei Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Colonnadenstraße Nr. 23.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden bei R. Peters, Schillerkeller, Hainstr. 31.

Gesucht wird sogleich oder 15. d. Mts. ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit
Grimma'sche Straße Nr. 36 im Hausflur.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen Lange Straße 26, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 15. Februar ein fleißiges Mädchen zu häuslicher Arbeit Brühl 78, 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein reinliches zuverlässiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Dorotheenstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches und fleißiges **Mädchen findet für Küche u. häusliche Arbeiten** zum 15. Februar Dienst
Zeitzer Straße 32, Nebengebäude 1. Et.

Gesucht wird per 1. März ein starkes Mädchen mit guten Attesten Grenz- und Kreuzstraßenecke Nr. 1 bei Glöckner.

Gesucht wird ein sauberes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Dienstbuch zu erfragen
Frankfurter Straße Nr. 37, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, wenn möglich vom Lande, wird zur häuslichen Arbeit gesucht
Körnerstraße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. März ein ordentl. rechtl. Mädchen für Wirthschaft u. Geschäft
Plagwitz Nr. 1, Kurze Straße.

Gesucht wird sof. ein reinl. ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit Thomaskirchhof 16, 1. Et.

Gesucht wird zum 15. Febr. **ein ordentl. Mädchen** für häusliche Arbeit Centralstr. 9 p.

Gesucht wird 15. Febr. ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen. Näheres Nürnberger Str. 30, part. l.

Gesucht zum 1. März ein **tüchtiges** und **fleißiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit
Kreuzstraße Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit
Halle'sche Straße Nr. 6, 3 Tr. vornheraus.

Gesucht wird eine zuverlässige, gut empfohlene **Kindermuhme.**
Mit Buch zu melden Königsstraße 20, 3 Tr., Vormittags bis 11 Uhr.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** wird zum sofortigen Antritt oder 15. Febr. zu miethen gesucht. Zu erfahren Gerberstraße Nr. 17, part.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen zur Aufwartung, früh von 7 Uhr und Nachmittags von 1 Uhr an Neukirchhof Nr. 24 part.

Gesucht eine anständige, zuverlässige, unabhängige Frau zu lohnender Aufwartung
Reudnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Stellegesuche.

Ein thätiger, solider und bemittelter junger Kaufmann wünscht in ein Geschäft von gutem Rufe einzutreten oder ein solches käuflich an sich zu bringen. Adressen unter F. 75. wolle man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederlegen.

Ein Buchhändler in vorgerückterem Alter, dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht in Folge eingetretener Geschäftsveränderung eine seinen Leistungen entsprechende anderweitige Stellung in einer Verlagshandlung oder Druckerei auf hiesigem Platz. Gef. Offerten sub M. L. befördert Herr **Gustav Rössiger,** Auerbachs Hof 15.

25—50 Thlr.
und mehr Demjenigen, der einem gewandten tüchtigen Kaufmann in gesetzten Jahren eine dauernde sichere Stellung verschafft.
Adressen unter A. B. 50 poste restante.

Ein gebild. Kaufmann im Alter von 29 Jahren, welcher sich sowohl als flotter Comptoirist wie als routinirter Reisender bewährt hat, sucht eine Stellung, welche ihm zur späteren Uebernahme, Betheiligung oder gesicherter Existenz Gelegenheit bietet. Näheres auf gef. Anfragen unter Chiffre B. B. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein routinirter Kaufmann,
welcher mit der **Getreide- u. Colonialwaarenbranche,** wie mit dem Cassawesen, der dopp. Buchführung u. allen Comptoirarbeiten vertraut, durch milit. Ordre seine Stellung verloren, als zeitlich dienstuntauglich aus der Armee wegen Verwundung entlassen ist, sucht wieder Engagement. Gef. Offerten unter P. U. 113 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein junger Commis
(Materialist)
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, pr. 15. März oder später eine Stelle auf Comptoir oder Lager zu seiner weiteren Ausbildung. Gef. Offerten beliebe man unter der Chiffre F. L. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer, welcher die Eisen-, Galanterie-, Leder-, Bijouterie- und Parfümeriewaaren-Branche gründlich kennt, sucht Placement als **Reisender.**
Gefl. Offerten sub O. G. # 39. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der nächste Ostern seine vierjährige Lehrzeit in einem größern **Materialwaaren- und Bankgeschäft** beendet, wünscht auf einem hiesigen **Comptoir** placirt zu werden.
Gef. Offerten unter M. F. 100 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Leinen- u. Schnittwaarengeschäft in einer größeren Provinzialstadt bestanden, sucht, bestens empfohlen, Stellung. Näh. ertheilt C. F. Knoch, Petersstraße 1.

Ein junger strebsamer Mann mit guter Handschrift, welcher auch einige Zeit in einem kaufmännischen Geschäft thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Comptoir.
Geehrte Adressen bittet man unter H. L. # 3 poste restante niederzulegen.

Ein in der **Buchführung** bewanderter junger Mann mit **schöner Handschrift** sucht Stellung als **Schreiber** in einem **kaufm. Geschäft** oder **Buchhandlung.**
Adressen erbeten im **Commissionsbureau** von **Friedr. Jähring,** Neumarkt 15, I.

Ein **Lithograph** für Schrift und Zeichnung sucht Stellung. Gefällige Offerten werden erbeten unter G. M. Neumarkt Nr. 3, I.

Ein Schlosser,
welcher seine Lehrzeit beendet und ein Jahr die hiesige Baugewerkenschule besucht hat, sucht Arbeit.
Werthe Adressen beliebe man bei Herrn Heinrichs, Markt, Rathhausgewölbe Nr. 14, niederzulegen.

Gärtner-Stelle-Gesuch.
Ein in seinem Fache tüchtiger junger Mann, verheirathet, welcher über seine Leistungen sehr gute Zeugnisse beibringen kann, sucht eine sichere herrschaftliche Stelle. Werthe Adressen werden unter F. J. Connewitz poste rest. erbeten.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.
Für einen gesitteten Knaben wird für Ostern eine Lehrlingsstelle in einem größeren Colonialwaaren-Detail-Geschäft gesucht. Offerten unter B. M. 90 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein Markthelferposten
gesucht von einem hiesigen Bahnarbeiter, der kräftig und zuverlässig ist, auch jede Caution erlegen kann.
Adressen unter R. R. 55. beim Kfm. Francke, Grimma'scher Steinweg Nr. 54, niederzulegen.

Ein Mann in 30er Jahren, militairfrei, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Markthelfer oder sonstige Anstellung. Näheres Brühl Nr. 36, 3 Treppen.

Ein mit guten Zeugn. versehener Markthelfer u. 1 Kutscher suchen sofl. oder sp. Stelle Magazing 11 p.

Ein **Kellnerbursche** von auswärts **sucht** Stelle. Adr. unter K. Z. # 4 d. d. Exped. d. Bl.

Wegen Aufgabe des Geschäfts im Elternhause wird für ein junges ansehnliches Mädchen Stellung als **Verkäuferin** gesucht. Dasselbe würde bei guter Behandlung hohen Lohn nicht beanspruchen.
Nähere Auskunft wird gern ertheilt Schützenstraße Nr. 13 im Seifengeschäft.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen; dasselbe kann perfect schneidern und ist in allen weiblichen Arbeiten geübt. Näh. Schützenstr. 11, 2. E.

Ein junges gebildetes **Mädchen,** welches im Schneidern und Sticken bewandert ist und sich als Verkäuferin ausbilden will, sucht unter bescheidenen Anspr. eine Stelle. Adr. A. B. # 50 p. r. Leipzig.

Ein anständ. gewandtes Mädchen
sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adr. unter M. K. beliebe man im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39, niederzul.

Eine Verkäuferin oder Jungemagd, 1 Mädchen für Alles u. 1 Kindermädchen s. Stelle. Magazing 11, I.

Ein junges anständiges Mädchen, welches 2 J. in einem Confections-Geschäft selbstständig thätig und mit Zuschneiden und Maschinennähen vollständig vertraut ist, sucht in der gleichen Branche oder als Verkäuferin baldigst Stellung. Adressen niederzulegen Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 2.

Ein junges **Mädchen** sucht als Maschinennäherin unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung, auch kann dieselbe ihre eigne Wheeler-Wilson Maschine mit zur Verfügung stellen. Gustav-Adolphstraße 17, 4 Tr., a. d. Waldstr., Mauerm. Fränkel.

Ein anständiges Mädchen wünscht Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern. Zu erfragen
Grimma'sche Straße 10 im Mützengeschäft.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Beschäftigung im Schneidern. Adressen werden angenommen Schützenstraße Nr. 4, Mittelgeb. 2 Tr. rechts.

Eine junge Dame möchte sich gern in der Schneiderei 1/4 oder 1/2 Jahr vervollkommnen; in der Familie aufgenommen, will sie ihre Zeit vollkommen dem Geschäft widmen, ohne jedoch weder Pension oder Lehrgeld zu zahlen. Gefällige Offerten werden poste restante Geithain erbeten.

Eine gebildete, alleinstehende Dame, aus guter Familie und in gesetzten Jahren, wünscht sich als Repräsentantin des Hauses eines älteren, achtbaren Herrn zu placiren. Honorar wird **nicht** beansprucht, dafür freundliche, achtungsvolle Behandlung und eine ruhige, angenehme Häuslichkeit gewünscht. Etwaige Offerten bittet man unter den Buchstaben A. S. # 36. in die Expedition d. Bl. gefälligst einzusenden.

Eine alleinstehende Dame im 40. Jahre **sucht** als Vorsteherin eines Haushaltes **Stellung,** mit Liebe würde dieselbe auch mutterlose Kinder erziehen, oder als Gesellschafterin und Pflegerin einer Dame. Gehalt wird nicht verlangt, nur freie Station.
Adressen unter **A. A. 100** im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 39, niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren aus gebildeter Familie sucht Stelle zur Führung der Wirthschaft bei einzelnen Leuten oder älterem Herrn. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Das Nähere
Poststraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird von einer kinderlosen Wittwe für Kost und Logis eine kleine Wirthschaft zu führen. Adressen niederzulegen Große Windmühlenstraße Nr. 49, im Hofe 1 Treppe rechts.

Eine anständige Wittwe, die einem einf. Haush. allein vorstehen kann, auch im Plätten geübt ist, sucht zu Ostern Stellung bei einem älteren Herrn oder Dame, nimmt auch Stellung bei ein oder zwei Kindern an. Gef. Adressen bei Hrn. Kaufm. Köhler, Grimm. Steinweg, Rhein. Hof, abzug.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen und Plätten geübt und in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 15. März oder 1. April Stellung als Jungemagd. Adressen bittet man bei der Herrschaft niederzulegen
Gustav-Adolph-Straße Nr. 34, 1. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches längere Zeit in feinen Häusern conditionirt hat, im Schneidern sowie in allen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht zum 15. Febr. oder 1. März eine pass. Stellung. Gef. Adr. unter R. B. # 4. in d. Exp. d. Bl.

Eine **Köchin** in gesetzten Jahren, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. März einen ruhigen Dienst, am liebsten bei Leuten ohne Kinder.
Zu erfragen Johannisgasse Nr. 36 im Hofe bei Frau Grunert.

Eine **Köchin,** tüchtig in ihrem Fach, sucht Stellung sofort oder später. Gerberstraße Nr. 38 parterre bei Herrn Thieme.

Ein solides Mädchen sucht bis 1. März einen Dienst als **Köchin** bei einer anständ. Herrschaft.
Zu erfr. Roßplatz, Kurprinz beim Hausmann.

Eine reinliche Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 15. Febr. oder 1. März einen ruhigen Dienst. Adr. Sternwartenstr. 20 part.

Eine ältere Person sucht Stelle als Köchin oder bei einem einz. Herrn, Antritt kann sof. geschehen oder 15. Febr. Zu erf. Alter Amtsh. 7, 2 Tr. l.

Eine Köchin, eine Jungemagd, 4 Jahre in Stelle, suchen z. 15. oder später Stelle. Elsterstr. 27, H. p. r.

Ein junges Mädchen von außerhalb, aus sehr anständiger Familie, das in häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert, sucht bis Ostern eine Stelle als **Stubenmädchen** bei einer anständigen Herrschaft oder bei einer ältlichen Dame. Es wird mehr eine gute Behandlung als hoher Lohn beansprucht. Näheres zu erfr. bei Herrn Schwabe, Katharinenstraße 18, im Hofe rechts.

Ein gewandtes Mädchen rechtschaffener Eltern sucht Dienst als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles.
Adressen bittet man abzugeben Schützenstraße Nr. 9—10, Hof 2 Treppen bei Frau **Bartsch.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 33. Donnerstag den 2. Februar. 1871.

Ein gebildetes, in der Wirthschaft, in der Behandlung der Wäsche und im Serviren sehr gut erfahrenes Mädchen sucht bei einer hohen Herrschaft als Stubenmädchen oder sonst ihren Kenntnissen entsprechende Stelle.
Adressen A. B. 34. Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen in den mittleren Jahren, welches 9 Jahre in einer Stelle, sucht bis 1. oder 15. April Stelle, selbiges ist fähig einer bürgerlichen Wirthschaft allein vorzustehen. Zu erfragen
Gr. Windmühlenstraße Nr. 5, 2 Tr. r.

Ein junges Mädchen, im Nähen und Plätten bewandert u. mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. März Stelle als Stubenmädchen. Adr. bittet man Mühlgasse Nr. 6, 1. Et. abzugeben.

Ein junges Mädchen, das im Stricken u. Nähen erfahren ist, sucht Dienst für Kinder oder Hausarbeit z. 15. Febr. Zu erfragen Poststr. 6, rechts 2 Tr.

Ein junges Mädchen, welches 3 Jahre in einer großen Wirthschaft der Hausfrau zur Seite gestanden (in weiblichen Arbeiten und Schneidern nicht unerfahren ist), ein Jahr wegen Krankheit ihrer Dame die Wirthschaft allein geführt hat, sucht wegen Todesfalls derselben eine derart. Stelle, sei es als Hülfe der Hausfrau oder zur alleinigen Führung eines bürgerlichen Haushaltes.
Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 4 parterre.

Ein junges Mädchen, in der Küche und im Nähen nicht unerfahren, **sucht** zum 15. Febr. oder 1. März **Stelle.** Näheres wird ertheilt
Petersstraße 4, Tr. B., 2 Tr.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht sofort oder zum 15. Februar Dienst für häusl. Arbeit. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 6, Hof 1 Tr.

Ein Mädchen, in der Küche und Hausarbeit erfahren, und eine Jungemagd, streng an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, suchen Stelle. Näheres Hospitalstraße Nr. 36, Hof 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches über 3 Jahre bei einer Herrschaft ist und der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht einen Dienst zum 1. März. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 11, im Hofe links parterre.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht bis zum 15. Febr. Dienst für Küche und Haus. Zu erfr. Königsstraße Nr. 8, Hof 2 Treppen links.

Ein anständiges **Mädchen** sucht Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 23, 3 Treppen C.

Ein junges **Mädchen** vom Lande, welches auch etwas nähen, plätten und stricken kann, sucht einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gefällige Adressen Weststraße 18, 3. Et. l.

Ein Mädchen von angenehmem Aeußeren sucht sofort oder zum 15. Februar Stelle als Kindermädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft
Körnerstraße Nr. 12 parterre.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeiten vom 15. Februar an. Zu erfragen Brühl 42, 3. Etage rechts.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst zum 15. Febr. für Küche und häusliche Arbeit. — Zu erfragen Rauftädter Steinweg 71, 2 Treppen im Hofe.

Eine gesunde, **milchreiche Amme** sucht Dienst
Ritterstraße 38, Hof 3 Treppen.

Miethgesuche.

Trockner Boden oder Niederlage zum Aufbewahren v. Kisten, Büchern wird 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. L. G. poste restante niederzulegen.

Eine Restauration,

womöglich Ost- oder Nordvorstadt, wird zu pachten gesucht. Adressen sind unter M. K. # 7. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu den bevorstehenden Leipziger Jubilate- und Michaelis-Messen wird ein

Parterre-Local

am **Brühl** zwischen der **Reichs- u. Nicolaistraße** zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises und des früheren Miethers werden unter Chiffre B. R. 15 poste rest. Berlin franco erbeten.

Messlocal-Gesuch.

Auf die Dauer der Messen werden in **Reichsstraße 1. Etage ein großes** oder **zwei kleine Zimmer** vornheraus **gesucht.**
Offerten unter **M. B.** mit Angabe des Miethpreises werden durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 39, erbeten.

Local-Gesuch.

Gesucht werden für eine Buchdruckerei passende, größere Localitäten in der Ostvorstadt; besonders wird auf solche reflectirt, bei denen event. eine Dampfanlage mit benutzt werden könnte. Adr. sub R. W. # 10 an die Expedition d. Bl.

Ein **Parterre-Logis** mit einigen Kellerräumen wird für den Preis bis höchstens zweihundert Thaler per nächste Ostern in der Dresdner Vorstadt zu ermiethen gesucht. Offerten werden erbeten mit der Adresse „Parterre-Logis circa 200" in der Expedition dieses Blattes.

☞ **Logis** für feine Miether v. 60—300 ℳ sucht das Localcomptoir Thomaskirchhof 1, I. r.

Gesucht wird zu Johannis ein freundliches **Logis** in der Nähe der Königsstraße, womöglich mit Gärtchen, 120—170 ℳ. Adr. unter M. V. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Familienlogis in einem anständigen Hause, nicht über 2. Etage (Stadt oder innere Vorstadt), wird von ein Paar ruhigen pünctlichen Leuten sofort oder später zu miethen gesucht.
Genaue Adr. mit Preisangabe unter A. Z. 1871 bei Herrn Heinr. Helm, Materialw.-Handlung Nicolaistraße Nr. 43, abzugeben.

Gesucht von ein Paar anständ. Geschwistern bis 1. März oder 1. April ein Familienlogis zu 80—100 ℳ, wenn möglich innere Stadt und in einem anständ. Hause. Adr. Brühl 17 b. Hausm.

Gesucht pr. 1. April c. von anständigen pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis, parterre oder 1. Etage, möglichst **mit Gärtchen.** Gef. Offerten H. K. 500. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungen

sucht stets für gute Abmiether das **Local-Comptoir** von **Frdr. Jähring,**
Neumarkt 15, I.
(NB. Vermiether kostenfrei.)

Aeltere kinderlose Leute
suchen zum 1. April eine Wohnung — 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör — in einer der Vorstädte. Gef. Offerten mit Preisangabe unter C. C. B. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Pr. 1. April oder auch früher wird ein in der **Westvorstadt** freundlich und sonnig gelegenes Logis von 3—4 Stuben mit Zubehör und Garten gesucht.
Adressen unter A. E. L. # 55. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird ein kleines Logis in der Nähe der Querstraße, 50—70 ℳ.
Adr. niederzul. Querstr. Nr. 3 bei H. Eidner.

Gesucht wird bis Ostern von pünctlich zahlend. Leuten ein Logis von 50—80 ℳ. Adressen bittet man Reichsstr. 12 im Schuhmachergew. niederzul.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten zum 1. April ein **Logis** im **Preis von 40—50 ℳ.** Adr. niederzulegen bei Hrn. Kaufm. Lohmann.

Gesucht wird 1 Logis von einem Eisenbahner im Preise von 40—60 ℳ. Adressen niederzulegen Sternwartenstraße 5, 2 Tr. bei Herrn **Uhlig.**

Gesucht

wird von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis (unmeublirt) im Preise zu 40—60 ℳ, sofort oder 15. Febr. Adr. unter H. H. # 35 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer alleinstehenden pünctl. Person eine kleine Wohnung sof. oder zum 15. d. M. Adressen werden in der Restauration des Herrn **Hirsch,** Thomasgäßchen Nr. 8, erbeten.

Gesucht wird verhältnißhalber für 2 Leute ohne Kinder **sofort** ein kl. Logis, wenn auch Afterm., und sind gef. Adr. unter „Logis-Gesuch" mit Pr. Universitätsstraße bei Herrn Franz Ohme abzug.

Gesucht wird sof. ein kleines Logis oder Aftermiethe. Adr. abzug. Dresdner Str. 38, Hrn. Gänzel.

Sofort suchen ein Paar junge Leute ohne Kinder eine Stube mit Kammer ohne Meubles. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Bäckermeister Jacob, Hohe Straße Nr. 15, niederzulegen.

Garçon-Logis-Gesuch.

Ein freundliches, anständig meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer, womöglich separater Eingang, wird per 1. oder 15. März a. c. zu miethen gesucht.
Adressen nebst Preisangebe unter A. K. 28 in der Expedition d. Blattes gef. niederzulegen.

Gesucht ein **Garçonlogis,** Stube und Kammer, Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen bittet man abzugeben Dörrienstraße 5, 3 Treppen.

Gesucht wird von zwei anständigen, soliden Mädchen ein meßfreies Stübchen, womöglich mit Kämmerchen. — Zu erfragen im Mützengeschäft Hainstraße Nr. 27.

Gesucht wird eine einfach meublirte Stube von einem Herrn. Adressen mit Preisangabe an Herrn Kaufmann Doß, Thomasgäßchen.

Gesucht wird sofort eine unmeublirte Stube in der Nähe der Stadt. Adr. bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 7 bei Herrn **Hüttner.**

Ein solides Mädchen sucht ein kl. meubl. Stübchen, sep. mit Hausschlüssel. Adr. bitte bei Mad. **Hausding,** Gr. Windmühlenstr. 19, abzugeben.

Gesucht wird eine meublirte Stube in der Nähe der Post oder Querstraße.
Adr. Querstraße Nr. 5, 3 Tr. l. niederzulegen.

Eine anständ. Person sucht eine heizb. Schlafstelle, am liebsten bei einer Wittwe. Zu erfragen
Reichsstraße 55, Treppe B, 1 Tr.

Pensionaire für Leipzig,

welche gute Kost, freundliche Wohnung und theilnahmvolle Behandlung wünschen, werden zu Ostern, so weit die entstehenden Vacanzen es gestatten, unter günstigen Bedingungen angenommen.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Dörffel in Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3, III.

Pension.

In einer gebildeten Familie finden einige Pensionaire freundl. Aufnahme. Ein Instrument steht zur Verfügung u. w. auf Wunsch Clavierunterricht ertheilt. Näheres Sophienstraße 15, 1 Tr. rechts.

Pension. Junge Kaufleute, Lehrlinge, Schüler finden vom 1. April an in anständiger Familie gute Pension. Näheres wird mitgetheilt Schützenstraße Nr. 10, 4. Etage rechts.

Vermiethungen.

Ein großes Lagerhaus

mit drei vollkommen trockenen und hellen Böden u. einer geräumigen Parterre-Niederlage, Waaren-Aufzug, guter Treppe, sind von **Ostern** dieses Jahres ab, **ein** Boden eventuell auch **sogleich** zu vermiethen.
Genauere Auskunft in der Buchhandlung von
Johann Ambrosius Barth, Poststr. 4.

Gewölbe- u. Logisvermiethung.

In meinem Hause Sternwarten- u. Friedrichsstraßenecke ist ein Materialwaarenladen mit **vollständiger Einrichtung** nebst daranstoßenden Wohnräumen und Küche ꝛc. **sofort** oder Ostern a. c. für den Preis von 200 ℳ per anno zu vermiethen. **Wilhelm Schoeps' Wwe.**

Ein Gewölbe,

gute Lage für ein **Barbiergeschäft,** ist sofort zu vermiethen. Näh. Turnerstr. 12 beim Besitzer.

Zu vermiethen ist das neu eingerichtete, mit Schaufenster und Gaseinrichtung versehene Gewölbe in der Magazingasse Nr. 7. Näheres 1. Etage.

Zu vermiethen zum 1. April eine Wohnung mit oder ohne Werkstatt Reudnitz, Kuchengartenstr. 12, 1.

Zu vermiethen
ist eine **Schlosserwerkstatt** mit **Wohnung** in der Brauustraße für 126 ℳ.
Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 41.

Ein helles Parterre-Local, Werkstätte nebst Stube, auf Wunsch mit Schmiede, von Ostern an zu verm. Näh. bei Frl. Patisch, Place de repos, rechts part.

Zu vermiethen
sind von Ostern d. J. an die in 1. Etage der **Neuen Tuchhalle** (Hainstr. 25) bisher von den Herren Scheeren & Comp. innegehabten beiden Zimmer durch
Adv. Dr. **Kistner,** Klostergasse 11.

Zu vermiethen ist eine 1. Etage zu 200 ℳ u. eine 4. Etage zu 140 ℳ von Ostern ab. Näheres Turnerstraße Nr. 12 beim Besitzer.

Vermiethung.

Neumarkt Nr. 31, im Kramerhaus, ist die 1. Etage, welche mit Gaseinrichtung versehen ist, als **Geschäftslocal, Expedition** oder dgl. zu vermiethen und sofort beziehbar. Auch kann Niederlage parterre hierzu gegeben werden. Näheres beim Kramerboten **Schwarz,** 1. Etage daselbst.

Sofort zu vermiethen
oder Ostern ist Verhältnisse halber eine feine erste Etage in der Zeitzer Vorstadt, bestehend aus vier Stuben mit Balcon und Zubehör, für 250 ℳ.
Näheres Weststraße Nr. 44, 1. Etage.

Zu vermiethen ist den 1. April in Nr. 46 der Ritterstraße die aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör bestehende **zweite Etage** für 210 ℳ durch Adv. **Prasse,** Goethestraße 7.

Logis-Vermiethung. Zu vermiethen ist vom 1. April an eine freundliche 2. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör.
Näheres Turnerstraße Nr. 7 parterre.

In der Mühle zu Lindenau
ist die zweite Etage jetzt oder zu Ostern an eine stille Familie zu vermiethen.

Eine äußerst freundl. Wohnung, 2. Et., i. d. äuß. Zeitzer Vorstadt ist z. 1. April zu vermiethen. Auf Wunsch Garten. Preis 95 ℳ. Näh. im Materialgeschäft d. Hrn. Werner, Petersteinweg Nr. 6.

Zu vermiethen 1 Logis 60 ℳ, eins 85 ℳ, eins 95 ℳ, eins 100 ℳ Westvorstadt. Eins 115 ℳ, Turnerstr., eins Neumarkt 155 ℳ, Petersstr. 250 ℳ. Zeitzervorst. v. 95—400 ℳ, theils mit u. ohne Garten. Local-Comptoir Sidonienstr. 16, **E. Groß** im Gew.

Ein Logis 150 ℳ, Ostern beziehb., zu vermiethen durch **Preuß,** Roßstraße Nr. 14.

Zu vermiethen eine Wohnung, Nähe des alten Theat., 130 ℳ, 2 St. 38. Loc.-Compt. Carlstraße 5, IV.

Freundliche Wohnungen

à 46, 60 ℳ sind im Grundstück Bayerische Straße Nr. 9d zum 1. April zu vermiethen. — Näheres beim Hausmann Hoffmann.

Zu vermiethen ist die Hälfte eines Miethe-Logis, so auch eine möblirte Stube, schöne Aussicht. Das Nähere zu erfragen
Fregestraße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist ein freundl. Logis, vornheraus, zum 1. April zu beziehen. Näheres
Münzgasse Nr. 1, parterre.

Garçon-Logis. Ein freundl. Stübchen nebst Cabinet ist sofort zu verm. Karlstraße 11, 2. Et.

Zu beziehen ist sofort ein kleines Logis mit Wasserleitung, Preis 50 ℳ, an ein Paar ruhige Leute ohne Kinder. Näheres Sophienstr. 25 b, I. r.

Zu vermiethen ist eine fr. Garçonwohnung am Bayer. Bahnhof, Karolinenstr. 9, 3. Etage.

Zu vermiethen ist ein fein meubl. Garçon-Logis an solide Herren Hainstraße 7, 3. Et. vh.

Garçon-Logis.
Ein fein meubl. Zimmer mit prachtvoller Aussicht auf die Promenade, Saal- und Hausschlüssel, Kl. Fleischergasse 24, am Barfußberg 3. Et. links.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein fr. **meubl.** Garçonlogis, sep. Eing. u. Hausschl. Georgenstr. 7, I.

Ein feines Garçon-Logis
ist zu vermiethen Dresdner Straße Nr. 38, I.

Zu vermiethen ist eine meublirte heizbare Stube mit Schlafcabinet, separat, Sternwartenstraße 37, Seitengebäude 4 Treppen links.

Zu vermiethen ist Stube u. Kammer an eine ältere alleinst. Person. Karolinenstr. 8, Garten, 1. Et.

Eine fr. meubl. Wohn- und Schlafzimmer mit Saal- u. Hausschl. ist sof. oder sp. an 1 anständ. Herrn zu verm. Lurgensteins Garten 5 d, 2 Tr.

Zu vermiethen ist eine f. meubl. Stube nebst Schlafstube Erdmannsstraße 8, 2 Tr. vornheraus.

Zu vermiethen ist eine gut meublirte Stube mit Cabinet an 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße 13 b, 3. Etage.

Zu vermiethen ist 1 Stube mit Schlafcabinet, Saal- u. Hausschl. Thomaskirchhof Nr. 7, 1. Et.

Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer, auf Wunsch mit Schlafzimmer, ist zu vermiethen und 1. März zu beziehen Sophienstraße 25, 2. Etage.

Eine unmeubl. Stube mit Kammer ist an Herren zu verm. Erdmannsstr. 20, 1 Treppe. M. Vogel.

Zu vermiethen ist ein gutmeubl. Garçonlogis Schröterg. 5, 3. Et., Ecke der Gr. Windmühlenstraße.

Ein eleg. Garçon-Logis ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Gr. Windmühlenstr. 15, 1 Tr. r.

Ein großes, fein meubl. Zimmer, Promenaden-Aussicht, zu vermiethen Windmühleng. 14, 3. Et.

Zu vermiethen ist sofort oder 15. Febr. eine sep. heizb. Stube Reudnitz, Gemeindestr. 28, 3 Tr.

Ein freundliches Stübchen ist sofort zu vermiethen Lützowstraße 8, 3. Etage.

Zwei unmeublirte **Stuben,** vornheraus, mit Kochofen sind sofort zu beziehen
Petersteinweg Nr. 50 b, 4. Etage.

Sofort od. später ist ein freundl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. zu vermiethen Windmühlenstr. 41, 2. Et. r.

Zwei große fein meublirte Zimmer, sehr gut heizbar, auf Wunsch mit Dienerstube und Mitbenutzung der Küche, werden zum 1. März frei.
Sehr ruhige Lage.
Innere Weststraße 14, 2. Et. links.

Ein **Promenaden-Stübchen** in 2. Etage, Hausschlüssel, ist pr. Monat 4 ℳ zu vermiethen
Kl. Fleischergasse 12, III.

Zu vermiethen ist ein fr. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel Nürnberger Str. 28 part.

Eine freundl. meubl. Stube ist sofort an Herren zu vermiethen Grimm. Steinw. 59, H. I. querv. III.

Zu vermiethen und sofort zu beziehen ein fr. meubl. Zimmer, sehr ruhig gelegen, mit Saal- und Hausschlüssel, an einen anständigen Herrn
Elsterstraße 22 im Seiteng. 2 Tr. l.

Zu vermiethen ist billig eine freundliche Stube an solide Herren zum 15. Februar oder 1. März, Petersstraße Nr. 40, 4. Etage.

Eine große, gut meublirte Stube ist in 1. Etage an einen oder 2 Herren sofort oder später billig zu vermiethen
Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage.

Zu vermiethen ist 1 schönes, elegant meublirtes Zimmer Lehmann's Garten erstes Haus, 3 Tr. r.

Eine freundliche Stube mit 1 oder 2 Betten ist zu vermiethen Gewandgäßchen 1 b, 2. Etage.

Eine Stube, mit oder ohne Bett, ist an ein ordentliches Mädchen zu vermiethen
Erdmannsstraße 7, im Hofe 3. Et. links.

Zu vermiethen sind Schlafstellen für Herren
Petersstraße 32, im Hofe 2 Treppen.

Eine freundliche **Schlafstelle** ist sofort zu vermiethen Neumarkt Nr. 15, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides, ehrliches Mädchen Schloßgasse 4, 3. Et. Fr. Dietz.

Offen ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für Herren Georgenstraße 27, 3 Tr. vornheraus.

Schlafstelle für Herren in heizb. fr. Stube. Grenz- u. Kreuzstr.-Ecke 1, beim Hausm. zu erfr.

Offen ist eine Schlafstelle für eine Frau oder Mädchen Körnerstraße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Ein anständ. Herr wird als Theilnehmer zu einem meubl. Zimmer gesucht Turnerstr. 18, 4. Et. r.

Ein geräumiges **Gesellschaftslocal** ist vacant für mehrere Tage. Adressen unter F. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gute **Marmor-Kegelbahn** ist noch einen Tag in der Woche **zu besetzen** Nürnberger Straße Nr. 52.

Schwaneuteich.

Heute **grosse Illumination** und **Doppel-Concert.**

Fr. Zeuner.

Die Eisbahn!

nach **Connewitz** ist ausgezeichnet zu befahren. Einsteigeplatz am Kirschwehr.

Die Fischer-Innung.

Eisbahn Insel Buen Retiro.

Täglich von Nachmittag ½3 Uhr an großes **Militair-Concert** der 107er. Dabei stets guten Kaffee, frische Pfannkuchen, ff. Bier.

Es ladet ergebenst ein **Wwe. Rudolph.**

Wilh. Jacob, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr

Gesellschafts-Halle Mittelstraße Nr. 9.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisgasse 6—8.

Singspiel-Halle

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Täglich **Concert** und **Vorstellung** unter Leitung des Herrn Musikdirectors **E. Giebner.**

Z. A. k.: Eine Unschuld vom Lande, Scene und Duett. Ein Deutscher in Algier, Scene aus „der artesische Brunnen". Anf. 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2½ Ngr. — Bayerisch und Lagerbier ff. Speisen empfehlenswerth. **A. Palmié.**

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

Täglich Concert und Vorstellung

des Schauspielers Hrn. **J. Koch,** der Damen Frau u. Fräul. **Koch,** Hrn. **Zehrfeld** ꝛc. Programm neu. Anfang 7 Uhr. C. Weinert.

NB. Abends Karpfen polnisch ꝛc.

Rahniss' Restauration

Zum silbernen Bär,
Universitätsstraße 10,

Concert und **komische Vorträge** der Herren Komiker **Edelmann** und **Weiß,** sowie der Soubretten Fräulein **Julie** und **Dorothea.** Programm neu.

H. Lichtenberg's Restauration.

Heute **Concert** und Vorstellung von der Sängergesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung des beliebten Komikers Hrn. **Wehrmann** nebst Damen.

Barthel's Restauration, Burgstr. 24.

Concert und **Vorstellung** des Gesangs- und Charakterkomikers Herrn **Max Rostock** und Herrn **Weigel,** sowie der Gesangssoubrette Fräul. **Marie.** Anfang 7½ Uhr. Frische gute Speisen. Bayerisch und Lagerbier ff.

Schlemmer's Restauration

Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute Abend **humoristisch-musikalische Vorträge** von der Sängergesellschaft des Herrn **Müller** und des Gesangskomikers Herrn **Kaltenborn.**

Beachtenswerth! Ein feines Glas einfaches Lagerbier à Glas 8 ₰, Kanne 15 ₰, vorzüglich zum Warmbier, empfiehlt

Theodor Krebs, Burgstraße Nr. 19.

Restaurant Strassburg. Ecke der Schützen- u. Georgenstraße 30,

empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen u. Sauerkraut. C. Simon.**

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

Robert Doppelstein.

BIER **Heute** GOSE

TEUBNER'S RESTAURATION.

Fleischergasse No. 16.

GOSE **Schlachtfest.** BIER

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag **Pfannkuchen** mit feinster Fülle, wozu freundlichst einladet

Eduard Heutschel.

Mariengarten Carlsstrasse 7.

Heute **Schlachtfest,** früh von 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frische Brat-, Leber- und Blutwurst u. s. w. Bier ff. empfiehlt

F. Timpe.

Pantheon.

Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen.**

Bayerisch und Lagerbier gut.

F. Römling.

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Schweinsknochen.

Burgkeller.

Heute Abend **saure Rindskaldaunen** empfiehlt **A. Löwe.**

F. W. Rabestein

Heute Abend Karpfen polnisch.

Mockturtle-Suppe

empfehlen **Kitzing & Helbig.**

Stadt Frankfurt.

Heute Abend gutgewählte Speisekarte,
unter Anderm:

Roastbeef (engl.) mit **Madeira-Sauce.**
Filet saute mit **Champignon-Sauce.**
Bayerisch / **Böhmisch** } **nur schön.**

Restaurant & Café von **C. F. Brödner** Gr. Windmühlenstr. 12.

Mittagstisch à Portion 6 Ngr.

---

4 Ngr. Mittagstisch 4 Ngr.

1 ₰ Bouillon mit Brödchen 1 ₰

Vorzügliches Lager- und einfaches Bier empfiehlt

Theodor Krebs, Burgstraße Nr. 19.

NB. Heute Abend von 6 Uhr Kartoffelpuffer.

Garküche **Rahniss,** Silberner Bär, Universitätsstraße 10.

Heute Mittag **Schweinsknochen** mit Klößen, und Meerrettig mit Suppe à Couvert 3½ Ngr. **Bouillon** à Tasse mit Brödchen 1 Ngr. frisch und kräftig.

Spelsehalle, Katharinenstr. 20, Mittagstisch, Port. 2½ ₰, in u. auß. d. Hause.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute **Frei-Concert** (Streichmusik). Hierbei empfehle ich **Karpfen blau und polnisch, ff. Bayerisch** und **Crostitzer Lagerbier** bestens. **C. Prager.**

Restauration & Café von Carl Zahn,

Rosenthalgasse Nr. 14.

Heute **großes Concert** (Streichmusik). Anfang ½8 Uhr.

Dabei empfehle ich gute Speisen und vorzügliche Biere.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute sowie alle Tage empfehle **frische Pfannkuchen** u. **guten Kaffee. Carl Müller.**

Heute **Schlachtfest** bei **Ernst Schulze (Klapka),**

Klostergasse Nr. 3.

Restauration von **F. A. Hahn,** vormals **Reisse.**

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wozu einladet **A. Winkler,** Kupfergäßchen 4.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schlachtfest empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

F. L. Stephan. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bayer. sowie Lagerbier ganz vorzüglich. Universitätsstraße Nr. 2.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen,** wozu ergebenst einladet **E. Weber.**

Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen im blauen Hecht. **A. May.**

Restauration z. schwarzen Rad, Brühl 83. Heute Abend **Roastbeef. Th. Lindner.**

Cajeri's **Restauration, Lehmann's Garten.** Heute Abend **saure Rindskaldaunen. Vereinslagerbier** und **Gose ff.**

Lessingstrasse No. 11. **Mockturtle-Suppe** Ecke der Frankf. Str.

empfiehlt in und außer dem Hause

J. Schröder, Stadtkoch.

Heute Abend „Mockturtlesuppe" bei **Rob. Götze,** Nicolaistraße 51.

Schröter's Restauration, Poststraße Nr. 13,

empfiehlt **Mittagstisch** ½ Portionen 6 Ngr.

NB. Heute Abend **Cotelettes mit Blumenkohl** und **Cotelettes français.**

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh **Speck-** und **Zwiebelkuchen.**

Heute Abend: **Sauere Rindskaldaunen.**

Verloren ein Maulkorb mit Steuerz. 389 und grünem Halsb. Abzg. g. B. Lurgenst. Garten 5d, III.

Verloren wurde Montag Abend Inselstraße ein kleiner **Siegelring** mit Stein. Gegen Dank und Belohnung von 1 ₰ 15 ₰ abzugeben Inselstraße Nr. 15, 1. Etage links.

Verloren wurde in den vorgestrigen Nachmittagsstunden ein Cigarren-Etuis, mit Namen des Eigenthümers versehen. Geg. Dank u. Bel. Grimma'scher Steinweg 60 bei Hrn. Clemens Waurick abzugeben.

Verloren

wurden am 12. v. M. ein Haus- und Saalschüssel im oder in der Nähe des Pantheons. Abzugeben gegen Belohnung Petersstraße Nr. 41, 1. Etage.

Verloren wurde 1 kl. Saalschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse 8, I. rechts.

Verloren wurde vom Thonberg, neuer Friedhof, Waisenhausstraße, Thalstraße bis Ritterstr. das Innere einer Brosche, Rosette. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Ritterstraße 40, 1. Etage.

Hausschlüssel verloren. Gegen Belohn. abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Gefunden

ein Portemonnaie mit verschiedenem Inhalt. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Hohe Straße 11, 1 Treppe Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr.

Zugelaufen ein weiß u. gelb gefleckter Boxer mit Maulk. u. Halsb. ohne Marke u. gegen Futterkosten abzuh. Zu erfr. Zeitzer Straße (Thorhaus) b. Reuter.

Bitte.

In Folge einer Aufforderung des **Sächsischen Militair-Hülfs-Vereins** sind die Unterzeichneten sehr gern bereit, solche Gegenstände, welche sich für die zur **Unterstützung** der **Invaliden** und **Hinterlassenen** der gefallenen Soldaten des **Königlich Sächsischen Armee-Corps** von dem gedachten Vereine zu veranstaltende Lotterie eignen, (wie namentlich Stickereien, Schmuck-, Toilettengegenstände u. s. w.) zur Weiterbeförderung an den Letzteren anzunehmen und bitten dieselben daher um freundliche Zusendung.

Leipzig, am 31. Januar 1871.

Elise Anger geb. Coith, Gustav-Adolph-Straße 4, II.
Frau Assessor **Beck,** Thomaskirchhof 2, II.
Sophie von Burgsdorff, Roßplatz 11, I.
Clara von Criegern, Emilienstraße 5, II.
Marie Fiedler, Weststraße 4, II.
Anna Frege geb. Beckmann, Wiesenstraße 3.
Marie von Fuchs-Nordhoff, Möckern.
Elise Gottlieb, An der Wasserkunst 1, S.-G. II.
Ida Gumpel, Leibnizstraße 5.
Therese von Haugk, Emilienstraße 3, II.
Emma Hirschfeld geb. Hillig, Neumarkt 26, II.
Clara Keil geb. Fiedler, Löhrs Platz.
Marie Küstner-Beck, Rudolphstraße 1, II.
Selly Samson, Schillerstraße 5, I.
Frau General **von Schulz,** Windmühlenstraße 27, I.
Natalie Seyfferth geb. Kayser, Weststraße 9, parterre.
Henriette Freifrau **von Tauchnitz,** Grimma'sche Steinweg 6, I.
Rosalie von Weber, Roßplatz 14, I.
Frau **von Witzleben,** Poststraße 4, I.

Anmerkung. Da die Sammlung der für die Verloosung bestimmten Gegenstände in der nächsten Zeit geschlossen werden muß, so sind Diejenigen, welche beabsichtigen sollten, den vorstehend aufgeführten Damen Gaben zugehen zu lassen, gebeten, Solches möglichst bald und spätestens bis zum **15. Februar** zu bewirken. Ueber alle auf die früheren gleichen Aufforderungen bereits eingegangenen sowohl, als die noch eingehenden Gaben wird öffentlich quittirt werden.

Vorlesungen

für den Zweigverein Leipzig der Deutschen Invalidenstiftung.

3. Februar. Herr Prof. Dr. Baur. Schleiermacher als Prediger während der Zeit von Deutschlands Erniedrigung und Erhebung.

Im Saale des Gewandhauses Abends 7 Uhr.

Einzelnbillets mit Sperrsitzen, soweit letztere reichen, à 15 Ngr., sind im Bureau der Concert-Direction am Treppeneingange des Gewandhaus-Concertsaales täglich von 9—12 und 3—5 Uhr und am Abend der Vorlesung an der Casse zu haben. Am ersteren Orte werden auch auf Wunsch noch Abonnementskarten zu den bisherigen Preisen für die noch übrigen acht Vorlesungen ausgegeben.

Leipzig, den 31. Januar 1871. **Der geschäftsführende Ausschuß.**

Zöllner-Bund. Die Herren **Vereins-Dirigenten** werden ersucht sich Sonnabend den 4. d. Abends 7 Uhr zu einer Conferenz in Zahn's Restauration einzufinden. **Dr. H. Langer. L. Greiff.**

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 8. Februar

Grosser Volks-Maskenball

im Gosenthal.

Billets für Herren à 10 ₰, für Damen à 7½ ₰ sind bei Herrn **Otto Reichert,** Neumarkt, in der Marie zu haben. **H. Krahl.**

Flora.

Dienstag den 7. Februar

MASKENBALL.

Billets sind bei Herren **Hahn & Scheibe,** Hotel de Baviere, sowie Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen.

D. V.

Grosse Feuerkugel.

Neumarkt 41. Universitätsstrasse 4.

Heute Concert (Messing-Sextett)

vom Musikchor H. Conrad.

NB. Morgen **Schweinsknochen.** **W. Liebernickel.**

XII. Quittung

des Hülfsvereins für die Angehörigen einberufener Reserve u. Landwehrmänner.

Nachtrag zu der Sammelliste 14: 9512) Clara R. 15 ₰.

Bei Herren Schirmer & Schlick: 13) Ungenannt 2½ ₰, 14) Adv. M. 1 ₰.

In der Serig'schen Buchhandlung: 15) C. W. 5 ₰, 16) Masius 5 ₰, 17) C. Zieger, bewilligter Betrag von verkauften 12 Exempl. Schillers Werke 2 ₰, 18) A. H. 2 ₰, 19) für Ansehen der Photographie „Minna Häffel als Amazone" 17½ ₰.

Bei Herrn Carl Müller: 20) Lehrer Werner, 11. und 12. Beitrag 2 ₰, 21) Carl Harig, 15.—19. Beitrag 5 ₰.

Bei Herrn Julius Häckel: 22) Stadtrath Bering, wiederholter Beitrag 10 ₰, 23) C. M. E. 10 ₰, 24) J. W. J. 5 ₰ 13 ₰.

Bei Herrn Wilh. Felsche: 25) Waibler 10 ₰, 26) Ungenannt 1 ₰, 27) Advocat Marbach, pr. September, October, November 9 ₰.

Bei Herrn Gustav Rus: 28) F. Ries, 5. Beitrag 10 ₰, 29) L. D., Einquartierungsgeld 2 ₰ 15 ₰, 30) L. Knoch 1 ₰, 31a) Wilhelmine verw. Rus, 3. Beitrag 20 ₰, 31b) M. E. 1 ₰.

Bei Herrn B. J. Hansen: 32) Stadtrath Bering, 4. und 5. Beitrag 20 ₰, 33) Dr. Langer 1 ₰, 34) Director Kummer 2 ₰, 35) A. B. 4 ₰, 36) Otto Süßmilch, 4. Beitrag 5 ₰, 37) Oscar Dähnert, Novbr., Decbr., Jan. 6 ₰, 38) O. D. 1 ₰.

Im Café Hanisch: 39) Pfennigsammlung der Geschwister H. 10 ₰, 40) R. R. IV. 3 ₰, 41) A. Ulm, November, December, 5 ₰, 42) Pfennigsammlungen im Café 4 ₰ 5 ₰ 5 ₰.

In der Expedition der Leipziger Nachrichten: 43) Miß Lattey 1 ₰, 44) beim Martinsschmaus von den Herren Petzold & Nelböck gesammelt 31 ₰.

Bei Herren Hammer & Schmidt: 45) W. Walstan Heavirce 25 ₰.

Bei Herrn Richard Heine: 46) R. O. 10 ₰, 47) Frau Dr. Hauptmann 15 ₰, 48) Dr. Feddersen 25 ₰, 49) im Briefkasten 10 ₰, 50) Differenz für einen verschnittenen Mantel 5 ₰.

Auf der Raths-Stiftungs-Buchhalterei: 51) L. G. S. R. pr. October 5 ₰, 52) Dr. Jeep, October, November, 6 ₰, 53) Stadtrath Dr. Lippert-Dähne, November, 10 ₰, 54) M. 1 ₰, 55) Maurermeister Kornagel 5 ₰, 56) L. G. S. R. pr. November 5 ₰, 57) Ertrag einer 3. Sammlung unter den Schülern der Realschule durch Dir. Prof. Dr. Wagner 60 ₰, 58) Lehrer Thomas 3 ₰, 59) F. H. 2 ₰, 60) J. R. 1 ₰, 61) F. Baumgarten 15 ₰, 62) Sammelbüchse b. Restaurateur Jabin 3 ₰, 63) Stadtrath Dr. Lippert-Dähne pr. December 10 ₰, 64) Lehrer Thomas sen. pr. November 3 ₰, 65) J. F. Berger, 3. Gabe, 50 ₰, 66) E. St. 3 ₰, 67) Maurermeister Leuthier 3 ₰, 68) L. G. S. R. pr. December 5 ₰, 69) L. G. S. R. extra pr. Weihnachten 5 ₰, 70) Dr. Jeep pr. December 3 ₰, 71) P. Dr. Michaelis 1 ₰.

In der Börsenhalle: 72) Dr. H. Romundt 1 ₰.

Bei uns gingen ferner ein: 73) Sammlungen unter den Mitgliedern des Leipz. Stadttheaters im October, November, December 162 ₰, 74) S. Fränkel sen. wegen Brief von Otto 5 ₰, 75) durch Herrn Stadtrath Winter, als einen Theil zu erstattender Rechtsanwaltkosten 16 ₰ 20 ₰. Durch Herrn Jul. Dörfer, 76) Braumeister Rich. Böcking, 2 Monatsbeiträge 10 ₰, 77) Director Dr. Friedländer, 2 Monatsbeiträge 6 ₰, 78) Personal der Vereinsbrauerei, 2. Beitrag 10 ₰, 79) J. M. Bon 10 ₰, 80) durch Herrn L. Kallir's Söhne, A. K. 5 ₰, 81) Sammlung beim Martinsschmaus in „Stadt Berlin" durch Herrn H. Scharfe 20 ₰ 13 ₰, 82) Dsk. Gtz. 2 ₰, 83) M. E. 1 ₰, 84) durch Herrn K. F. Köhler, von Prof. Dr. T. 10 ₰, 85) R. R. durch Herrn Dr. Smitt 4 ₰, 86) durch Herrn Dr. Gensel, von Frau Dr. Fr. pr. Septbr., Octbr., Novbr., Decbr. 20 ₰, 87) von Herren Duncker & Humblot für verkaufte Predigten des Herrn P. Dr. Dreydorff, 2. Beitrag 26 ₰ 2 ₰, 88) von der Hinrichs'schen Buchhandlung für verkaufte 6 Bußtagspredigten 192 ₰ 15 ₰, 89) für verkaufte Erntepredigt durch Herrn P. Dr. Ahlfeld 26 ₰ 28 ₰ 1 ₰, 90) von der Bignoele-Gesellschaft in Stadt Cöln 1 ₰ 3 ₰ 2 ₰, 91) vom Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs 31 ₰ 18 ₰, 92) am 16. October im Hotel Hauffe dem Herrn Vorsitzenden übergeben 25 ₰, 93) durch Herrn F. Witzleben aus der Sammelbüchse des Taubert'schen Vereins 3 ₰, 94) durch die Expedition des Leipziger Tageblattes 19. Quittung 7 ₰ 16 ₰ 3 ₰, 95) in einem Kinderkränzchen gesammelt 1 ₰ 5 ₰, 96) Beitrag des Gerichtsamts Mittweida 30 ₰, 97) Prof. Dr. Wenck 8 ₰.

Monatliche Beiträge: 98) H. G. Halberstadt, Novbr., Decbr., Jan. 60 ₰, 99) Refer. Hellpern, Novbr., Decbr., Januar 6 ₰, **9600**) Prof. Germann, Novbr., Decbr., Januar 30 ₰, 1) Advocat Tscharmann, Novbr. und Decbr. 10 ₰.

Wöchentliche Beiträge: 2) Advocat Weiler 10 ₰.

Betrag dieser Quittung	**1179 ₰**	**9 ₰**	**1 ₰**
der früheren 11 Quittungen	**38,806**	**: — :**	**2 :**
Gesammtbetrag der Gaben	**39,985 ₰**	**9 ₰**	**3 ₰.**

Leipzig, den 31. Januar 1871.

Für den Central-Ausschuß:
Gustav Plaut, Cassirer.

Im Hôtel de Pologne.

Heute letzter Vortrag von Professor B. Hasert
mit Experimenten durch das
stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop

Bau der Spinnen und Insecten ꝛc. **Lebende Thiere** im Wasser ꝛc.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée 15 Ngr. und 10 Ngr. Kinder die Hälfte.

Riedelscher Verein. Kleiner Chor. Heute 7 Uhr 3. Bürgerschule.

„Wohnungs-Anzeiger"
betreffend.

Inserate zu Nr. 2, welche nächsten Sonnabend erscheint, werden nur bis Freitag Nachmittag angenommen: in der Exped., Nürnberger Str. 21 pt.; bei den Herren **Hugo Weydling,** Barfußg.; **Otto Eckardt,** Schützenstr.; **Albani,** Ranst. Steinw.; **H. E. Weyhmann,** Gerberstraße; **Gust. Ullrich,** Zeitzer Str.; **Herger,** Reudnitz, Gemeindegasse; und in der Mühle zu Lindenau. — Dem romanlesenden Publicum zur Nachricht, daß von jetzt ab stets 2 Seiten Roman erscheinen.

Herr Agent **Johann Hager** (nicht Julius H.) wird ersucht Reichsstraße 13, II. zu erscheinen.

Man hat mir zu meinem heutigen Benefize im Victoria-Theater eine **Demonstration** zugedacht — aber Jeder hat sein Bischen Blut und Eisen!
Felix Leo-Fischer.

Social-Demokraten, heute zahlreich in's Victoria-Theater! Es gilt unsere Rechte.

Unserm Freunde **Robert Thümmel** gratuliren zu seinem heutigen Geburtstage **die Feeger.**

Den Rauchkünstler **S. Grünwald** hier **empfehle** ich hierdurch, daß er das Einrauchen in meinem Hause, Hainstr. 12, in einer **sehr kurzen Zeit beseitigte,** wo ich Reihen von Jahren schrecklich daran gelitten. Das Haus steht zwischen zwei hohen Häusern und hat eine deutsche Esse, welchen die Schuld beigemessen war.
Leipzig, den 1. Februar 1871.
Johanne verw. **Kretzschmar.**

In vorgenanntem Hause wohne ich bereits 10 Jahre, und habe stets an Einrauchen gelitten, welches ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.
Robert Schochert.

Leo: läßt sich **nie** verblüffen!!
Hab' ich Recht — oder hab' Ich recht!

Leo von Armenien!
Du bist der beste Bruder auch nicht — aber wir kommen! Eduard'chen.

..... Mündl. spr. würde sogl. erfolgen, nachdem Sie das Verschuldete **deutlich** wieder gut gemacht!

Anfrage.
Schöne Helena, Bremen, und Leo ein Fischerknabe, wie reimt sich das zusammen.

Polytechnische Gesellschaft.

Morgen Abend öffentliche Versammlung im Geschäftslocale.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr pünctlich im **Locale des physiolog. Instituts,** Waisenhausstraße. Zweiter Vortrag des Herrn **Hofrath Prof. Dr. Ludwig:** „Ueber Athmung" (Fortsetzung). Einlaß nur **gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.** — Die **Bibliothek** bleibt heute **geschlossen.**
Der Vorstand.

Senefelder-Verein. **Außerordentliche Generalversammlung** am Sonnabend den 4. Febr. Abends 8 Uhr in der Restauration des Herrn **Brödner** (ter Vooren), Windmühlenstr. **Tagesordnung:** a. Berathung resp. Beschlußfassung der Statuten zur Invalidencasse; b. Genehmigung der Rechnung vom vorigen Quartal; c. etwaige Anträge der Mitglieder.
Der Vorstand.

Naturheilverein Rausse.

Heute Abend 8 Uhr Petersstraße 15, Goldener Arm. Tagesordnung: 1) Vorstandswahl, 2) die **Schädlichkeit** der **Pocken-Impfung.** Vortrag von Herrn **Zeller.** Gäste haben freien Zutritt.

Die Generalversammlung der Leichen- und Krankencasse für Männer

findet Sonntag den 5. Februar a. c. früh 10 Uhr bei Herrn **Grimpe,** Thüringer Hof in der Burgstraße, wegen Rechnungsablage statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Eingesandt! Deutsches **Reinigungscrystall,** vorzüglich zu empfehlen zum Waschen von Leinwand, Wolle, Baumwolle u. s. w. und in vielen Haushaltungen gut eingeführt, ist echt zu haben à Pack 1 ₰, 6 Pack 5 ₰, Grimma'sche Straße 24 im Kräutergewölbe von **Otto Meißner & Co.** — Ebenso **Stärkeglanz** à Stück 1 ₰ und die ihrer Güte wegen sehr beliebte **Gallfleckseife** à Stück 1½ ₰, 6 Stück 7½ ₰.

Zwanglose!

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslocal (bei festlicher Beleuchtung): **Feier der Capitulation von Paris.**
Gäste sind willkommen. **D. V.**

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit Herrn **Guillerma Watermeyer auf Döbitz** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, am 29. Januar 1871.
Hermann Fritzsche sen.
und Frau.

Die glückliche Geburt eines Mädchen zeigen hiermit an
Leipzig, den 1. Februar 1871.
F. W. Meißner und Frau.

In der Nacht vom 30. zum 31. Januar entschlief ruhig und sanft Herr Steuerconducteur

J. W. Schunig,

was tiefbetrübt hierdurch anzeigen
Leipzig, am 1. Februar 1871.
die Hinterlassenen.

Heute früh ½6 Uhr entschlief nach längeren Leiden unerwartet unser guter Vater und Schwiegervater, der Leitungsrevisor **Friedrich Hause.**
Dies theilen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten mit
Dresden und Reudnitz, den 31. Januar 1871.
die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach längeren Leiden unsere heißgeliebte theure Mutter und Großmutter,
Frau **Rosine Benndorf** geb. **Hermann,**
Procuristens und Ritter des Albrecht-Ordens hinterlassene Wittwe.
Schmerzerfüllt zeigen dies an
Reudnitz bei Leipzig, den 1. Februar 1871.
Kleiner Kuchengarten.
die trauernden Kinder.

Heute verschied sanft nach längeren Leiden Herr **Antonio Sala.** Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 1. Februar 1871.
die Hinterbliebenen.

---

* * *

Der jüngstverstorbene Korbmachermeister Herr **Ferdinand Vieweg** war Mitbegründer und längere Zeit Vorsteher unseres Vereins. Der Erfolg Seiner Thätigkeit für unsere Vereinsinteressen sichert Ihm ein dauerndes Andenken in unserer Mitte und es ist uns ein Herzensbedürfniss, Ihm unsern Dank hiermit auch noch über das Grab hinaus nachzurufen.
Leipzig, den 31. Januar 1871.
Der Schreber-Verein der Westvorstadt.
Dr. Willem Smitt, z. Z. V.

Gestern Nacht 11½ Uhr befreite Gott unser liebes **Gretchen** von ihren unsäglichen Leiden. Um freundliche Theilnahme bittend, zeigen dieses Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig, 1. Febr. **Herrmann** nebst Frau.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser guter Vater **Carl Friedr. Andr. Wille,** Bürger und Mehlwaarenhändler, im 69. Lebensjahre heute früh ½7 Uhr sanft entschlafen ist. — Leipzig, 1. Februar, Kohlenstraße 5.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 2. December 1870 fiel beim Angriff auf Villiers mein Commis

Herr Paul Theodor Klingst.

Derselbe war seit Beginn seiner kaufmännischen Laufbahn in meinem Hause thätig und zeichnete sich stets durch seltene Berufstreue und unermüdlichen Pflichteifer aus. Gleiches Lob wurde ihm auch von seinen Vorgesetzten und Kameraden im Felde ertheilt, und so starb er, wie er gelebt: getreu seiner Pflicht. Sein Andenken wird bei mir und seinen Collegen stets in Ehren gehalten werden.
Hermann Samson.

Verspätet.

Herzlichen Dank

dem Herrn Oberarzt Dr. Schmidt und dem Herrn Dr. Meinert für ihre aufopfernde Mühe und Sorgfalt, die sie in der schweren und langen Krankheit unseres guten Sohnes und Bruders bewiesen haben. Die Familie **Decker.**
Nieder-Zwönitz, den 2. Februar 1871.

Allen Freunden und Verwandten und dem geehrten Gemeinderath, welche bei dem Begräbniß meines unvergeßlich lieben Mannes den Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten und zu seiner letzten Ruhe begleiteten, sowie Herrn Pastor Wetzel für die tröstenden Worte am Grabe und Herrn Lehrer Kunze und seinen Schülern den innigsten Dank. **Therese** verw. **Kögel.**
Thonberg, den 27. Januar 1871.

Dank.

Für die große Theilnahme an dem Verluste unseres zu früh entschlafenen unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegersohnes
Fr. Oscar Schmid,
den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhe sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Leipzig, am 1. Februar 1871.
Die Familien **Schmid, Arnold** u. **Schefer.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Tode und Begräbniß unserer lieben guten Mutter und Großmutter zu Theil geworden, sagen hierdurch den innigsten Dank
Leipzig, den 31. Januar 1871.
Eulenstein
im Namen der Hinterlassenen.

Dank.

Für die uns bei dem herben Verlust unseres theuern Entschlafenen bewiesene herzliche Theilnahme, so wie für die reiche Ausschmückung seines Sarges mit Palmen, Lorbeer und Kränzen, sagen hiermit ihren innigsten Dank.
Familie **Vieweg.**

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Hirse mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand,** Fiedler.

Sitzung der Stadtverordneten.
Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig,** 1. Februar. Auf übereinstimmende Empfehlung des Schul- und des Bauausschusses beschließt man, das neue Haus im Jacobshospital mit einem Kostenaufwand von 25,667 Thlr. zu Schulzwecken einzurichten. Zum Verkauf des an der Ecke der Hohen und Zeitzer Straße neben der Schumann'schen Stiftung gelegenen Areals an Herrn Naumann für 5380 Thlr. (2 Thlr 28 Ngr. für die Q.-Elle) wird ebenso wie zu der Arealveräußerung am Friccius-denkmal an die Herren Kolckmar & Voerster bez. Verrückung des Denkmals bis zur Straßenfront, Zustimmung ertheilt. Die Vorlage des Raths betreffs der durch den Hausschwamm gebotenen Reparaturbauten im Leihhausgebäude wird abgelehnt und dagegen beantragt, anstatt des hölzernen Fußbodens einen steinernen legen zu lassen. Schließlich wird nochmals die vom Rathe vorgeschlagene Vermehrung der Schornsteinfegerbezirke abgelehnt und völlige Freigebung des Gewerbes sowie Uebernahme der den Wittwen zu zahlenden Jahresgelder auf die Stadtcasse beantragt.

Nachtrag.

r. **Leipzig,** 1. Februar. Wir vernehmen, daß bei den bevorstehenden Reichstagswahlen im 10. Wahlbezirk (Döbeln, Leisnig ꝛc.) die nationalliberale Partei den Secretair der Leipziger Handelskammer, Dr. Gensel, als Candidat aufzustellen gedenkt.

* **Leipzig,** 1. Februar. Ueber die Geschäftsthätigkeit des hiesigen Universitätsgerichts in Straf- und Civilsachen im Jahre 1870 berichtet das „Sächs. Wochenbl." Folgendes: Bei 918 Nummern, mit welchen die Gerichtsregistrande für das Jahr 1870 abschließt, weist dieselbe den Eingang von 88 Anzeigen (4 weniger als im Jahre 1869) über Vergehen und Ausschreitungen hiesiger Studirender nach, während in 145 Fällen die Hülfe des Gerichts bei Verfolgung von Civilansprüchen (99 weniger als im Jahre 1869) gefordert wurde. Jene 88 Anzeigen sind gegen 125 Studirende gerichtet und beziehen sich in 2 Fällen auf das Vergehen der Widersetzung gegen die öffentliche Autorität, in 6 auf das der Beschädigung fremden Eigenthums, in 1 auf das der Körperverletzungen, in 1 auf das der Bedrohung, in 16 auf Beleidigung, in je einem Falle auf das Verbrechen des Betrugs und das des Diebstahls, in 1 Falle auf das Vergehen des Duelles, in je einem Falle auf das des Ehrenwortbruches und des unehrenhaften Verhaltens, in 3 Fällen auf Trunkenheit, in 41 auf Excesse meist ganz geringfügiger Natur, in 4 auf getriebenen Unfug, in 3 auf Ungehorsam gegen die Pedelle bez. Sicherheitswächter, in 1 auf unterlassene Anmeldung des Wohnungswechsels, in 1 auf Hazardspiel und in 19 auf Contraventionen gegen Vorschriften der städtischen Polizei, sonach überhaupt auf 94 Vergehen. Die Differenz der Gesammtsumme der Vergehen, 94, mit der der Anzeigen 88, erklärt sich dadurch, daß einzelne Anzeigen mehrere verschiedene Vergehen zum Gegenstande hatten. An Strafen wurden erkannt: Exmatriculation gegen die beiden der gemeinen Verbrechen des Diebstahls und des Betrugs glaubhaft bezüchtigten Studirenden, von denen nur einer ein Inländer, welcher bereits mit Vorbehalt inscribirt worden war, der andere ein Ausländer war, Carcer überhaupt 108 Tage gegen 41 Studirende, Verweis gegen 39 Studirende, Geldstrafen überhaupt 24 Thlr. 5 Ngr. gegen 8 Studirende, Frei-

sprechung durch Erkenntniß erfolgte in einem Falle, Einstellung des Verfahrens wegen ungenügender Anschuldigung bez. wegen Rücknahme der Strafanträge in 11 Fällen, Zurückweisung des Strafantrags als eines unzulässigen durch Beschluß des Gerichts in einem Falle. Nach dieser Uebersicht stehen die im vergangenen Jahre von den Studirenden verhangenen, ihrer Natur nach zumeist geringfügigen Ausschreitungen auch ihrer Zahl nach zu der Anzahl der Studirenden unserer Universität in einem unverkennbar günstigen Verhältnisse.

— Dasselbe Blatt giebt noch folgendes Verzeichniß der an hiesiger Universität bestehenden studentischen Verbindungen im Wintersemester 1870/71: 1) Corps Lusatia mit 23 (davon 11 im Felde); 2) Corps Saxonia mit 13 (davon 6 im Felde); 3) Corps Misnia 8 (davon 5 im Felde); 4) Corps Guestphalia mit 18 (davon 11 im Felde); 5) Corps Thuringia mit 10 (darunter 4 im Felde); 6) Burschenschaft Germania mit 40 (darunter 17 im Felde); 7) Burschenschaft Arminia mit 21 (darunter 8 im Felde); 8) Burschenschaft Dresdensia mit 14 (darunter 7 im Felde); 9) Verbindung Afrania mit 17 (darunter 4 im Felde); 10) Verbindung Grimmensia mit 17 (darunter 4 im Felde); 11) Verbindung Budissa, Vacat; 12) Wingolf mit 32 (darunter 10 im Felde, 6 davon als Felddiakonen); 13) Nordalbinger mit 19 Mitgliedern. Zusammen 232 (im Sommersemester 1870: 208).

— Die theologischen Prüfungen dieses Semesters werden in dem gewöhnlichen Local, dem Prüfungssaal im Postgebäude, am 28. Februar, den 1., 6., 7. und 8. März Nachmittags von 3—7 Uhr öffentlich abgehalten. — Bei den am 23., 24., 25. und 26. Januar stattgehabten juristischen Prüfungen haben 2 Candidaten die I., 3 die II., 2 die III.; 4 die IV. Censur erhalten, während einer hat zurückgewiesen werden müssen. Ein anderer ist freiwillig zurückgetreten.

r. **Leipzig**, 1. Februar. Der Fall von Paris hat einen mächtigen Eindruck auf die hier internirten unverwundeten und verwundeten Franzosen hervorgebracht. Mehrere Officiere konnten sich, als sie der Richtigkeit der Nachricht keinen Zweifel mehr entgegen zu setzen vermochten, der Thränen nicht erwehren und brachen in laute Klageworte über ihr „armes Vaterland" aus. Unter der subalternen Mannschaft dagegen hat das Ereigniß große Lebhaftigkeit und Zufriedenheit hervorgerufen; dieselbe hofft zuversichtlich nun recht bald „la belle France" wiedersehen zu können.

☽ **Leipzig**, 1. Februar. Auf der Thüringer Bahn sind gestern Nachmittag und mit dem Nachtzuge zusammen 50 Mann verwundete und kranke Sachsen und Preußen hier angelangt und auf der Dresdner Bahn weiter befördert worden.

— Auf der Rückkehr von Neisse trafen gestern Abend ¾10 Uhr die Bedeckungsmannschaften, welche kürzlich gefangene Franzosen dahin gebracht, wieder hier ein. Es waren 94 Mann vom 88. Regiment, welche auf der Thüringer Bahn weiter gingen.

— Heute früh 6 Uhr ging ein Extrazug mit Recruten, 500 Mann zur Disposition gestellte Ersatzmannschaften 1. Classe nach Köthschenbroda und Dresden von hier ab.

— Von Döbeln kamen heute Morgen ¾8 Uhr 150 Mann Recruten für das 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 hier an.

— Die Gesammtzahl der im vergangenen Monat Januar auf der Magdeburger Bahn theils nach Bremen, theils nach Hamburg beförderten Auswanderer beträgt 58 Personen.

— Der 15jährige Bogenfänger Rauschenbach aus Paunsdorf, welcher am vorigen Sonnabend, wie wir bereits mittheilten, in der Röderschen Offizin auf der Dörrienstraße so schwer verunglückte, ist im hiesigen Jacobshospitale, wohin man ihn gebracht hatte, an seinen Verletzungen gestorben.

— Heute Nachmittag 1 Uhr rückte eine Schwadron des 3. sächsischen Reiterregiments, über 150 Mann stark, von Borna hier ein. Diese Cavallerie soll zur Ueberwachung des neuen Barackenlagers verwendet werden.

— Ein Extrazug der Dresdner Bahn brachte heute Mittag 1 Uhr 360 Mann noch uneingekleidete preußische Landwehr, ältere Mannschaften, von Breslau, wo sie gesammelt worden waren. Sie wurden hier beköstigt und gingen auf der Thüringer Bahn weiter nach Mainz.

— Heute Nachmittag ¼3 Uhr traf wieder ein Transport gefangener Franzosen mittelst Extrazugs der Bayerischen Bahn hier ein. Es waren 670 Mann mit 20 Officieren von der Südarmee, escortirt von 40 Mann des 81. Infanterie-Regiments. Die Officiere verblieben hier, während die Mannschaften weiter nach Dresden befördert wurden.

— Heute Nachmittag ¼4 Uhr kam auf der Thüringer Bahn ein Sanitätszug mit gegen 200 Mann Verwundeten und Kranken, Preußen und Sachsen, auch Bayern und einigen Franzosen von Claye vor Paris hier an. Von diesem Transporte blieben einige Schwerkranke hier, die übrigen gingen um 5 Uhr mit dem Sanitätszuge weiter nach Dresden und Zittau.

M. **Leipzig**, 31. Januar. Am 29. d. M. hielt eine der hier bestehenden zahlreichen Kranken- und Leichen-Cassen, die im Jahre 1796 gegründete Kranken- und Leichen-Casse Hoffnung, ihre Generalversammlung ab. Aus dem von dem derzeitigen Vorsteher Herrn Strauch erstatteten Rechenschaftsberichte erfuhr man, daß die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 662 (21 weniger als voriges Jahr) betrug, wovon der Grund aber hauptsächlich darin zu suchen ist, daß eine ziemliche Anzahl Mitglieder zum Militairdienst einberufen sind und als solche statutengemäß in der Mitgliederzahl nicht fortgeführt werden können. Der eigentliche Rechenschafts-Bericht ergab, daß die Einnahmen 2799 Thlr. 17 Ngr. 9 Pf. betrugen, wogegen sich die Ausgaben an Krankengeld, Todtenopfern u. s. w. auf 1688 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf. beliefen, so daß der Casse ein Bestand von 1110 Thlr. 26 Ngr. 1 Pf. verblieb. Die sich hierbei herausstellende Wenigereinnahme von 36 Thlr. gegen den vorjährigen Cassenabschluß fand ihren Grund darin, daß der Vorstand und Ausschuß in Berücksichtigung der eingetretenen Zeitverhältnisse von einer Steuererhöhung, von 6 auf 7 Ngr. per Monat für die Sommermonate, abgesehen, was allgemein gebilligt wurde. Die Versammlung zeigte sich mit der Verwaltung durchgehends einverstanden, und wir wünschen schließlich dieser Gesellschaft zum Wohle der weniger Bemittelten noch ein recht langes und gutes Gedeihen.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 1. Februar. Baumwollenmarkt: Ruhig. — Garnmarkt nicht unbedeutend, Markt sehr dessortirt, theilweise höher. — Getreide: Weizen pro 2040 ℔. 72—84, Roggen pro 2016 ℔. 57—61, Erbsen pro 2160 ℔. 58—68, Gerste pro 1680 ℔. 40—50, Hafer pro 1200 ℔. 25—30 Geld. — Mehl: Weizen Nr. 00 6—6½, Nr. 0 5⅚—6⅛, Nr. 1 5½—5⅚; Roggen Nr. 00 4½, Nr. 0 4⅙—4⅓, Nr. 1 3⅚—4 ⅌. — Spiritus pro 8000 % Tr. loco 15 ⅌ Geld.

Berlin, 1. Februar. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 136, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 201, Lombarden 99, Amerikaner 95⅞, Italiener 5 % Anleihe 54⅜, Rumänier 7½ % Anleihe 45¼, Galizier Carl-Ludwigsb. 98¾, Oest. 1860er Loose —. Unentschieden. Notirungen größtentheils geschätzt.

Berlin, 1. Februar, 1 Uhr — Min. Franzosen 201¾, Lombarden 98½, Credit 136, Amerik. 95⅞, Italiener 54⅜, Galizier 98¾, Rumänier —, 60er Loose —. Tendenz: ruhig.

Berlin, 1. Februar. Berg.-Märk. Eisenb.-Act. 112, Berlin-Anh. do. 189¾, Berlin-Görl. do. 65, Berlin-Stett. do. 135⅞, Breslau-Schw.-Freib. do. 105, Berlin-Potsdam-Magdeb. do. 214⅞, Cöln-Mindener do. 130⅛, Böhm. Westbahn do. 100¼, Galiz. Carl-Ludw. do. 98¾, Löbau-Zittauer do. —, Mainz-Ludwigsh. do. 132¾, Magdeb.-Halberst. do. 113½, Magdeb.-Leipz. do. 178, Oberschles. Lit. A. do. 165, Rhein. do. 113¼, Reichenb.-Pardub. do. 70⅜, Franzosen do. 202¼, Lomb. do. 98¾, Thür. do. 129, Rumänier do. 43½, Preuß. Anl. 5 % —, do. do. 4½ % —, do. do. 4 % Consol. 90¼, do. St.-Schuld-Sch. 3½ % 79, Preuß. Präm.-Anleihe 119, Ital. 5 % Anl. 54½, Oesterr. Papier-Rente 47¾, do. Silber-Rente 55, do. Loose v. 1860 —, do. do. von 1864 65, Russ. Präm.-Anl. 1864 117, do. Boden-Credit 85¼, Amerikaner 96, Discont.-Command. 137½, Darmst. Bank-Actien 126⅞. Geraer do. do. 102¾, Gothaer do. do. 103¾, Leipziger Credit do. 113⅝, Meininger do. do. 118, Preuß. Bank-Anth. 147, Oesterreich. Credit 136¼, Sächs. Bank 128, Sächs. Hypothekenbank 35½, Weimar. Bank 94, Wien kurz 81¾, do. lang 81⅛, Petersburg kurz 87. do. 3 Monat 85⅝, Russ. Bank-Noten 78⅞, Oesterr. do. 81⅞, Bundes-Anleihe 97⅛, Oest. Nordwestb. 107½, Napoleonsd'or 5.12½, Schatzanweisungen 97½.

Frankfurt a/M., 1. Februar. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88¼, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95¼, 6 % Verein. St.-Anl. pro 1862 95⅛, Oesterr. Credit-Actien 236¾, 1860r Loose —, Oesterr. Silber-Rente 55¼, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe —, Staatsbahn 353½, Galiz. Eisenb.-Act. 230, Darmstädter Bank-Actien —, Lombarden 172½, Norddeutsche Bundes-Anleihe 97⅛, Nordwestbahn 190, Schatzscheine 97½. Flau.

Hamburg, 1. Februar. (Schluß.) Oesterreich. Credit-Actien 203, Staatsbahn 747, Lombarden 366, Amerik. 6 % Anleihe pro 1862 90¼, Disconto 3¾, Preuß. Cassenanweisungen 151¼, Wechsel auf London k. S. 13.7⅞, do. 3. Mon. 13.6⅝, Intern. Bank 107¾. Tendenz: matt.

Wien, 1. Februar. (Vorbörse.) Oesterr.-Franz. Staatsbahn 372, Oesterr. Credit 249.20, Lombarden 181.30, Oesterreich. 1860r Loose —.—, Franco-Austr.-Bank 100.50, Anglo-Austr.-Bank 207.25, Napoleonsd'or 9.96½, Galizier 242.70, Unionsbank 233.—. Tendenz: schwankend.

Wien, 1. Februar. (Schlußcourse.) Papier-Rente 58.70, Silber-Rente 67.70, Credit-Loose —.—, 1860r do. 94.—, National-Anl. —.—, Bank-Actien 719.—, Credit-Actien 249.70, Anglo-Austrian-Bank 207.50, Nordb. —.—, Lombarden 181.90, Staatsbahn 372.50, Galizier 243.50, Böhm. Westbahn —.—, Napoleonsd'or 9.94, Duc. 5.83, Silber-Agio 121.—, Wechsel auf London 123.60, Nordwestb. 198.—, Turnau-Kralup —, Unionsb. 234.50. Tendenz: behauptet.

New-York, 31. Januar. (Schlußcourse.) *Gold-Agio 111¼, Wechselcours auf London in Gold 109½, 6 % Amerik. Anleihe pro 1882 110¾, do. do. pro 1885 110⅛, 1865r Bonds 109¼, 10/40 Bonds 109⅞, Illinois 134½, Eriebahn 21⅞, Baumwolle, Middl. Upland 15⅜, Petroleum, raff. 27, Mais —, Mehl (extra state) 6.90—7.10. *Gold-Agio höchster Cours 111¼, niedrigster Cours 111, schwankte während der Börse bis um ¼.

Philadelphia, 31. Januar. Petroleum raffinirt 25½.

Trautenau, 30. Jan. (Flachsgarnmarkt.) Der heutige Markt war schwächer besucht, weil vollständiger Werggarnmangel herrschte. Flachsgarne höher gehalten, jedoch wurde die Preiswaare nicht erreicht. Rumburg und Georgswalde sind aber hierfür kauflustiger. Die Speculation ist getheilter Ansicht. Die Geschäftslage unzweifelhaft besser, Flachspreise steigend.

Manchester, 31. Januar. Garne und Stoffe. Der Markt eröffnete fest bei steigender Tendenz, aber nur mäßigem Geschäft.

Bombai, 28. Januar. Manufacturen fest. Baumwolle steigend, Fair Dhollera 190 R. Cours auf London 1 s. 10⅝ d.

Calcutta, 28. Januar. Manufacturen flau. Cours auf London 1 s. 10¾ d.

Liverpool, 1. Februar. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: schwach. Heutiger Import 13,000 B. Amerik. — Zweites Telegramm. Umsatz 10,000 B. Stimmung: matt. Notirungen: Middling Upland 7⅞, Middling Orleans 8⅛, Fair Egyptian, neue Tara, 8½, Fair Dhollerah 6⅜, Fair Broach 6½, Fair Omra 6⅝, Fair Mädras 6¼, Fair Bengal 6, Fair Smyrna 7¾, Fair Pernam 8⅛, Middling Dhollerah 5¼, Middling Fair Dhollerah 5¾, Good fair Omra 6¾. — Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

Berliner Producten-Börse, 1. Februar. Weizen loco — G., per d. M.-März 76 G., pr. Frühjahr 78 G., Herbst — G., Kündig. 3. Roggen loco 52 G., per d. M.-März 52⅜ G., April-Mai 53¾ G, Mai-Juni 54⅝ G. Künd. 8. Tendenz: behauptet. — Spiritus loco 16 Thlr. 22 Sgr., per d. M.-März 17 Thlr. 8 Sgr., April-Mai 17 Thlr. 21 Sgr., per Mai-Juni 17 Thlr. 25 Sgr. K. —. Tendenz: behauptet. — Rüböl loco 28¾ G., per d. M.-März 28 7/12 G., per April-Mai 28 11/12 G., per Sept.-Oct. 27 1/12 G. Kündigung 6. Tendenz: — — Hafer per Februar 47¼ G., per April-Mai 48⅜ G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Februar. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Se. Majestät der Kaiser wird auch während des Waffenstillstandes in Versailles verweilen, wo seine Gegenwart sowohl mit Rücksicht auf weitere Operationen im Süden, als im Hinblick auf die bevorstehenden ferneren Verhandlungen erforderlich ist.

Hamburg, 31. Januar. Der Senat hat bei der Bürgerschaft den dringlichen Antrag gestellt, die Grafen Bismarck und Moltke zu Ehrenbürgern der Stadt Hamburg zu ernennen.

London, 1. Februar. Die nächste Conferenzsitzung findet am künftigen Freitag statt.

Eine „Times"-Depesche aus Versailles vom 31. Januar meldet: Die französische Regierung hat sich um 8 Tage bei dem noch vorhandenen Proviant verrechnet, daher wird die Noth wahrscheinlich sehr erheblich gesteigert, um so mehr, als die Wiederherstellung des Eisenbahn-Verkehrs mit Paris mindestens eine Woche dauert.

Eine Depesche der „Daily News" aus Nagency vom 30. Januar, Abends, meldet: Die preußische Vorpostenkette hat bereits 500 Ellen über die Forts hinaus Stellung.

Versailles, 31. Januar. (Officiell.) Die Vorhut der 14. Division erreichte am 29. Januar die Nachhut der französischen Armee und warf sie, unter Erstürmung der Dörfer Sombacourt und Jaffois, auf Pontarlier zurück. Der Feind verlor 6 Geschütze und etwa 3000 Mann. — Im Norden und Westen Frankreichs ist die Durchführung des Waffenstillstandes im Gange.

v. Podbielski.

Bordeaux, 30. Januar. Gambetta sandte an die Präfecten ein Telegramm, wonach derselbe entschlossen ist, bis zur Ankunft eines Regierungs-Mitgliedes aus Paris den status quo aufrecht zu erhalten. Die Ankunft des Mitgliedes ist nahe bevorstehend, dasselbe ist wahrscheinlich vergangene Nacht abgereist; sobald Gambetta die betreffenden Mittheilungen erhalten, werde er seine Entschließungen bezüglich der Politik kund thun. Schließlich fordert derselbe auf, im Vertrauen zu beharren. Ein ferneres Telegramm vom 30. Jan. Mittags meldet: Gambetta fordert die Präfecten auf, in Einübung der mobilisirten Nationalgarde in ihren Departements fortzufahren. Jede Unterbrechung wäre ein schwerer Fehler; die Zeit der Waffenruhe, die schmerzliche Verhältnisse gebieterisch verlangen, sei für die Vertheidigung des Landes unverzüglich nutzbar zu machen. — Die Blokade der ganzen Küste ist aufgehoben.

Bern, 31. Januar. Nach einem Telegramm des „Bund" aus Pruntrut wird die Beschießung von Belfort ununterbrochen fortgesetzt. — Denselben Blatte zufolge wäre es einem französischen Corps, dem 24., gelungen, südwärts zu entkommen. Der Rest der Bourbaki'schen Armee sei jedoch abgeschnitten und werde gegen die Schweizer Grenze gedrängt.

Bern, 1. Februar. Dem Bundesrath ging folgende Mittheilung zu: Der Uebertritt der Bourbaki'schen Armee, etwa 80,000 Mann stark, nach dem Schweizer Gebiet, ist heute erfolgt. Der Bundesrath forderte die Cantone auf, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Die Franzosen werden auf einzelne Cantone vertheilt.

Bern, 1. Februar. Nach amtlicher Mittheilung hat heute früh der eidgenössische General Herzog ein Uebereinkommen wegen des Uebertrittes der französischen Armee bei Les Verrieres abgeschlossen. 3000 Mann waren schon bei St. Croix übergetreten. Die Gesammtzahl dürfte 80,000 sein. Die Vertheilung auf die Cantone erfolgt nach Verhältniß der Bevölkerungszahl. Die französische Artillerie kommt heute noch bis Verrieres.

Schwerin, 1. Februar. Dem Vernehmen nach wird der Großherzog von Mecklenburg am 8. Februar hier eintreffen und einige Tage hier verweilen.

Angemeldete Fremde.

Appelt, Lazarethinsp. a. Mainz, Lebe's H.
Aulepp, Kfm. a. Mühlhausen in Th., St. Hamburg.
Allin, Oek. a. Liegnitz, Stadt Frankfurt.
Blechschmidt, Bauunternehm. a. Wernesgrün,
Bartsch, Frau Rent. a. Chemnitz, dr. Roß.
Bloom, Oberlieutenant a. Hannover, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
vom Baur, Kfm a. Ronsdorf, und
Bossermann, Schiffsbaumeister a. Hamburg, Hotel de Bavière.
Bläß n. Frau, Fabrikbes. aus Antwerpen, Hotel Hanfe.
Beisch, Gutsbes. a. Beudig, und
Bißler, Kfm. a. Crefeld, H. de Russie.
Bertrand, Prof. u. Rittergutsbes. a. Dresden, H. z. Palmbaum.
Brück, Kfm. a. Creuznach, und
Beßler n. Frau, Banq. a. Frankfurt a. M., H. St. Dresden.
Böttcher, Kfm. a. Hamburg, St. Frankfurt.
Borges, Fabrikbes. a. Eibenstock, w. Schwan.
Berthold, Kfm. a. Meerane, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Burgunder, Capitain a. Riga, Stadt Cöln.
Cornelius, Lehrer a. Petersburg, und
Cahn, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel de Pologne.
Dorn, Kfm. a. Tancha, goldnes Sieb.
Dettmann, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.
Ebenstein, Kfm. a. Berlin, Stadt Cöln.
Franke, Kfm. a. Kirchberg, braunes Roß.
Friederici, Frau Justizrath n. Tochter aus Gera, H. z. Dresdner Bahnh.
Flügel n. Frau, Apotheker a. Dortmund, H. z. Palmbaum.
Fetbrige n. Fam., Rent. a. Brooklyn, Hotel de Pologne
Gobbus, Kfm. a. Crefeld, H. z. Thüringer B.
Gärtner, Buchhdlr. a. Lübeck, Lebe's Hotel.
Gaudig n. Frau, Rittergutsbes. a. Panklin, H. de Russie.
Gehrke, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Göbel, Kfm. a. Hagen, Stadt Hamburg.
v. Gutschmied, Freifrau n. Jungfer aus Baden-Baden, H. St. Dresden.
v. Gripenstedt, Baron n. Frau u. Courier, Propr. a. Stockholm, Hotel de Prusse.
Hirschfeld, Kfm. a. Berlin, goldner Elephant.
Haisch, Kfm. a. Kehl, Hotel z. Palmbaum.
Herrmann, Kfm. a. Bremen, H. de Russie.
Hildner, Kfm. a. Magdeburg, H. de Bavière.
Hollmers, Kfm. a. Bremen, Hotel Hanfe.
Herrmann, Frau Privat. a. Grimma, Hotel z. Palmbaum.
Heyne, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Hergath, Oek. a. Goldin, weißer Schwan.
Jacob, Rittergutsbes. a. Denden, und
Jacob n. Schwester, Privatmann a. Göbitz, Hotel Hanfe.
Kräuttein, Fabr. a. Berlin, Stadt Cöln.
Kuhn, Redacteur a. Berlin, H. de Prusse.
v. Klitzing, Rittergutsbes. a. Stendal, Hotel de Bavière.
Kühner, Kfm. a. Gladbach, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Kalisch, Kfm. a. Moskau, Hotel Hanfe.
Kludohn, Consistorialrath a. Stettin, Stadt Hamburg.
Kurzhals, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
Kempf, Kfm. a. Neustadt a. C., Hotel de Pologne.
Kulp, Opticus a. Quedlinburg, und
Krause n. Schwester, Kfm. aus Bremen, weißer Schwan.
Lane, Insp. a. Zschortau, grüner Baum.
Lunze, Student a. Halle, weißer Schwan.
Latt, Kfm. a. Neiße, Lebe's Hotel.
Leuchte, Kfm. a. Stettin, H. z. Dresdner B.
Lilfig, Fabr. a. Crimmitschau, g. Einhorn.
Lissauer, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.
Ludwig, Kfm. a. Plauen, H. z. Palmbaum.
Loos, Kfm. a. Henner, Stadt Hamburg.
Lehmann, Kfm. a. Mühlhausen in Th., St. Frankfurt.
Lehmann, Gutsbes. a. Prag, H. de Pologne.
Moritz, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
v. Meyer, Dr. jur. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnh.
Meyri, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg.
Michel, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel z. Palmbaum.
Maier, Fabr. a. München, Hotel de Prusse.
Mayer, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Metzner, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
Roop, Kfm. a. Dresden, Hotel de Pologne.
Nelle a. Eilenburg und
Neuranz a. Burg, Kfte., grüner Baum.
Ochsenius, Bergwerksbes. a. Cassel, Hotel z. Palmbaum.
Pinzler, Kfm. a. Moskau, Hotel Hanfe.
Philipp, Fabr. a. Crimmitschau, g. Einh.
Pouman, Rent. a. Wien, H. de Russie.
Pemetzrieder, Kfm. a. Delitzsch, H. z. Palmb.
Pohle, Kfm. a. Rheydt, Stadt Hamburg.
v. Persen n. Frau, Rent. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
Putsch, Kfm. a. Hof, St. Frankfurt.
Preite, Oek. a. Borna, goldner Elephant.
Reßler, Insp. a. Bremen, goldner Elephant.
Rehm, Techniker a. Augsburg, braunes Roß.
Reichelt, Frau Privat. n. Tochter a. Ostrau, grüner Baum.
Röhrig, Kfm. a. Arnstadt, Stadt Gotha.
Rauffi, Geometer a. Breslau, w. Schwan.
Richter, Gasthalter a. Cöthen, Lebe's Hotel.
Renzsch, Kfm. a. Crimmitschau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Renthe, Beamter a. Weimar, g. Einhorn.
Richter, Kfm. a. Cassel, H. z. Palmbaum.
Rosenthal, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg
Salzwedel, Photograph a. Bromberg, und
Salomon, Kfm. a. Ballenstedt, Lebe's Hotel.
Schaum, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel de Bavière
Steltzner, Prof. a. Freiberg, H. z. Dresdner B.
Schaarschmidt, Kfm. a. Colditz, g. Einhorn.
Schweicher, Kfm. a. Patras, H. de Russie.
Schwarz a. Prag,
Schneider und
Stremmel a. Berlin, Kfte., St. Hamburg.
Schaper, Kfm. a. Teufellein,
Scheibner, Bodenmeister a. Dresden, und
Sperrhaake, Buchhandlungscommis a. Hannover, braunes Roß.
Schade, Gutsbes. a. Zeitz, H. z. Thüringer B.
Schulze, Pastor a. Erfurt, und
Starke, Kfm. a. Frankfurt a. M., goldner Elephant.
Thumann, Prof. a. Weimar, H. de Prusse.
Troschke, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Uhde, Part. a. Elberfeld, H. z. Dresdn. B.
Bieth, Kfm. a. Elberfeld, H. z. Palmbaum.
Werner, Fabr. a. Chemnitz, goldnes Sieb.
v. Weißenbach, Baron a. Dresden, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Wunderlich n. Frau, Kfm a. Meerane, Hotel de Russie.
Zeichner n. Frau, Rent. a. Altona, goldner Elephant.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.